THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 356 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 20. April 1914.—5 Uhr-Ausgabe. | 26. Jahrgang—No. 93

Hand am Schwert!

Onkel Sam traf alle Vorbereitungen für das Aeußerste.

Nach der Ablehnung Huertas.

„Aber kein Krieg mit dem Volke von Mexiko" sagt Präs. Wilson.—Huerta bestreitet immer noch, daß unsere Flagge insultirt worden sei.—Unser Kongreß und Präsident.

Herr Wilson spricht.

„Meine Herren vom Kongreß!

Es ist meine Pflicht, Sie auf die Lage aufmerksam zu machen, welche in unserem Verkehr mit General Victoriana Huerta in der Stadt Mexiko entstanden ist und zu handelndem Vorgehen aufruft.

Die offenkundige Gefahr der Lage, wie sie durch den Zwischenfall von Tampico, am 9. April, geschaffen wurde, lag darin, daß solche Uebelthaten sich in noch schlimmerer Form wiederholen könnten, — bis etwas so Unerträgliches passiren würde, daß es unvermeidlich zum bewaffneten Konflikt führen müßte!

Daher war es notwendig, daß die Abbitten von General Huerta und seinen Vertretern viel weiter gingen, als von ihm geboten wurde, daß sie solcher Art sein sollten, um die Aufmerksamkeit der ganzen Bevölkerung auf ihre Bedeutung zu lenken, — daß dem General Huerta selber die Notwendigkeit eingeprägt werde, dafür zu sorgen, daß keine weitere Veranlassung zu Erklärungen und vorgeblichem Bedauern entstehe. Deshalb fühle ich es als meine Pflicht, Admiral Mayo in seinen Forderungen voll und ganz aufrechtzuerhalten und darauf zu bestehen, daß die Flagge der Ver. Staaten in einer Weise salutirt würde, daß ein neuer Geist bei den Huertisten zu erkennen sei. Einen solchen Salut hat Huerta verweigert. Ich trete jetzt vor Sie, um Ihre Zustimmung und Unterstützung zu geeigneten Maßnahmen nachzusuchen.

Ich hoffe ernstlich, daß unsere Regierung unter keinen Umständen zu einem Kriege mit dem Volke von Mexiko gedrängt werden kann. Mexiko ist von Bürgerkrieg zerrissen. Wenn wir die Proben seiner eigenen Konstitution annehmen, so hat es keine Regierung. Wir haben es einfach mit der Person von General Huerta in der Stadt Mexiko zu tun. Ein festes und maßvolles Auftreten wird dem Frieden und der Gerechtigkeit am besten dienen. Und ich ersuche Sie um Ermächtigung hierzu."

Dies ist der Hauptinhalt der Botschaft, welche Präs. Wilson vor beiden Häusern des Kongresses, in gemeinsamer Sitzung, vortrug.

Washington, D. K., 20. April. Der Geschäftsträger des mexikanischen Botschafteramtes nahm kurz vor 11 Uhr Vormittags einen neuen Vorschlag von Huerta zum Staatssekretär Bryan und bezeichnete die Lage als „hoffnungsvoll".

Kurz nach 9 Uhr hatte der Staatssekretär Bryan mit dem Präsidenten in dessen Studirzimmer eine Beratung. Um diese Zeit hatte es noch keine neuen Entwicklungen gegeben.

Washington, D. K., 20. April. Staatssekretär Bryan nahm die Botschaft des mexikanischen Geschäftsträgers entgegen, verkündete aber nachher, daß dieselbe keine neuen Vorschläge enthalte, sondern nur den vollen Text der, gestern Nacht dem amerikanischen Geschäftsträger O'Shaughnessy gegebenen Erklärung, daß er hierher telegraphirte. Er fügte hinzu, daß die Lage unverändert sei.

Obwohl Präs. Wilsons Ultimatum an Präs. Huerta gestern Abend um 6 Uhr (Washingtoner Zeit) ablief, ist nicht zu bezweifeln, daß, sollte Huerta völlig nachgeben, dies noch angenommen wird. Das Ultimatum ist sogut wie verlängert — bis 3 Uhr Nachmittags. Aber keine neuen Gegenvorschläge u. s. w. werden in Erwägung gezogen werden.

Washington, D. K., 20. April. „Gebt Euch nicht dem Eindruck hin, daß wir mit Mexiko Krieg haben werden!" sagte Präsident Wilson zu den Washingtoner Preßkorrespondenten. „Unter keinen Umständen würden wir das mexikanische Volk bekämpfen; wir sind seine Freunde.

„Ich habe keinen Enthusiasmus für Krieg," sagte der Präsident weiter. Noch immer mag ein solcher vermieden werden, wenn Huerta den weiseren Kurs einschlägt."

Auf die Frage, ob er die Pläne für die Besitzergreifung von Tampico und Veracruz für einen Kriegsfall halte, erwiderte der Präsident: „Sicherlich nicht!" Er verwies dabei auf den Zwischenfall von Greytown, Nikaragua (das von einem britischen Kriegsschiff als Vergeltungsmaßnahme zerstört wurde).

„Ich gehe jetzt vor den Kongreß, um ihn von einer besonderen Sachlage zu sprechen und um seine Zustimmung zur Ausführung von Plänen zu ersuchen, dieser Sachlage zu begegnen. Das ist einfach eine Frage zwischen unserer Regierung und der Person, die sich Präsident von Mexiko nennt." So schloß er.

„Wir haben niemals Huerta das Recht zugestanden, sich den Präsidenten von Mexiko zu nennen", bemerkte Herr Wilson weiter; „unter keinen Umständen möchten wir das Volk jenes Landes bekämpfen; vielmehr wünschen wir, ihm in jeder möglichen Weise zu helfen. Ich wurde von einem unbehaglichen Gefühl befallen, als ich die Morgenzeitungen las und sie von einem Kriegsenthusiasmus erfüllt sah!"

Kriegssekretär Garrison machte bekannt, daß im Falle wirklicher Feindseligkeiten Generalmajor Leonard Wood das Oberkommando über die amerikanischen Streitkräfte haben wird.

Truppenbewegungen und Flotte.

Houston, Tex., 20. April. Die zweite Division der Bundesarmee, auf einem Uebungsmarsch hier befindlich, begann eine Eilbewegung nach Texas City und Galveston, auf Weisungen, welche um 3 Uhr Morgens aus Washington eintrafen. Die 5. Brigade der Division wurden hastig auf Truppenzüge gebracht; aber der Rest der Armee — im Ganzen aus nahezu 10,000 Mann bestehend — wurde beordert, den Sechszigmeilenmarsch nach der Küste zu Fuß auszuführen. Es wurden Pläne gemacht, die 5. Brigade auf Transportboote zu nehmen; doch sollen noch keine Abfahrtsbefehle eingetroffen sein.

Washington, D. K., 20. April. Nach amtlicher Bekanntgabe befinden sich gegenwärtig in mexikanischen Gewässern bezw. auf der Fahrt dorthin 17,950 Matrosen, 3970 Mann Marineinfanterietruppen und 855 Offiziere. Hiervon entfallen 14,170 Matrosen, 2990 Marineinfanterietruppen und 700 Offiziere auf den Golf von Mexiko, und 3530 Matrosen, 980 Marineinfanterietruppen und 140 Offiziere auf die pazifische Küste von Mexiko.

Am Sonntag Abend, kurz nachdem Huertas weitschweifige ablehnende Antwort eingetroffen war, erhielt noch das Linienschiff „Mississippi" Order, mit einem Fliegerkorps und 600 Mann Flotteninfanterie unverzüglich von Pensacola, Fla., aus in See zu gehen und sich dem Geschwader des Admirals Badger anzuschließen, sobald dieses in den Golf von Mexiko einfährt.

Später erhielten noch 20 Torpedoboote die gleiche Order.

Newport News, N. J., 20. April. Nach Einnahme von Torpedos und einer kriegsstarken Besatzung fuhr der Torpedojäger „Balach" Sonntagabend von Newport ab, um zu der Torpedoflottille zu stoßen, die Order erhalten hat, von Pensacola nach Tampico in See zu gehen.

Washington, D. K., 20. April. Präsident Wilson traf um 7:45 Uhr Morgens von White Sulphur Springs, W. Va., nebst seiner Gemahlin wieder hier ein und fuhr rasch mit dem wartenden Automobil nach dem Weißen Hause, unter strömendem Regen, um dort mit anderen Regierungsbeamten über die mexikanische Lage zu konferiren.

Um 10:30 Uhr wurde eine Kabinettssitzung eröffnet, welche die letzten Vorbereitungen für die gemeinsame Sitzung beider Häuser des Kongresses traf.

San Diego, Kal., 20. April. Mannigfache kriegerische Tätigkeit herrscht auch hier. U. A. sind 14 geschulte Militärflieger, mit 5 Wright'schen Aeroplanen, jeden Augenblick zum Kriegsdienst bereit. Sie können eine Schnelligkeit von 60 Meilen pro Stunde mit den Maschinen erzielen, und erwarten, reichlich Bomben in feindliches Gebiet zu schleudern.

New York, 20. April. Huerta hatte in Wirklichkeit bis 7.36 Uhr Sonntag Abend Zeit, dem Ultimatum der Ver. Staaten zu entsprechen. Denn um diese Zeit ist es im Osten der Ver. Staaten erst 6 Uhr Abends.

Er wartete denn auch bis über den letzten Augenblick hinaus mit seiner ablehnenden Antwort, die der amerikanische Geschäftsträger O'Shaughnessy telegraphirte.

Fort Bliß, Tex., 20. April. Die Wachsamkeit am Lager der mexikanischen Kriegsgefangenen wurde verdoppelt, da neuer Verdacht eines Komplottes entstand, die 6000 früheren Huerta'schen Soldaten zu befreien!

Es wurde gemeldet, daß ein Kerl, auf den man schon lange ein Auge hat, einen Vorrat Metallscheeren angekauft habe, mit welchen der Stacheldrahtzaun um das Gefangenenlager zerschnitten werden könnte.

Die Kongreßsitzung.

Washington, D. K., 20. April. Sowohl der Senat, wie das Abgeordnetenhaus nahmen ohne Debatte eine gemeinsame Resolution an, wonach die gemeinschaftlichen Tagung beider Häuser um 3 Uhr Nachmittags eröffnet wird.

Sen. Martin, Vorsitzer des Bewilligungs-Ausschusses, sagte, es würde, obwohl es derzeit nicht notwendig sei, eine Notbewilligung von 50 Millionen Dollars auf Verlangen des Präsidenten gemacht werden, — dieselbe Summe, wie sie beim Beginn des spanisch-amerikanischen Krieges bewilligt wurde.

Präsident Wilson hielt den Inhalt seiner Botschaft an den Kongreß bis zum letzten Augenblicke zurück.

Washington, D. K., 20. April. Senator Chamberlain, Vorsitzer des Militärausschusses, brachte eine Vorlage ein, welche eine Bewilligung von 50 Millionen Dollars verlangt, die dem Präsidenten zur Verfügung gestellt werden solle, für nationale Verteidigung und damit in Verbindung stehende Zwecke. Die Vorlage wurde in üblicher Weise an den Ausschuß verwiesen.

Senat und Abgeordnetenhaus nahmen eine Vorlage an, welche Milizregimenter in Kriegszeiten in den regulären Dienst aufnimmt.

Unter Deweys Vorsitz.

Washington, D. K., 20. April. Die vereinigten Armee- und Flottenbehörden hielten eine Sitzung ab, — die erste seit vielen Monaten. Admiral Dewey führte den Vorsitz. Es wurden Pläne für das Zusammenwirken der Armee und der Flotte besprochen, falls ein solches für die Durchführung des mexikanischen Programmes notwendig werden sollte. Generalmajor Wood, als Generalstabschef, und der Hilfschef Generalmajor Wotherspoon wohnten ebenfalls der Sitzung bei.

Im Namen Huertas.

Stadt Mexiko, 20. April. Der mexikanische Minister des Aeußern Señor Portillo y Rojas kündigte spät gestern Abend an, es sei der Regierung unmöglich, die Forderung der Ver. Staaten, daß das Sternenbanner „bedingungslos" salutirt werden müsse, zu erfüllen, weil „die Flagge" nicht insultirt worden sei, da dieselbe gar nicht auf der amerikanischen Barkasse wehte, und weil der schuldige mexikanische Offizier sofort verhaftet worden sei und seiner kriegsgerichtlichen Prozessirung entgegensehe.

Der Minister kündigte ferner an, daß die mexikanische Regierung damit einverstanden sei, wenn beide Flaggen salutirt würden, die amerikanische zuerst und dann die mexikanische, und daß dieses Abkommen schriftlich niedergelegt und von dem amerikanischen Geschäftsträger Nelson O'Shaughnessy und dem mexikanischen Minister des Aeußern unterzeichnet werden solle.

Die amerikanische Regierung, fuhr Minister Rojas fort, habe sich geweigert, Herrn O'Shaughnessy hierzu die Erlaubniß zu geben, und die bedingungslose Salutirung der Flagge seitens Mexikos verlangt, was mit der nationalen Ehre Mexikos nicht vereinbar sei. Der Schluß seiner Erklärung lautet:

„Mexiko hat nachgegeben, soweit es seine Würde erlaubt. Mexiko vertraut auf den Gerechtigkeitssinn des amerikanischen Volks."

Bevölkerung gewarnt.

Stadt Mexiko, 20. April. Der Minister des Auswärtigen läßt durch die hiesigen Zeitungen, im Auftrage Huertas, eine Warnung an die ganze Bevölkerung ergehen, daß sie sich aller Kundgebungen und jedes Gewaltaktes gegen amerikanische Bewohner Mexikos enthalten, — zumal es immer noch möglich sei, daß der Streitfall zwischen den Ver. Staaten und Mexiko gütlich beigelegt werden könne!

Rebellenführer konferiren.

Juarez, Mexiko, 20. April. Der, in Chihuahua eröffneten, Konferenz zwischen General Carranza, dem Oberhaupt der nordmexikanischen Rebellen, und General Villa wird große Bedeutung beigelegt.

Es wird von den Rebellenoffizieren allgemein angenommen, daß die Rebellen in keiner Weise sich der Maßnahmen der Ver. Staaten wegen des Zwischenfalls von Tampico widersetzen werden, — ausgenommen wenn amerikanische Streitkräfte auch in Gebiet dringen würden, welches von den Rebellen kontrollirt wird.

Mord im zweiten Grade.

Zehn Jahre Zuchthaus werden zuerkannt.

Springfield, Mo., 19. April. Der Farmer Samuel Henderson wurde von einer Jury zu Hartville des „Mordes im zweiten Grade" schuldig gesprochen, wegen Tötung von Henry Johns, den er vom Pferde schoß, und er erhielt 10 Jahre Zuchthaus.

Die Tötung wurde im letzten Dezember verübt. Johns hatte anzügliche Bemerkungen — angeblich — über Hendersons häusliche Wirren gemacht, und dieser hielt ihn an und stellte ihn zur Rede, und schoß ihn schließlich. Henderson schützte im Prozeß Notwehr vor.

Bahnunglück.

Rothenburg a. d. Tauber, 20. April. In Steinach bei Rothenburg, im bairischen Regierungsbezirk Mittelfranken, hat sich eine Zugentgleisung ereignet, die mehrere Opfer gefordert hat. Zwei Bahnangestellte wurden sofort getötet, während drei schwere Verletzungen davongetragen haben.

Ausland.

Dänen noch nicht ruhig.

Bringen aufreizendes Gedicht an der Düppelmühle an. — Verschiedene Ansichten über Statthalterwechsel in Reichslanden. — Die Netze der Fremdenlegion. — Konferenz von Abazzia erörterte keine Mittelmeeraktion.

(Sonderkabeldepesche der „Abendpost".)

Berlin, 20. April. Wie aus Flensburg, Schleswig, gemeldet, wurde in die, geschichtlich berühmte Düppelmühle nächtlicherweile ein Stein eingemauert, der ein Gedicht in dänischer Sprache enthielt, welches dazu aufforderte, „den Kampf fortzusetzen".

Die Polizei entfernte den Stein des Anstoßes.

Fremdenlegion schluckte sie.

Wieder sind aus Kass.. fünf junge Burschen ihren Eltern entlaufen, und man hörte nachher, daß sie in die französische Fremdenlegion angeworben worden seien. Weitere Einzelheiten sind noch nicht darüber in Erfahrung zu bringen.

Der Elsaß-Lothringer Statthalterwechsel.

Alle Berliner Blätter erörtern lebhaft den Statthalterwechsel in den Reichslanden. Die Ernennung v. Loebbels zum Minister hat überrascht. Sie wird von Vertrauen des früheren Kanzlers v. Bülow als eine besonders glückliche Wahl bezeichnet. Die Konservativen erklären sich zufrieden und hoffen, daß er sich der schwierigen Aufgabe gewachsen zeigen möge.

Loebbel wird Nachfolger von Dallwitz, der zum Statthalter der Reichslande ernannt wurde.

Blätter anderer Richtung verhalten sich zweifelsüchtig und bezeichnen es als fraglich, ob L.'s Ernennung in den Reichslanden mit Freude aufgenommen werden wird.

Isolde Wagner verklagt Mutter.

Aus Bayreuth wird gemeldet, daß Isolde Wagner, Tochter von Kosima Wagner aus erster Ehe mit Hans v. Bülow, beim Landgericht eine Klage gegen ihre Mutter eingereicht hat, um die Anerkennung der Vaterschaft Rich. Wagners für ihre Vermögensansprüche zu erzwingen.

Keine Mittelmeervereinbarung.

Wien, 20. April. Die Wiener „Neue Freie Presse" ermächtigt zu der Erklärung, daß auf der Staatsmännerkonferenz zu Abbazia keine gemeinsame Aktion betreffs des Mittelmeeres erörtert worden sei, sondern die Unterhandlungen der Balkan- und albanischen Frage gegolten hätten, welche anhaltend scharfe Wachsamkeit Oesterreichs und Italiens erforderten; es habe sich die feste Entschlossenheit gezeigt, allen Gefahren mit gemeinsamer Kraft entgegenzutreten.

Die ganze Presse hat das glückliche Ergebniß der Konferenz mit Genugtuung aufgenommen.

Bergmannwerke hatten gutes Jahr

Berlin, 20. April. Die Bergmannwerke haben ein gutes Geschäftsjahr hinter sich, wie sich aus der soeben veröffentlichten Jahresbilanz ergibt. Für Extraabschreibungen konnte die Summe von 600,000 Mark verwendet werden.

Der Bruttogewinn beziffert sich auf 11,500,000 Mark, gegen 10,500,000 im Jahre vorher. Der Reingewinn stellt sich auf etwas über 3,000,000 Mark, während er im Jahre vorher 2,000,000 Mark betrug.

Die Dividende ist auf fünf Prozent festgesetzt worden. Die geschäftlichen Aufträge für das erste Quartal des laufenden Jahres sind gleich groß wie in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1913.

Photographirte Festungswerke.

Straßburg, 20. April. Ein neuer Vorfall an der deutsch-französischen Grenze, der gleichfalls viel besprochen wird, hat sich in Neubreisach im Oberelsaß zugetragen.

Hier wurden drei französische Touristen in Haft genommen, als sie photographische Aufnahmen von den Festungswerken machten. Eine rigorose Untersuchung ist eingeleitet.

Der Stimmaschinenkauf

Legislaturausschuß wird morgen seine Untersuchung fortsetzen.

Ende nächste Woche.

Ausschuß will untersuchen, wer Kosten für Flugschrift über den Stimmaschinenkauf getragen hat.—McEwen will nur wenige Zeugen vernehmen.

Der Legislaturausschuß, der unter dem Vorsitz des Abgeordneten Lucas J. Butts von Peoria den Ankauf von Stimmaschinen durch die Wahlbehörde untersucht, wird morgen Nachmittag seine Verhandlungen fortsetzen. Sie werden voraussichtlich Anfang nächster Woche beendet werden. Wie der Abgeordnete Butts heute erklärte, wird der Ausschuß mit der Vernehmung seiner Zeugen und der Vorlegung des von seinen Agenten gesammelten Beweismaterials in zwei oder drei Tagen fertig werden. Unter anderem wird er sich eingehender mit dem Flugschriftchen beschäftigen, das Mitglieder und Beamte der Wahlbehörde unter dem Titel „Die Wahrheit über die Stimmaschinen" veröffentlicht haben, und in dem sie den Ankauf der Maschinen zu rechtfertigen gesucht haben. Das Flugschriftchen war von den Wahlkommissären H. S. Taylor und C. H. Kellermann und dem Kanzleivorsteher der Behörde W. H. Stuart unterzeichnet. Wie heute verlautete, wird der Ausschuß festzustellen suchen, wer die Kosten für die Veröffentlichung getragen hat.

Anwalt Willard M. McEwen, der in der Untersuchung die Wahlbehörde und den Countyrichter vertritt, hofft mit der Vernehmung seiner Zeugen ebenfalls in zwei oder drei Tagen fertig zu werden. Das einzige Material, das die Behörde soweit vorgelegt hat, ist das Ergebniß der Abstimmung über die Frage, ob Stimmaschinen angeschafft werden sollen oder nicht. Die Abstimmung hat im November des Jahres 1904 stattgefunden und ergab 229,000 Stimmen dafür und 27,000 Stimmen dagegen. Das Ergebniß dieser Abstimmung war in der letzten Verhandlung des Buttsausschusses von C. H. Mitchell, dem Anwalt der Wahlbehörde, unterbreitet worden.

Anwalt McEwen erklärte heute, daß er sich wahrscheinlich auf die Vernehmung von drei bis vier Sachverständigen, Angestellten der Wahlbehörde, beschränken würde, durch deren Aussagen er nachweisen werde, daß die Maschinen sich bei Wahlen als leistungsfähig erwiesen hätten. Er erklärte, die gegnerische Seite habe versucht, nachzuweisen, daß bei dem Ankauf nicht alles mit richtigen Dingen zugegangen sei, daß die Maschinen nicht leistungsfähig seien, und daß ihre Anschaffung eine unnütze Geldausgabe bedeute. Diese Angaben werde er zu widerlegen suchen. Auf technische Fragen werde er sich nicht einlassen.

Kampf um Countyrichteramt.

Daß im Kampf um die demokratische Nomination für das Countyrichteramt Faktionslinien werden starkt verwischt werden, und daß ein Teil der Faktion Hearst-Harrison sich gegen Countyrichter John E. Owens wenden wird, gilt in demokratischen Kreisen als sicher. Die Elemente, welche jedenfalls gegen die nochmalige Nomination des Countyrichters Front machen werden, sind der Anhang des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, der städtische Polizeianwalt James S. McInerney und andere Mitglieder der sogenannten Parteileitung der Rathausfaktion, die im Briggs House tagt. Der Anhang Kongreßmitglied Sabaths hat bereits versucht, einen Gegenkandidaten gegen den Countyrichter herauszubringen, soweit aber noch kein Glück gehabt. Mayor Carter H. Harrison und sein persönlicher Anhang wird jedenfalls auf Seiten des Countyrichters stehen. Was die Haltung der Faktion Sullivan anbelangt, die früher entschieden gegen Owens war, so hat sich in den letzten Jahren ein bemerkenswerter Umschwung der Stimmung gezeigt. Sie ist Owens merkbar freundlicher gesinnt, und Niemand würde überrascht sein, wenn ein großer Teil dieser Elemente ihn unterstützen würde.

Allgemein wird erwartet, daß die demokratische Organisation der 1. Ward den Countyrichter bekämpfen wird. Als bedeutsam gilt, daß in dem jüngsten Verfahren im Staatsobergericht, das die Aldermen der 1. Ward einleiteten, um die Ernennung von weiblichen Wahlbeamten zu verhindern, Frank Ayers sie vertrat. Ayers war Anwalt der Wahlbehörde, als Lewis Rinaker Countyrichter war. Politische Kreise sehen darin einen Versuch Rinakers, sich mit den beiden Stadtvätern auf guten Fuß zu stellen.

Schulwahl in Justice.

Die Gemeinde Justice hielt am Samstag Nachmittag zwischen vier und sechs Uhr eine Schulwahl ab. Als sich D. Katt, Haupt des Gemeindeschulrats, nicht zur festgesetzten Stunde einfand, ordnete John Krcmarik, ein Mitglied des Schulrats und Führer der gegnerischen Faktion, die Eröffnung der Wahl an. An Stelle von Katt ernannte er Clement McCarthy, einen Lehrer des Bezirks, zum Wahlrichter. Als Wahlurne wurde eine Wasserschüssel benutzt, die mit einem Hut zugedeckt wurde. Eine halbe Stunde später fand sich Katt ein. McCarthy trat seinen Posten an ihn ab. Er erklärte, die Wahl müsse verschoben werden, da nicht genügend Wähler anwesend seien. Jemand beantragte, die Wahl am nächsten Samstag abzuhalten. „Angenommen," entschied Katt, packte die Stimmzettel ein, nahm sie an sich und schloß das Wahllokal. Gestern suchte ihn die gegnerische Faktion auf und bedeutete ihm, er habe die Wahlgesetze übertreten. Das Gefängniß sei ihm sicher. Heute Vormittag suchte er schleunigst den Countyschulsuperintendenten auf, der ihn an Hilfsstaatsanwalt Duval verwies. „Können sie mich ins Gefängniß werfen?" lautete seine ängstliche Frage. Duval versicherte ihm, daß die Wahl ordnungsmäßig verschoben worden sei.

Widerruf von Lizensen.

Staatsanwalt Hoyne erwirkt einen Aufschub für Roy Jones.

Von Bürgermeister Harrison traf heute ein Schreiben ein, in dem er, der Empfehlung der Polizei gemäß, die an Roy Jones, 2037 S. Wabash Ave., und George Nybert, 3417 W. 89. Str., ausgestellten Wirtschaftslizensen widerruft; doch wird auf Veranlassung des Staatsanwalts Hoyne Jones nicht im Geschäftsbetrieb gestört werden, bis der Beamte dem Bürgermeister nach dessen Rückkehr Vortrag über den Fall halten kann. Der Staatsanwalt behauptet, daß das Verhalten der Polizei Jones gegenüber eine Rachetat sei, weil der Wirt ihm die Wahrheit über die Erschießung von Isaak Henagow, als dieser mit einem Mädchen, Namens Fitzgibbons, in der Wirtschaft zechte, durch James Franche oder „Duffy the Goat" gesagt habe. Die Belastungszeugen seien zumeist in jener Wirtschaft angestellt, und es sei wünschenswert, sie nicht im Gelderwerb zu stören, außerdem hätte der Mord gerade so gut in der Wirtschaft des Auditorium Hotels oder im Kriminalgerichtsgebäude begangen werden können, und es sei ein Unrecht, Jones nur deshalb die Lizens zu entziehen. Nybert hatte am 22. März im Streit in seiner Wirtschaft Hamed Hasanovovich erschossen und Hoban Halzjovich verwundet.

Zwischen Himmel und Erde.

Pascal Sylvester mit knapper Not dem Tode entronnen.

Um einen Zusammenstoß seines Kraftwagens mit einer Elektrischen zu verhüten, bog Pascal Sylvester, der Sekretär und Schatzmeister der Venetian Mosaic & Tile Co., auf dem Viadukt der Northwesternbahn in Evanston so jäh aus, daß der Wagen das Geländer durchbrach. Der Vorderteil des Wagens schoß ins Leere hinein, doch blieb das Schnauferl mit den Hinterrädern am unteren, nicht zertrümmerten Teil des Geländers hängen. Sylvester, der sich krampfhaft am Steuer festgehalten hatte, kletterte schleunigst aus dem Wagen heraus. Er ist mit dem bloßen Schrecken davongekommen. Der Wagen wurde bald darauf von der Polizei auf den Viadukt hinaufgezogen.

Wollte feilschen.

Als heute der Südparkarbeiter Otto Hanzie, Nr. 3737 West 62. Pl., wegen böswilligen Verlassens dem Familienrichter Uhlir vorgeführt wurde, behauptete er anfänglich, über keine Mittel zu verfügen. Später mußte er aber zugeben, daß man zur Zeit seiner Verhaftung sechs Börsen mit insgesammt $165.75 in seinem Besitz gefunden hatte.

Als der Richter ihn vor die Wahl stellte, ins Gefängniß zu spazieren, oder seiner Frau sofort $100 zu zahlen, bat er den Richter, die Summe auf $75 herabzusetzen. Erst als er merkte, daß der Richter nicht mit sich handeln lasse, zahlte er schweren Herzens und verpflichtete sich auch, seiner Gattin $4 Nährgeld die Woche zu zahlen.

Aus großer Gefahr gerettet.

Florence De Rock, die Wittwe des unlängst in einer Wirtschaft am Broadway erschossenen Fischers, und dessen Bruder, der in Portland, Ore., ansässige Fritz De Rock, sahen gestern beim Netzauswerfen auf der Höhe von Edgewater ein steuerlos gewordenes Segelboot, welches vom Sturmwind auf den See hinausgetrieben wurde, und dessen drei Insassen, die Eheleute Rodney Jones, Nr. 924 Castlewood Terrace, und eine unbekannte Frau, Notsignale gaben. Die Beiden ließen ihre Netze im Stich und brachten die „Schiffbrüchigen" sicher ans Land.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 356 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Kampfbegierig.

Tausende von Chicagoern bereit, Ruf zu den Waffen Folge zu leisten.

Kriegerische Stimmung.

Die Rekrutirungsbüros entwickeln eine fieberhafte Tätigkeit. — Die Truppen in Fort Sheridan zum Ausrücken bereit. — Die Milizen.

Wie nicht anders zu erwarten, hat die Nachricht, daß Huerta den Ver. Staaten Trotz bietet und daß nunmehr wohl nichts mehr den Krieg gegen Mexiko verhindern kann, Chicago in die größte Aufregung versetzt, und Tausende und aber Tausende erklärten sich sofort bereit, Uncle Sam ihre Dienste zur Verfügung zu stellen. Eine solch' kriegerische Stimmung, wie heute, hat hier seit dem Jahre 1898 nicht mehr geherrscht. Die Zeitungsgebäude waren vom frühen Morgen an von großen Menschenmengen umlagert, die begierig auf weitere Nachrichten warteten. Am ausgesprochensten war die Kriegsbegeisterung natürlich in den Militärkreisen, und die Führer der Miliz sowie die Vorsteher der Rekrutirungsbüros entwickelten eine geradezu fieberhafte Tätigkeit. Die Truppen in Fort Sheridan, 350 Mann stark, harrten von Minute zu Minute des Mobilmachungsbefehls aus Washington, jedes Gewehr und jeder Säbel wurde in Stand gesetzt, sodaß man gegebenenfalls sofort die Fahrt nach Mexiko antreten könne. Das Zentraldepartement der Bundesarmee, dessen Hauptquartier sich in Chicago befindet, kann nach Angabe seines Kommandanten Wm. A. Shunk ohne Weiteres 1500 Mann ins Feld stellen.

Die Staatsmiliz.

Die ungefähr 7000 Mann zählenden Staatsmilizen können nach Angabe des Generaladjutanten Frank S. Dickson durch Einberufung von Reservisten und Neueinstellungen ohne Weiteres auf 13,000 Mann verstärkt werden, und es würde möglich sein, diese ganze Zahl innerhalb fünfzehn Stunden in der Staatshauptstadt zusammenzuziehen.

Die Flottenschule in North Chicago kann nach Angabe des Kapitäns Geo. R. Wade etwa 900 Mann stellen, genug, um ein ganzes Kriegsschiff auszurücken. Hiervon sind 220 vollständig ausgebildet.

Warnende Stimme.

In direktem Gegensatz zu dieser Kriegsbegeisterung stehen die gestern von der Federation of Labor einem von Frl. Mary O'Reilly gestellten Antrage gemäß gefaßten Beschlüsse. Es heißt darin, daß die kriegerische Stimmung von den kommerziellen Interessen des Landes immer mehr angefacht werde, weil diese aus einem solchen Waffengange ungeheure Vorteile zu erzielen hoffen, daß aber das Volk als solches von einem Kriege nichts wissen wolle, da es unter dessen Greueln werde schwer zu leiden haben. Der Präsident Wilson wird aufgefordert, der Geldgier jener kommerziellen Interessen Zügel anzulegen und das amerikanische Volk vor den Schrecken eines Krieges zu bewahren.

Sucht Zeugen.

Hat mehreren Bewohnerinnen Oak Parks auf den Zahn gefühlt.

Thomas Greeley, der Gehilfe des Staatsbrandinspektors, hat heute mehrere Bewohnerinnen Oak Parks betreffs des Feuers befragt, das kürzlich in der Wohnung des Farbigen Fred Jefferson gewütet und das Leben der Bewohner gefährdet hat. Man mutmaßt, daß der Brand von Personen angelegt wurde, die den Neger Jefferson aus Oak Park vertreiben wollten. Zweck der Untersuchung ist, die etwaigen Täter zu ermitteln. Diejenigen der Frauen, die nach Greeleys Ansicht imstande zu sein scheinen, die Behörden auf die richtige Spur zu bringen, sollen morgen vom Hilfsbrandinspektor Bach vernommen werden.

Qualvoller Tod.

In den Great Northern Plating Works fiel Samstag Nachmittag der 20jährige F. Olafka, Nr. 545 Maxwell Straße, in einen mit kochendem Wasser und Säure gefüllten Kessel und wurde, ehe Arbeitsgenossen ihn herausziehen konnten, entsetzlich verbrüht. Die Polizei schaffte ihn nach dem Frances E. Willard Hospital; dort ist er heute Morgen gestorben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen Nachmittag oder Abend unbeständig; wärmer, Südwind, an Stärke zunehmend.

Illinois: Klar heute Abend, morgen Nachmittag oder Abend wahrscheinlich unbeständig; wärmer.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; wärmer.

Niedermichigan: Heute Abend teilweise bewölkt, wärmer im Norden und Westen; morgen teilweise bewölkt und wärmer.

Wiskonsin: Klar heute Abend, unbeständig und wahrscheinlich Regen morgen Nachmittag oder Abend; wärmer heute Abend, im Osten morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 39 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 30 Grad; Mittags 12 Uhr 34 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 6:46.
Sonnenaufgang, morgen: 5:10.

UMI

Segen der Scholle.

Roman von Hans A. Osman.

(25. Fortsetzung.)

Achim war es auf einmal, als setze ihm der Pulsschlag aus. Eine große Freude durchflutete sein Herz. Rickmer hier — dann hatte er Roses Spur endlich gefunden! Er packte den Wildgrafen am Arm, daß er ordentlich erschreckt zusammenfuhr.

„Nanu, was ist denn los mit Ihnen? Haben Sie mit dem Manne noch eine Abrechnung? Wird Ihnen nich viel helfen, der is schon so gestraft, daß er einem selbst leid tun kann. Wie ich ihn entdeckt habe? Tja, sehen Sie mal, ich wollte eene alte Tante besuchen, die ich ab und zu mal inspiziren muß, weil ich von ihr noch was zu erwarten habe. Sie wohnt in Friedenau draußen, wo es hübsch billig is, im Einküchenhaus. Das is sehr weise von ihr, denn so verbraucht sie ihre Zinsen nich. Na, un' wie ich da so zu ihr rauskomme, seh' ich am Türschild gegenüber den Namen Rickmer. Was der Deubel, denk ich, den Namen hast Du doch schon mal gehört! Und da fielen Sie mir sofort ein — un' richtig, wie ich da noch warte, daß die olle Dame aufmacht, geht die andere Tür auf und der alte Kujon kommt raus. Na, wissen Sie, ich hab' ihn ja damals hier im Hotel gesehen, als er mit der Urias...tschaft von Ihrem Stiefvater bei ihnen war. Damals meinte ich, unter einer schönen Hülle verberge sich ein fauler Kern — na, heute is die Hülle auch schon verdammt mies geworden. Der Mann is ja 'ne Ruine! Aber seine Tochter — die führte ihn nämlich — großartig! Hören Sie mal," der Wildgraf spitzte den Mund, als koste er eine besonders feine Weinmarke, „hören Sie mal, mir is da ein Seifensieder aufgegangen. Ich kann jetzt einigermaßen verstehen, warum Sie den verehrten Türken Ihre schätzenswerte Hilfe angetragen haben. Das Mädel is ja eine Schönheit ersten Ranges! Und meine Tante is natürlich ganz weg in sie. Sie sang ihr Loblied in allen Tonarten, weil sie den alten Sünder, der sich und sie durch sein leichtsinniges Spekulantentum an den Bettelstab gebracht hat, mit solcher Aufopferung pflegt. Ich glaube, am liebsten würde es die alte Dame sehen, wenn ich der schönen Königstochter Herz und Hand antrüge. Aber abgesehen davon, daß ich nich weiß, ob sie mich nehmen würde, is mir doch meine Freiheit ein zu kostbares Gut, na, und dann..." dabei zwinkerte er Achim listig zu.

Achim hatte von der ganzen Rede des Wildgrafen nur unzusammenhängende Sätze aufgenommen. Nur das eine hatte er erfaßt, er wußte jetzt, wo Rose Rickmer war. Er genirte sich, den Rittmeister nach der genaueren Adresse zu fragen, weil er seinen zynischen Spott fürchtete. So klammerte er sich nur an das Wort „Einküchenhaus". Er hatte von diesen modernen Karawansereien der Großstadt gehört, von diesen Unterkunftshäusern für Leute, die sich nicht die Wohltat eines eigenen Herdfeuers gönnen konnten — und wenn es Hunderte solcher Institute gegeben hätte, er wollte Rose auffinden! Sein Mitleid mit dem Mädchen, das er liebte, wuchs noch mehr. Er verglich im Geiste den reichen Haushalt in Sandfelde, wo eine gewichtige Mamsell unter Roses Oberleitung das Zepter über drei oder vier Hausmädchen geschwungen hatte, mit der nüchternen Mietskaserne, in der sie heute leben mußte — eine bloße Nummer für den Unternehmer, der aus der Notlage des Großstädters seinen Vorteil zog. Arme Rose!

Es duldete ihn nun auch nicht mehr länger in der Gesellschaft des alten Abenteurers. Er erhob sich und verließ unter dem Vorwande, daß er sich vom Reisestaube reinigen müsse, das Lokal.

Sich scheu umblickend, ob der Wildgraf ihm auch nicht folgte, ging er dann dicht an den Häusermauern der Dorotheenstraße entlang bis zu den Linden, wo er ein Auto anrief. Aber da gab es noch einen Aufenthalt. Der Chauffeur erklärte, nicht zu wissen, wo das Einküchenhaus in Friedenau sei. Nun hieß es erst wieder im nächsten Zigarrenladen im Adreßbuche nachsehen, bis endlich unter freundlicher Mitwirkung des Ladeninhabers die gewünschte Adresse gefunden war. Gerade, als er ins Auto sprang, sah er den Wildgrafen heftig gestikulirend und winkend die Dorotheenstraße herunterkommen, aber als ob ihm ein böser Genius drohte, rief er dem Chauffeur zu, er solle so schnell fahren, als er irgend könne.

Ratternd sprang das Auto an. Aber trotz der Schnelligkeit, mit der es dahinsauste, kam es Achim vor, als führe er mit einer Schneckenpost. Er empfand die schneidende Winterluft, die an seinem Gesichte entlang strich, nicht, ihm war es, als führe er in einen schönen, lachenden Frühlingstag hinein. Am liebsten hätte er ein fröhliches Triumphlied gesungen. Es kam ihm auch gar nicht zum Bewußtsein, daß Rose ihn möglicherweise abweisen würde, er dachte nicht mehr an die Bitterkeit, die er empfunden hatte, als ihr Vater ihm gesagt, sie wolle nichts mehr mit ihm zu tun haben, das große freudige Gefühl, daß er sie endlich gefunden hatte, brachte alles andere in ihm zum Schweigen. Und jetzt erst wußte er, wie groß seine Liebe zu ihm war.

Wir Menschen erfinden alles Mögliche, wir erobern uns mit unserem Geiste die Welt und machen sie uns untertan, unsere Ansichten und Meinungen über Gut und Böse sind dem Wechsel der Zeiten unterworfen, aber das eine, große Grundgefühl, die Liebe zwischen Mann und Weib, die geheimnißvolle Gewalt, die die Natur in uns gelegt hat, damit unser Geschlecht nicht ausstirbt, werden wir niemals unterwerfen, sie wird uns trotz aller Kulturerrungenschaften weiter regieren, bis einmal der letzte Mensch auf der erstarrten Erde in den ewigen Schlaf gesunken ist. Und je besser und reiner der Mensch ist, um so stärker und größer wird diese Gewalt in ihm herrschen.

Durch die schneeverwehte Siegesallee keuchte das Auto, wo die Denkmäler der Herrscher Kurbrandenburgs und Preußens in langer Reihe stehen nud mit ernstem Blick auf das Leben der Großstadt herniederblicken, — durch das tosende Gewühl der langen Straßenzüge, wo Haus an Haus die Menschen auf engem Raume beieinander wohnen und sich doch fremder, feindlicher gegenüberstehen wie draußen auf dem Lande, wo der eine stolze Beruf des brotschaffenden Landmanns sie alle eint.

Achim hatte noch niemals die unendliche Größe Berlins so erkannt wie heute, wo es ihm fast eine Ewigkeit schien, bis er durch dieses Häusermeer zum Ziele gelangte.

Endlich änderte sich das Straßenbild. Wohl waren die Häuser noch hoch und vielfenstrig, aber es lagen doch vor ihrer Front freundliche Vorgärten, und häufig passirte das Auto anmutige Plätze, die in der warmen Jahreszeit wohl von lieblichem Grün bedeckt waren und das Harte, Leblose des kalten Asphalts der Straße abmilderten.

Jetzt bog das Auto in eine Straße ein, die rechts und links von hohen Kastanienbäumen flankirt war und nun endlich hielt es vor einem großen, dunkelgrauen Häuserkomplex. Trotzdem auch diese Gebäude ihren Karakter als Massenwohnungen nicht verleugnen konnten, hatten sie doch etwas Anheimelndes: überall kleine Vorgärten, von denen aus man in die zahlreichen Sonderwohnungen hineingelangte. Das war das Einküchenhaus in Friedenau, wo Hunderte von Familien wohnten, denen die Großstadt es versagt, sich am eigenen Herdfeuer zu wärmen, und die doch der Wohltat eines eigenen Heims nicht entbehren wollen. Der Triumph der Großstadt, die nur die gleichmäßige Masse kennt und das einzelne Individuum erbarmungslos in ihre Schablone hineinpreßt.

Und dann stand Achim hochatmend vor der Korridortür, neben der ein einfaches Porzellanschild mit dem Namen Rickmer hing. Jetzt pochte ihm doch das Herz, und seine Hand zitterte, als er nach dem Messinghebel der elektrischen Glocke tastete. Wenn nun Rose nicht zu Hause war, oder wenn —? Das aufdringliche Läuten schrillte ihm wie ein höhnischer Zuruf durchs Mark, er verhielt den Atem, wie der Angeklagte, wenn die Geschworenen an den Richtertisch treten, um den Rechtsspruch durch ihren Obmann verkünden zu lassen.

Ein leichter Schritt kam jetzt durch den Korridor, die Tür öffnete sich und:

„Achim!"

In diesem Ausruf lag soviel Sehnsucht, so viel freudiges Erschrecken, so viel Herzensnot und Kummer, daß der, dem er galt, einen Herzschlag lang wie gelähmt dastand. Sein Blick umfaßte mit unendlicher Liebe die hohe, stolze Mädchengestalt, die in dem schlichten Hauskleide noch vornehmer erschien, als in den kostbaren Toiletten, die sie einstmals getragen hatte. Es war ihm, als ob alles um sie herum versank, und nur sie beide allein auf der Welt wären.

Und dann lag Rose Rickmer in Achim Karsts Armen. Leise zog er die Tür hinter sich ins Schloß, wortlos standen sie beieinander in enger Umschlingung, als wollten sie nie wieder voneinder lassen.

Endlich löste sich Rose sanft aus seinen Armen und nahm seinen Kopf zwischen ihre Hände. Sie sah ihm tief in die Augen und drückte dann einen Kuß auf seinen Mund: „Du bist doch endlich gekommen," flüsterte sie, „ich habe immer auf Dich gewartet, damals schon, ehe Du von hier fortgingst. Und dann dachte ich, es wäre alles aus. Und wie dann das Unglück kam — o Gott, mein Vater"... unterbrach sie sich. „Achim, Liebster, ich habe ja alles vergessen, als ich Dich so plötzlich sah, — Achim, laß mich, ich bin an meinen Vater gekettet, er ist..." Aber Achim erstickte ihre Worte in heißen Küssen.

„Liebe, süße Rose," hauchte er ihr ins Ohr, „ich weiß ja alles, sage mir nichts. Ich habe nach Dir gesucht, als ich zurückkehrte, und als ich Dich nicht fand, wurde ich fast schwermütig. Aber warum hast Du mir damals durch Deinen Vater sagen lassen, Du wolltest nichts von mir wissen? O, Rose, das war schlimmer als alles Andere!"

„Ich? Ich habe Dir nie etwas sagen lassen! Ich habe gewartet und gebangt, daß Du kämest, aber Du kamst nicht wieder. O Achim!"

In Achim stieg eine wilde Erbitterung gegen den kaltherzigen Mann auf, der ihn damals mit seiner Lüge noch tiefer gekränkt, als ihn der Bruch mit seinen Verwandten gekränkt hatte. Er wußte jetzt, daß Johannes Rickmer die angebliche Botschaft seiner Tochter nur ersonnen hatte, um ihn für immer von ihr zu trennen. Als ob Rose das empfände, sagte sie leise:

„Verzeih es ihm, Achim, ich habe ebenso schwer darunter gelitten wie Du. Und er ist so hart vom Schicksal heimgesucht. O, Achim, es ist schrecklich!"

Eine klagende Stimme ließ sie auffahren.

„Rose, Rose — wo steckst Du denn eigentlich? Da ist doch jemand? Mit wem sprichst Du da?"

Achim erkannte in diesen heiseren, schwerfällig vorgestoßenen Lauten die einstmals so energische Stimme des Oekonomierats Rickmer kaum wieder. Auf seinen erschrockenen Blick sagte Rose leise: „Er ist gänzlich gelähmt und hilflos, der Arme; warte hier, ich will ihn vorbereiten."

(Schluß folgt.)

Habt Ihr Pimpel? Vertreibt sie!

Leute bemerken sie. Treibt sie weg mit Dr. Edwards Oliven Tabletten.

Ein mit Ausschlägen behaftetes Gesicht wird Euch nicht mehr entstellen, wenn Ihr ein Packet von Dr. Edwards' Oliven-Tabletten kauft. Die Ausschläge sollten verschwinden, nachdem Ihr die Tabletten einige Nächte hindurch eingenommen habt.

Reinigt das Blut, die Eingeweide und die Leber mit Oliven-Tabletten.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind das erfolgreiche Ersatzmittel für Kalomel; es stellen sich keine Uebelkeit und Schmerzen nach dem Einnehmen ein.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten wirken, was Kalomel bewirkt und ebenso gründlich; aber ihre Wirkung ist gelinde und sicher, statt kneifend und schmerzhaft.

Niemand, der Oliven-Tabletten einnimmt, ist mit jenem schlechten Geschmack im Munde, üblem Atem, dem matten, gleichgiltigen, schlechten Gefühl, mit Unverdaulichkeit, träger Leber, Unzufriedenheit oder Gesichtsausschlägen behaftet.

Dr. Edwards' Oliven-Tabletten sind aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellt, vermischt mit Olivenöl. Ihr werdet sie an der Olivenfarbe erkennen.

Dr. Edwards hat jahrelang Fälle von Leber- und Eingeweide-Krankheiten unter seinen Patienten studirt, und Oliven-Tabletten erweisen sich schließlich als das wirksamste Heilmittel.

Nehmt eine oder zwei dieser Tablette jeden Abend eine Woche. Seht, wie viel wohler Ihr Euch befindet und ausseht. 10c und 25c die Schachtel. The Olive Tablet Company von Columbus, Ohio

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Die Schwarzköpfigkeit (Blackhead).

Die Symptome. — Die ersten Anzeichen. — Der Verlauf. — Krankhafte Veränderungen nach dem Tode. — Die Behandlung. — Die Vorbeuge. — Die Desinfektion.

Die Symptome der Schwarzköpfigkeit beobachtet man am häufigsten bei jungen Truthühnern im Alter von 2 Wochen bis zu 3 und 4 Monaten. Werden in diesem Alter die jungen Truthühner auf künstlichem Wege durch die Verfütterung der Leber bereits an der Seuche erkrankter Vögel infiziert, so sterben sie darnach fast regelmäßig in etwa zwei bis drei Wochen. Erfolgt dagegen die Infizierung der jungen Puten auf gewöhnlichem, natürlichen Wege, so leben sie durchweg noch eine längere Zeit, weil sie hierbei zunächst nur eine verhältnißmäßig geringere Menge des Giftstoffes in sich aufgenommen haben.

Die ersten Anzeichen.

Die an der Schwarzköpfigkeit erkrankten Vögel zeigen zunächst eine geringere Lebhaftigkeit; sie suchen nicht mehr fleißig nach Futter und verraten im übrigen bei der Fütterung nur mehr geringen Appetit. Durchfall ist ein fast nie fehlendes Symptom; er weist auf die Entzündung der „Caeca" hin. Mit dem Fortschreiten der Krankheit zeigen die Vögel größere Benommenheit und Schwäche, Schwanz und Flügel hängen herab, und es zeigt sich nun in den meisten Fällen auch die auffallende Mißfärbung des Kopfes, wonach die Krankheit „Schwarzköpfigkeit" benannt ist. Schwäche und Gewichtsverlust nehmen dauernd zu. Die erkrankten Vögel folgen nicht mehr der übrigen Schar, sondern stehen nunmehr ganz interesselos und gleichgültig umher. Sie zeigen nicht mehr die geringste Neigung, sich zu bewegen, und haben für ihre Umgebung nicht mehr das geringste Interesse.

Der Verlauf.

Der größere Teil der mit dieser Krankheit behafteten jungen Truthühner stirbt innerhalb drei bis vier Monaten nach dem Ausschlüpfen. Nur bei einigen wenigen derselben nimmt die Krankheit einen mehr chronischen Verlauf und endet erst nach Verlauf eines Jahres oder nach noch längerer Zeit mit dem Tode. Aber fast ausnahmslos sterben doch alle mit dieser Krankheit behafteten Vögel nach kürzerer oder längerer Zeit an den Folgen. Nur ein ganz kleiner Prozentsatz genest und wird wieder ganz gesund.

Krankhafte veränderte Zustände nach Tod.

Bei den eingegangenen Vögeln läßt sich die Seuche durch eine Untersuchung nach dem Tode leicht mit absoluter Sicherheit feststellen. Die erkrankten und verdickten „Caeca", die mit käsiger Masse verstopft sind, und ferner die gelblichen oder gelblich-grünlichen Flecken in der mehr oder weniger vergrößerten Leber deuten mit zuverlässiger Sicherheit auf die gefürchtete Schwarzköpfigkeit hin.

Die Behandlung.

Hinsichtlich der Behandlung an Schwarzköpfigkeit erkrankter Vögel gilt im allgemeinen, daß die Aussichten auf einen Erfolg der Behandlung nicht günstig sind. Als Heilmittel werden am häufigsten versucht und gebraucht: 1 Grain Schwefel (Sulphur) und 1 Grain schwefelsaures Eisen (Sulphate of Iron); oder 1 Grain „Sulphate of Iron" und 1 Grain „Salicylate od Soda"; oder 1 Grain „Benzonaphthol" und 1 Grain „Salicylate of Bismuth". Bevor man das eine oder andere dieser Mittel verabreicht, sollte man dem erkrankten Vogel zunächst eine Dosis Epsomsalz (10 bis 35 Grains) oder Rizinusöl (Castor Oil, ½ bis 3 Teelöffel voll) geben; dieselbe Gabe eines oder des anderen dieser Abführungsmittel wird nach Verabreichung der Medizin nochmals gegeben. Sehr günstig wirkt es, wenn man außerdem der Gallone Trinkwasser für die erkrankten Vögel noch 15 Grains „Catechu" zusetzt. Im allgemeinen sollte man, bevor man sich Unkosten für die genannten Medikamente macht, jedoch stets bedenken, daß diese Ausgaben sich fast immer nicht lohnen werden, und daß wir deshalb bei der Schwarzköpfigkeit das Schwergewicht auf die Vorbeuge, nicht auf die Heilung legen müssen.

Die Vorbeuge.

Die bedeutendsten Forscher empfehlen auf Grund ihrer Beobachtung und Erfahrung zur Verhinderung des Auftretens der Schwarzköpfigkeit folgendes:

1. Nur Eier von solchen Vögeln, namentlich Truthühern, zur Brut zu benutzen, deren Gesundheit man als sicher annehmen darf.

2. Alle Eier, bevor man sie in die Brutmaschine tut oder der brütenden Henne unterlegt, zunächst mit einem Tuch, welches in 80- bis 90prozentigem Alkohol angefeuchtet ist, gründlich abzureiben.

3. Wenn möglich, die Eier nur in der Brutmaschine ausbrüten zu lassen. Ist das nicht möglich, so sollte man wenigstens einen oder zwei Tage vor dem Ausschlüpfen der Jungen die Eier unter der brütenden Henne wegnehmen, sie nochmals mit Alkohol abwaschen und dann zum vollen Ausbrüten in den Inkubator tun, damit die jungen Truthühner — um solche handelt es sich hier immer in erster Linie, und praktisch ausschließlich — nicht von der brütenden Alten mit den Krankheitskeimen sofort infizirt werden.

4. Die jungen Truthüher sofort auf Grund und Boden zu bringen, der von dem, vom übrigen Hausgeflügel benutzten Terrain vollständig abgesondert liegt und in letzter Zeit überhaupt nicht mehr für Zwecke der Geflügelhaltung benutzt worden ist.

5. Nach bester Möglichkeit Tauben, ferner wilde Vögel irgendwelcher Art und endlich Ratten und Mäuse, welche alle als Zwischenträger gelten können, aus den Stallungen und Ausläufen der jungen Truthüher fernzuhalten.

6. Die Stallungen, Futtertröge, Trinkgefäße usw. recht häufig und gründlich zu desinfiziren.

7. Alle erkrankten Vögel sofort rücksichtslos zu töten und ihre Kadaver zu verbrennen.

Radikale Maßnahme zur Vorbeuge nötig.

Diese radikalen Maßnahmen sind in verseuchten Gegenden absolut notwendig, um sich vor Verlusten durch Schwarzköpfigkeit auf dem Geflügelhofe zu bewahren. Wo die Seuche nicht zu heftig und nicht zu weitverbreitet auftritt, gelingt es nach der vorliegenden Erfahrung fast immer, sie dadurch fernzuhalten und die Putenzucht erfolgreich und ohne Verlust weiter zu betreiben. Immerhin aber kann nicht nachdrücklich genug hier betont werden, daß gerade die Schwarzköpfigkeit (Blackhead) diejenige Seuche und Krankheit ist, welche auf dem Geflügelhofe am schwersten fernzuhalten und auszurotten ist.

Die Desinfektion.

Die Zerstörung des Erregers dieser Seuche, nachdem derselbe einmal einen Geflügelhof verseucht hat, hat sich als außerordentlich schwierig und praktisch nahezu unmöglich erwiesen. Von verschiedener Seite ist empfohlen worden, den Boden des verseuchten Geländes umzugraben und an der Oberfläche mehrere Zoll tief überzubrennen, eine Maßregel, die auf ganz kleinen Höfen sich vielleicht durchführen läßt, im großen aber praktisch unmöglich ist. In den meisten Fällen wird sich der Geflügelhalter damit begnügen müssen, zum Zwecke der Desinfektion eine Lage frisch gebrannten Kalkes, der sorgfältig zu einem feinen, trockenen Pulver gelöscht worden ist, auszustreuen. Nach einigen Wochen sollte der Boden dann umgepflügt und eine neue Lage Kalk aufgebracht werden. Der vorhandene Geflügeldünger sollte verbrannt oder mit Kalk gemischt und auf entfernt gelegenen Feldern untergepflügt werden. Die Wände, Böden und Decken der verseuchten Ställe sollten einen guten Anstrich von Kalkmilch, der man auf die Gallone 6 Unzen Karbolsäure zugesetzt hat, erhalten. Desgleichen alle Zäune auf dem Hofe. Futtertröge und Trinkgefäße sollten eine halbe Stunde lang in kochendem Wasser ausgebrüht werden. Tröge, die hierfür zu groß sind, sollten ohne weiteres verbrannt und durch gänzlich neue ersetzt werden. Je länger man nach Vornahme und Ausführung aller dieser Desinfektionsmaßnahmen die Stallungen und Ausläufe noch unbenutzt läßt, um so größer ist die Aussicht auf völlige und wirksame Vernichtung und Ausrottung des gefürchteten Erregers der Schwarzköpfigkeit. Dabei wird das wiederholte Gefrieren und Auftauen des Grund und Bodens in der Winterszeit sehr förderlich mitwirken; deshalb empfiehlt es sich auch, einen verseucht gewesenen Geflügelhof zunächst einen Winter über unbenutzt und dem Einfluß der Witterung ungehindert ausgesetzt liegen zu lassen. Wird dann im Frühjahr die Zucht wieder von neuem aufgenommen, so sind nunmehr die früher aufgezählten Vorsichtsmaßregeln strikt anzuwenden, um einer erneuten Verseuchung vorzubeugen.

F. F. Matenaers.

Streik beendet.

Der Streik der 400 Baueisenarbeiter, welcher zur Folge hatte, daß an verschiedenen großen Neubauten wie dem Morrison Hotel, den Gebäuden der Commonwealth Edison und der Crane Co., die Arbeit ins Stocken kam, wurde in einer gestern abgehaltenen Versammlung beigelegt. Der Friedensschluß wurde durch den Baugewerkschaftsrat vermittelt.

Kopfschmerzen, unreines Blut, Pimples, Appetitlosigkeit für immer beseitigt durch

Vons A. B. C. Pillen

Diese wunderwirkenden Pillen geben Euch eine schöne frische Hautfarbe und halten Euren Magen und Stuhlgang in guter Ordnung. Erhältlich in allen Apotheken. Preis 10c und 25c oder direkt von der Von Chemical Co., Oak Park, Ill. 4ap,1mX

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

WIEBOLDT'S MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Dienstag ist der zweite Tag dieser großen Bargain-Ernte

Von der Auktion

Trotzdem der Montag eine riesige Masse Käufer für die wundervollen Bargains brachte, so sind doch noch fortwährend Partien hinzugefügt worden, um der Nachfrage zu genügen

Strümpfe von der Auktion Hauptfloor.
Schwarze, Tan oder feine farbige baumw. Lisle Finish nahtl. Männer-Strümpfe, großes Sortiment — reg. 12½c Werte, zu.... 7c
Schwarz gerippte baumw. nahtl. Kinder-Strümpfe, doppelte Fersen u. Zehen; Größen von 6 bis 9½ — regulär 10c, zu.... 6c
Schwarze oder lohfarb. baumwoll. nahtlose Damenstrümpfe, dopp. Fersen u. Zehen, wt. 10c.... 5c
1 Partie Holeproof Männerstrümpfe, aus schwarz. Lisle, nahtl., Fabrikreste, 25c wert, zu.... 8c

„Cuff Pins", plattirt, Set von sechs; fancy Muster; North End 10c — unser Preis ist nur.... 5c
Armbänder, Celluloid, alle Farben North End Store Preis 10c; unser.... 5c
Bar Pins und Broschen-Pins — goldplattirt — mit Stein besetzt — North End Store Preis 25c; unserer nur.... 10c
Hutnadeln, plattirt, Jet und Stein Fassung — North End Store Pr. 25c; zu 10c

Damen-Kleidungsstücke Zweiter Floor.
Korsets für Damen, 1.50 wert, zu... 75c
Korsets für Damen, $3 wert, zu. 1.50
Shirtwaists für Damen — regulär 75c wert, für.... 29c
Shirtwaists für Damen, 2.50 wt. für nur.... 1.00
Sacques f. Babies, 25c wert.... 10c
Brassieres für Damen — regul. 50c wert, für.... 22c

Handschuhe für Damen, in Weiß, Chamois, Ellbogen-Länge, 2 Druckknöpfe Odds und Ends, 75c Werte, zu.... 35c
Handschuhe für Damen — schwarzer Lisle, 2 Druckknöpfe, alle Größen, 25c Werte — zu.... 12c
Kappen für Knaben und Männer, assortirte Partie — bis zu 50c Werte zu 29c, 15c und.... 11c
Shop Kappen für Männer, 10c Werte, zu.... 4c
Hüte für Männer — schwarze Derby und weiche Facons, $2 Werte, zu.... 95c
Oberhemden, die berühmte Bond Sorte, $1 Werte.... 55c
Arbeits-Hemden — assortirte Partie, alles 50c Werte — zu.... 29c
Weiche Pongee-Hemden für Männer — $1, $1.50 und $2 Werte, zu.... 69c
Männer-Schlipse seidene und waschbare, Four in Hands, bis zu 25c Werte, zu 9c und.... 5c
Arbeits-Handschuhe für Männer, bis zu 25c Werte — zu 10c und.... 4c
Balbriggan Unterzeug für Männer, bis zu $1.00 Werte, zu 45c, 29c und.... 15c
Union Suits für Männer, $2 Werte, zu $1.50, 79c und... 39c
Sweaters und Sweater Coats f. Knaben und Männer — werth aufwärts bis $1.50, beschmutzt, Auswahl zu 25c
Suits für Damen, mit niedrigem Hals — bis zu $1 Werte — zu 59c, 39c und zu.... 19c
Photo Card Mounts, verschiedene Größen, für Amateure, in Partien von 50, speziell zu.... 15c

Draperien von der Auktion Dritter Floor.
Silver End Gardinenstangen, ausziehb. Sorte Messing-Finish, komplet mit Haken, bis 50 Zoll ausziehbar, wert 12½c, zu.... 5c
Fenster Rouleaux, Opaque Stoff, Skizzen-Einsatz, ein Teil mit Spitzen, andere mit Fransen, 36 Zoll breit, 6 Fuß lang, auf guten Rollen — wert 65c, zu.... 29c
Chenille Rope Portieren, extra schwer, für doppelte Türen, viele mit griechisch. und vers. Band Borte, hübsche Farben, deren Preis $6.50, zu.... $2.65
Drapery — fancy figurirter Sateen, mercerized Finish, Yardbreit, große Auswahl heller u. dunkler Muster, North End Preis, 25c — unser, Yard... 12½c
Ruffled Muslin Swiß Gardinen, weiß. 2½ Yds. lang viele mit 2zöll. Saum hübsche Borten, North End Preis $1, unserer, Paar 58c
Nottingham Spitzengardinen, leicht beschmutzt — große Auswahl, wert bis $2, das Paar.... 85c
Voile und merzeris. Marquisette Scrim Gardinen — für Wohn- und Speisezimmer, assort. Spitzenränder — Einsatz weiß, arabisch und Elfenbein, — 2½ Yards lang, extra feine Partie, North End Store Preis bis $6, unserer, Paar.. $2.75

Kurzwaaren
Lisle Elastic, Längen für Strumpfhalter, in weiß, schwarz, rosa blau und rot, 5c Wert, die Länge zu.... 2½c
Haken und Oesen — schwarz oder weiß, „Invisible" Facon — deren Preis 5c; unserer — die Karte.... 2c
Perlmutterknöpfe in all. Größen, erste Qualität, 2 Löcher, deren Preis 8c; unserer, Dutzd.... 3½c
Haushalt-Pins, Nadelspitzen, deren Preis 2c; unserer, 6 Packete für.... 5c
Safety Pins, nickelplattirt, 3 Größen; deren Preis 3c; — unserer, 4 für.... 5c
Weißes twilled Tape, 24 Yards auf d. Rolle, deren Preis 10c, unserer.... 6½c

Kleiderstoffe und Leinen Hauptfloor.
Franz. Serge — 36 Zoll breit, reinwoll. feine twilled Sorte; alle Schattir.; auch schwarz u. Cream; North End Preis, 65c, unser, Yard... 35c
Seid. Poplins, sehr glänzender Finish, alle beliebten Schattirungen, North End Pr., 49c; Yd... 29c
Kissenbezüge, — weiches Muslin — frei von Stärk North End Preis war bis 16c — unser Preis.... 10c
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, fein u. weich, runder Faden, North End Preis 10c, Yard.... 5¾c
Mercerized Sateen, 36 Zoll breit, hubsch mercerized, seid. Finish, alle Schattirung., North End Store Preis 20c — unser Preis, nur.... 12½c
Bettlaken, gebleicht — aus starkem Sheeting gemacht, gebrauchsfertig, North End Pr., 50c unser.... 29c
Türkische Badehandtücher, schwere Sorte, ein Teil mit roter Borte, North End Preis 15c — unser Preis.... 10c
Comforters, gefüllt mit sanitärer Watte, Teil leicht beschm., North End Preis $1.39.. 85c

Eine Partie Barettes und Hinter- und Seiten-Kämme, von 10c bis 25c Werte — zu.... 5c
Chiffon Veils — 25c und 35c Werte, jeder — zu.... 15c
Stickerei-Taschentücher für Damen, 15c Werte — jedes — zu.... 5c
Sammet-Band, Nr. 1, 1-8 und 1½ — reguläre 25c Werte, speziell — zu.... 5c
Stickerei-Kanten und Einsätze, wert 5c, die Yard zu.... 3c
Swiß Stickerei-Flouncing — 18 Zoll breit, — 19c Werte — die Yard.... 10c
Spitzen, Torchon und Valenciennes — solange sie vorreichen 5c Werte — Yard.... 1c
Scrim-Krausen für Kissen-Bezüge — 4½ Yards lang — große Auswahl von Muster, reguläre 25c Werte, zu.... 15c
Stamped Kleider für Kinder — alle ausgearbeitet, Leinen Finished Suiting — 35c Werte, zu.... 19c
Lisle Leibchen für Babys, 25c und 50c Werte — zu.... 12½c
Wollene Leibchen für Babies, bis zu 85c Werte, zu.... 25c
Baby-Slips, in Größen von 1 bis 6, 12½c Werte — zu.... 4c
Geform. Leibchen für Damen, niedriger mittelgroße u. große Sorten, 25c Werte, jedes — zu.... 10c
Niedriger Hals Leibchen, 10c Werte, jedes — zu.... 5c
Fancy Leibchen für Damen — 25c Werte — zu.... 12c

Schuh-Bargains von einer Auktion Zweiter Floor.

Second Floor
Männerschuhe, in Velour Calf.... $1
Knabenschuhe, Velour u. Box Calf.. $1
Kinderschuhe, Schnürfacon, Größen bis zu 2, zu.... 59c
2-Strap schwrz. Velvet Damen-Pumps zu.... $1
Damenschuhe, alle Facons u. Lederarten, $3 wt... 1.49
Damenschuhe, alle Arten Leder, 2.50 wert.. $1.19
Damenschuhe, Größen 2½, 3, 3½ und 4, $2 wert.... 49c
Satin-Slippers für Damen — mit Pompons, in weiß, rosa und schwarz — $2.00 wert, das Paar.... $1.49
Patentleder-Schuhe für Mädchen.... $1.00
Niedrige Damenschuhe und Oxfords, $3 wert.... 1.29
Niedrige Damenschuhe und Oxfords, Größen 2½, 3, 3½ und 4; $2 wert.... 49c
Schwarze Satin Colonial Damenslippers. $1
Weiße New Buck oder Patent Colt Schuhe für Damen mit weißem neuen Buck Oberteil, zu.. $1.29
Matte Kalblederschuh f. Mädchen, Schnürfacon 79c

Second Floor

Damenkleider Zweiter Floor.
Ein glücklicher Einkauf eines Fabrikanten-Ueberschußlagers von Frühjahr-Suits u. Mänteln für Damen (eine gute Auswahl beliebter Facons) macht diesen äußerst niedrigen Preis möglich.
Frühjahr-Suits für Damen und Misses, speziell zu.... $10.98
Suits in reinw. Serge und Eponge, entweder Kimono oder eingesetzte Aermel, Tunic besetztes Skirt, alle nett besetzt und in mehreren guten Facons, zu.... $10.98
Frühjahr-Mäntel für Damen und Misses, speziell zu.... $10.98
Feine Bedford Mäntel, Peau de Cygne-Futter — mit Kimono-Aermeln gemacht, speziell für.... $10.98

Rollschuhe, mit Kugellagern, nickelplattirt, Extension Sorte, für Knaben und für Mädchen... 98c
Geflügelfutter — American Hen, von Auktion, eine Mischung von allerbestem Getreide und Sonnenblumensamen; soweit die Partie reicht, 100 Pfd. 1.59 (200 Pfd.-Grenze; keine Post-, Telephon- oder C. O. D. Bestellungen.)

Rugs und Carpets aus der Auktion Dritter Floor.
27×58 Jute wendbare Crex Rugs — hübsche Entwürfe, sortirte Farben, North End Preis 75c; unser Preis.... 45c
Japanesische Cotton Warp Strohmatten — Größe 18 bei 36, bedruckte Entwürfe, wert 15c, für nur.... 7½c
Tapestry Brussels Rugs: Größen 9×10-6, hübsche Farben, geblümte, orientalische u. Medallion Muster, deren Preis $15, unser Preis.... $8.45
Kork Floor Linoleum — Potters und Armstrongs bedruckte, 16-4 breit; ferner englisches Oeltuch, vier Yards weit; assortirte Farben — große Auswahl von Mustern — wert $3.50 — die Yard.... $1.69
Wilton Velt und Axminster Parlor Rugs — ein Stück, ferner viele für Eßzimmer passend, Größe 9x12, in den neuesten Farben und Mustern, $35 wert, zu... $21.75

Männer- und Knaben-Kleider von der Auktion Zweiter Floor.
Jünglingsanzüge, mit langen Hosen, eine beschränkte Anzahl kleiner Partien, Gr. 14 Jahre bis 38 Brustmaß — $7.50 Werte — unser Preis... $3.69
Einzelne Männer- u. Jünglings-Hosen, alle Gr. von 28 bis 42 Taillenmaß — wert $1.25 bis $1.50 — für nur.... 89c
Blaue Serge-Anzüge für für Knaben, für Konfirmation oder Dreß, reine Wolle, mit Seide genäht, gut gemacht u. gefütt., $10 Anzug.... 7.50
Einzelne Knickerbockerhosen für Knaben, alle Farben, Größen 5—16 Jahre — 50 Sorte — spez., zu nur.... 33c
Knaben Norfolk-Anzüge, mit 2 Paar Hosen, navyblau oder braun, gestreift; 2 Paar Hosen; Größen 6—15 Jahre — $3.50 Werte — für nur.... 2.49
Knaben-Anzüge, Norfolk Facon, voller Schnitt, Knicker-Hosen, Größen 6—17 Jahre; $2.50 Werte — für nur.... 1.95
Frühjahr-Reefer Coats f. Knaben, Größ. 2—10 Jahre, in allen Farben und Facons für die Kleinen — speziell offerirt für nur.... 1.95
Blaue Serge Knabenanzüge, Norfolk Coats u. Leinen gefütt. Knickers; Gr. 6 bis 17 Jahre, 3.98 wert.... 2.95

Backwaaren Vierter Floor.
Iced Homewood od. Windsor gemischt, reg. 12c Sorte, Pfd.... 7c
Ideal Crisps, reg. 12c Sorte, Pfund.... 8c
Frischgeback. Sodacrackers, die 10c Sorte, Pfd.... 4½c
Frisch gebackene Ginger Snaps, Pf.. 3½c
Assortirter gemischter Candy, wert bis zu 15c, speziell für diesen Verkauf, Pfd.... 6c

Spezielle Groceries Vierter Floor.
Washburn Gold Medal Mehl, Preis, ¼ Bbl.... 1.33
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfd.... 28c
Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund für.... 42c
Eier, fein und groß — garantirt frisch — das Dutzend.... 20½c
Holly Marke feine geräucherte Schinken, Pfund.... 16¾c
Empire Brisket Speck, Pfund.... 18½c
Feinste süße kernlos. Orangen, Dutzend.... 19c
Fancy roter Alaska Lachs, hohe Büchse.... 16c
American Family Wäscheseife, mit Grocery-Bestellung, 10 Stücke.... 39c
Feinster alter Santos Peaberry Kaffee, das Pfund.... 19c
Old Dutch od. Challenge gemischter Kaffee, das Pfund.... 24c
Admiral Frühstücks-Kakao, — ½ Pfund-Büchse für.... 14c
Reine gemahlene Allspice, Pfund.... 15c
Fancy gelbe getrocknete Pfirsiche — das Pfund.... 10c
Sniders reiner Tomaten-Catsup — Pint-Flasche zu 18c; — ½ Pint.... 10c

Fleisch Vierter Floor.
Lamm-Stew, mager u. zart, das Pfund zu 10c — 3 Pfund für.... 25c
Corn Beef, feinstes knochenloses vom Rumpf, süß gepökelt, Pfund.... 16c

Liköre Vierter Floor.
Hopedale Whiskey Bottled in Bond — wert $1.25; volle Quart-Flasche.... 69c
Gordon & Co.'s Dry Gin — Flasche.... 79c
Pennsylvania Rye Whiskey, die Gallone für $1.95; ½ Gall.... $1
Rex Nieren- und Leber-Bitter, reg. $1 Größe, 35c: Dutzend Flaschen.... 4.10

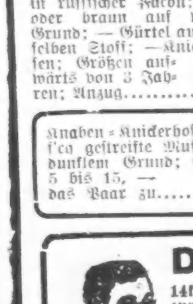
Folding Go-Cart $9.95
DOUBLE „S&H" GREEN STAMPS TUESDAY
LINNING & CO. 3239-3245 LINCOLN AVENUE
Ice Cream Sandwiches 2c

Economy Shoe Store Lager von Männer-, Damen- u. Kinderschuhen zu 50c am $
Mädchenschuhe 1.00 — Knabenschuhe $1 — Damenschuhe $1.19
„Douglas" Männerschuhe 1.98

75c Bettücher zu 39c — 25c Kleiderstoffe, 6¾c — 1.25 Couchdecken 69c
Profitirt beim Dienstag-Verkauf von Waschstoffen
per Yard 15c

$5000.00 wert Muslin-Unterzeug
Gekauft von großen östlichen Fabriken zu ⅓ des regulären Preises

Wasch-Anzüge für Knaben, 48c



Garnirte Mädchenhüte aufwärts von $1.48

Dr. KURZON bei Linning & Co.

Feiger Mordversuch.

Mit List vor die Tür gelockt und niedergeknallt.

Das zehnte Gebot.

Verwundete seine frühere Zimmerwirtin und machte einen Selbstmordversuch. — Mitten ins Herz. — Wurde schlimm vermessert. — Kamen wieder.

Vor zehn Jahren kam der Italiener Santo Lubruzzi, Nr. 1156 Cambridge Ave., nach Chicago, arbeitete und sparte jeden Groschen, den er erübrigen konnte, und reiste schließlich nach der alten Heimat zurück und holte seine Frau und drei Kinder. In New York angelangt, wurde seiner Familie die Landung von der Einwanderungsbehörde nicht gestattet, da die Frau augenkrank war. Mutter und Kinder wurden nach Italien zurückgesandt.

Lubruzzi kehrte allein nach Chicago zurück. Gestern Abend wurde an seine Tür gepocht, und eine Stimme rief ihm von außen zu: „Oeffnen Sie, wenn Sie etwas von Ihrer Frau hören wollen!" Als er der Aufforderung nachkam, sah er sich zwei Männern gegenüber, die ohne Weiteres Feuer auf ihn eröffneten und ihn mit vier Schüssen zu Boden streckten.

Die Mordbuben wurden vom Polizeisergeanten Frederic Chamberlain und dem Polizisten George Worgin verfolgt, entkamen aber, obgleich die Schergen ihnen mehrere blaue Bohnen nachsandten.

Am Aufkommen des Opfers wird gezweifelt.

Unselige Leidenschaft.

Der 38jährige Richard Rasmussen, Nr. 509 Milwaukee Avenue, wohnte früher bei Frau Mary Gills, Nr. 516 Milwaukee Avenue, wurde aber, da er ihr in auffallender Weise den Hof machte, von dem erzürnten Gatten an die Luft gesetzt. Dann drohte er wutschnaubend, daß er zurückkehren und das Ehepaar Gills und dessen vier Kinder töten werde.

Samstag Abend besuchte er zwei seiner ehemaligen Hausgenossen. Mit denen hatte er bis in den Morgen hinein gezecht, als Frau Gills zufällig an dem Zimmer vorbeiging. Rasmussen sah sie und forderte sie auf, ihm und den Freunden Gesellschaft zu leisten. Als sie sich weigerte, zog er einen Revolver, gab zwei Schüsse auf sie ab, verwundete sie leicht und jagte sich dann in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Er ringt jetzt im Countyhospital mit dem Tode. Frau Gills befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Einer Schürze wegen.

In der Wirtschaft Nr. 646 Ost 35. Straße gerieten gestern Abend die Farbigen Daniel Nassey, Nr. 3517 Vernon Av nue, und Frank Fox, Nr. 1237 Wells Straße, eines Weibes wegen in Streit. Nach heftigem Wortwechsel zogen beide Schießeisen und knallten darauf los. Zwei Kugeln hatten Fox getroffen, als er den Gegner mit einem Schuß ins Herz tot zu Boden streckte. Der Verwundete hat Aufnahme im Arbeitshaushospital gefunden. Sein Zustand wird als äußerst bedenklich bezeichnet.

Im Verlaufe eines Streites wurde gestern der 22jährige Frank Dicks, Nr. 3326 Nord Ashland Ave., lebensgefährlich vermessert. Als der Tat verdächtig befindet sich John Krest, Nr. 2008 Nord Ashland Avenue, in Haft.

An Barry und Lincoln Avenue wurde gestern Charles Frazer, Nr. 912 Addison Straße, von dem Schaffner einer Riverview-Elektrischen, mit dem er in Streit geraten war, von der Platform hinunter und auf das Pflaster gestoßen. Im wurden bei dieser Gelegenheit beide Beine gebrochen.

Unheimliche Anziehungskraft.

Zum zweiten Mal in sechs Wochen zertrümmerten gestern freche Spitzbuben mit einem Backstein das Schaufenster des Ladens des Juweliers A. Bloch, Nr. 230 S. State Straße, und plünderte die Auslage um Schmuck im Werte von $250. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Fremde Aerzte auf Besuch.

Auf einem Sonderzuge trafen heute Nachmittag hier die 83 europäischen und orientalischen Wundärzte ein, die in den letzten vierzehn Tagen an dem internationalen Fachkongreß in New York teilgenommen haben. Heute Abend sind sie im Hotel Blackstone Tafelgäste der hiesigen Kollegen, morgen werden sie die Stadt und einige Krankenhäuser in Augenschein nehmen und am Abend die Fahrt nach Rochester, Minn., zum Besuch des Hospitals der Brüder Mayo fortsetzen.

Arbeit für den Koroner.

Die 46jährige Frau Klara Haberland ist gestern Abend von der hinteren Veranda ihrer im 2. Stock des Hauses Nr. 3728 Ward Str. gelegenen Wohnung hinuntergefallen oder gesprungen, oder auch gestürzt worden, und hat auf der Stelle den Tod gefunden.

Die Polizei und der Koroner haben eine Untersuchung eingeleitet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1424 Larrabee Str.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Skatturnier.

Der erste Preis fiel Wm. Krause für 22 gewonnene Spiele zu.

Die Sieger in dem gestern vom Chicago Skatverband im Hotel Sherman veranstalteten Turnier waren:

1. Preis: Wm. Krause, 22 gewonnene Spiele.
2. — Chas. Kemmer, 757 Punkte.
3. — Chas. Kahn, Kreuzsolo gegen 6, 560 Punkte.
4. — A. E. Meyer, 20 gewonnene Spiele.
5. — R. O. Witzke, 757 Punkte.
6. — Chas. Rosenthal, hohes Spiel, 160.
7. — F. Liser, Kreuzturne gegen 6, 190 Punkte.
8. — E. Nopenz, 19 gewonnene Spiele.
9. — Dr. H. Bodenheimer, 716 Punkte.
10. — W. Steinhaus, Kreuzsolo gegen 6, 369 Punkte.
11. — J. B. Thielen, 18 gewonnene Spiele.
12. — Frank Straub, 644 Punkte.
13. — Hugo Toepper, hohes Spiel, 160.
14. — Albert Stieger, Herzturne gegen 6.
15. — Chas. Mies, 18 gewonnene Spiele.
16. — F. Strobehn, 632 Punkte.
17. — Chas. Dumke, Schippensolo gegen 6.
18. — Dr. C. W. Sanders, 17 gewonnene Spiele.
20. — Robert Bräutigam, hohes Spiel, 140.
21. — Otto Holt, Kreuzturne gegen 5, 251 Punkte.
22. — Arthur Jansen, 17 gewonnene Spiele.
23. — John J. Schmidt, 608 Punkte.
24. — A. J. Lauer, Eckfsteinsolo gegen 6.
25. — H. Mollath, 17 gewonnene Spiele.
26. — Jac. Gettmann, 568 Punkte.
27. — Frank M. Young, hohes Spiel, 140.
28. — Louis Marks, Kreuzturne gegen 5.
29. — Frank Conrath, 17 gewonnene Spiele.
30. — Wm. Fisher, 556 Punkte.
31. — Chas. Schröder, Kreuzsolo gegen 5, 487 Punkte.
32. — Louis Schultz, 17 gewonnene Spiele.
33. — Dr. F. C. Springe, 538 Punkte.
34. — John Bialk, hohes Spiel, 240 Punkte.
35. — John M. Heany, Eckfteinturne gegen 5, 373 Punkte.

Deutsches Theater.

„Die Lieder des Musikanten". — Ludwig Koppees Benefiz. — Freitag Galaabend.

Im Deutschen Theater wurde gestern Nachmittag vor recht gut besetztem Hause Carl Costas Volksstück „Bruder Martin" wiederholt, während am Abend dem Publikum wieder „Die Lieder des Musikanten", das von Kneisel verfaßte Volksstück, das am Samstag Abend eine so beifällige Aufnahme fand, dargeboten wurde. Es verfehlte auch dieses Mal seine Wirkung nicht, sodaß man wohl auch für die morgige Aufführung — heute bleibt das Theater geschlossen — auf guten Besuch rechnen kann.

Das Programm für den übrigen Teil der Woche ist ein ebenso reichhaltiges wie interessantes, es dürfte daher dem Geschmacke aller Besucher Rechnung tragen.

Zunächst gilt es, Ludwig Koppee, den gediegenen und beliebten Künstler, zu feiern, welcher am kommenden Mittwoch sein Benefiz haben wird. „Der Pfarrer von Kirchfeld", Anzengrubers schönes Schauspiel ist für den Ehrenabend angesetzt worden, und der Benefiziant wird sich in einer seiner Glanzrollen, als Pfarrer Hell, zeigen. Henry Schuh und Frau, zwei hier wohlbekannte „Schuhplattler", haben sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, an diesem Abend zu tanzen.

Unter dem besonderen Protektorat des Verwaltungsrats des Deutschen Theaters findet am kommenden Freitag ein Galaabend statt, das unverwüstliche Lustspiel „Doktor Klaus", von L'Arronge, wird in Szene gehen.

Das Publikum wird hiermit ganz besonders auf diese Vorstellung aufmerksam gemacht und gebeten, diese Gelegenheit, der strebsamen Direktion seine Anerkennung auszusprechen, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Jedem, dem es um das Fortbestehen des Deutschen Theaters unter seiner jetzigen tüchtigen Leitung zu tun ist, sollte sich dazu einfinden. Die Preise sind für diesen Galaabend auf $5 im Parterre und $3 auf dem Balkon festgesetzt.

Als letzte Neuigkeit wird kommenden Samstag die große Ausstattungsoperette von Jean Gilbert „Das Jungfernstift" zur Erstaufführung kommen; es dürfte dies, nach den Vorbereitungen zu schließen, ein glänzender Schlußeffekt der Saison werden. Direktor Ulrich Haupt, der die Regie der Operette übernommen hat, bürgt für eine glänzende Vorstellung.

Nach Europa.

Morgen werden folgende Chicagoer auf dem Norddeutschen Lloyddampfer „Kronprinzessin Cecilie" die Reise nach Europa antreten: Herr Geo. H. Coburn, Herr J. W. Frawley, Frl. Bertha und Frl. Rosalie Ries, Herr und Frau Thos. Tagney, Herr und Frau A. Warner, Frau J. W. Feagans, Herr und Frau J. B. Ertle, Herr und Frau Emil Reichl und Frl. Tochter Marie, Herr und Frau J. Ries, Frau Chas. J. Vopicka und Töchter, Frl. Elsie und Frl. Klara u. Herr u. Frau Max Brunnert, Herr Otto Heidorn und Herr F. Schopp.

Viele kleine Feuer.

Anlage der Welsh Mfg. Co. an Orleans Str. ausgebrannt.

Zumeist durch Funken aus Schornsteinen, welche vom Winde fortgetragen wurden, wurden in den letzten 24 Stunden 151, mit wenigen Ausnahmen kleine, Feuer verursacht. Das größte Feuer war das, welches die Anlage der W. M. Welch Mfg. Co., 1516 Orleans Straße, zerstörte. Fünf Feuerwehrleute mußten von einer Leiter springen, um nicht von einer Mauer erschlagen zu werden; Albert Hofmann, seiner Gattin und ihren beiden Kindern wurde durch das schnelle Umsichgreifen der Flammen der Weg aus der benachbarten Wohnung abgeschnitten, und die Feuerwehr mußte sie retten. In der Druckerei der Firma verbrannten Diplome, welche für eine Anzahl höhere Lehranstalten hergestellt worden waren. Der Sachschaden wird auf $60,000 veranschlagt.

Schwierige Arbeit bot den Löschmannschaften ein Feuer, das im Lagerraum der Hausmeister des Gebäudes der Ersten Nationalbank, im achtzehnten Stockwerk, ausgebrochen war. Es wurde jedoch gelöscht, ehe es weit um sich gegriffen hatte.

Großer Brand in Downers Grove.

Vor zwei Jahren erwarb Herr John B. Berryman, der Sekretär der Crane Co., ausgedehnten Grundbesitz an der Highland Ave. im Downers Grove Township und legte mit großem Kostenaufwand ein prächtiges Landgut an. Am Samstag Abend ging die große Stallung mitsammt dem Vieh und den Futtervorräten in Flammen auf. Sechs Pferde, fünf Kühe, eine Anzahl Kälber und Schafe mußten elendiglich umkommen, da bei dem herrschenden Sturmwind an Rettung nicht zu denken war. Die Ursache des Brandes hat noch nicht festgestellt werden können. Wie Herr Berryman gestern sagte, wird er an Stelle der abgebrannten Stallung sofort eine neue aus Konkret aufführen lassen. Den Sachschaden beziffert er auf mehrere tausend Dollars. Der Brand erregte in der Umgegend große Aufregung, da die Flammen meilenweit sichtbar waren und den Himmel blutrot färbten.

Ende mit Schrecken.

Auf der Probefahrt mit einem neuen Kraftwagen verunglückt.

Eine Probefahrt, die gestern Frederick Haas aus Knox, Ind., in einem eben von ihm in Chicago gekauften Kraftwagen machte, sollte für ihn und seine Begleiter ein Ende mit Schrecken nehmen. Auf der berüchtigten „Hufeisenkurve" bei Gary verlor Haas die Herrschaft über die Steuerung, u. der Wagen raste die Grabenböschung hinunter und überschlug sich.

Die Verunglückten sind:

Frederick Haas, Schulter- und Rippenbruch und Gehirnerschütterung.

Thomas H. Harry, Knox., Ind., Rippenbrüche und innerlich Verletzungen.

Frank Whitson, Knox., Ind., Rippenbruch und Schädelwunde.

S. W. Kurtz, Wagenführer, Chicago; Schrammen und Quetschungen.

Gasexplosion.

Gelegentlich einer Gasexplosion in W. C. Dausers Schankwirtschaft, Nr. 2324 West North Ave., hat gestern Abend der 62jährige Robert Blume, Nr. 3243 Hirsch Straße, Brandwunden im Gesicht und an den Händen erlitten.

In der elterlichen Wohnung, Nr. 4633 S. Hermitage Ave., warf der 15 Monate alte Joseph Krystosiak eine Tasse um, deren aus siedender Milch bestehende Inhalt sich über ihn ergoß und ihn entsetzlich verbrühte. Gestern hat den Verunglückten der Tod von seinen Leiden erlöst.

Der anderthalbjährige Carl Freund, Nr. 1413 West 51. Straße, ist gestern einer Gehirnerschütterung erlegen, die er sich durch einen Fall zugezogen hatte.

Wackerer Bursche.

Dem Andrew Hoffmann, Nr. 5838 Grove Ave., ging gestern Nachmittag das vor einen Ablieferungswagen der Cleveland Grocery Company, Nr. 5504 S. State Straße, gespannte Pferd durch. Es hatte schon eine beträchtliche Strecke in rasendem Lauf zurückgelegt, als ihm der 22jährige Wm. Measler, Nr. 106 W. 59. Str., an Grove Ave. und W. 59. Straße in die Zügel fiel und es, nachdem er eine Strecke von 100 Fuß mitgeschleift worden war, zum Stehen brachte. Der wackere Bursche, der Schrammen und Quetschungen erlitten hatte, ließ sich von einem Arzt verbinden und begab sich dann ohne fremde Hilfe nach seiner Wohnung.

Kesseltreiben.

Seit gestern ist ein Kesseltreiben auf lichtscheues Gesindel hier im Gange. Die Polizei sucht gewissenhaft alle Spelunken ab und durchsucht die Gäste nach Waffen. Alle Insassen, die entweder bewaffnet sind oder nicht nachweisen können, daß sie einem ehrlichen Beruf nachgehen, werden ohne Weiteres eingelocht und unter der auf Vagabondage lautenden Anklage gebucht. Detektives der Wache an der Desplaines Straße haben gestern nicht weniger als 60 derartige unsichere Kantonisten eingesammelt.

Auch die Mannen des Moralinspektors Dannenberg waren gestern in der Levee eifrig an der Arbeit. Die Mehrzahl der Dirnen und ihrer „Freunde" war aber rechtzeitig gewarnt worden und hatte sich in Sicherheit gebracht. Fast überall, wo die Häscher vorsprachen, war das Nest leer.

Detektives des Staatsanwalts, die angeblich jetzt Hand in Hand mit der Polizei arbeiten, sammeln Beweismaterial gegen mehrere Schießbolde. Um welche Schießereien es sich handelt, darüber verweigern sie aber jede Auskunft.

Dienstag, 21. April
Zeitgemäße Artikel sind zu speziell niedrigen Preisen in jedem einzelnen Departement zu finden.
Hardware Dept. — 4. Floor.
Männer-Ausstattungswaaren-Department.
Fancy-Waaren
Teppich-Dept. — Möbel-Dept. — Drug-Dept. — Grocery-Dept.
Bargain-Tische
MOELLER BROS.
Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.
Likör-Departement. — 4. Floor.
Fleischmarkt. — 4. Floor.
Groceries-Departement. — 4. Floor.
Century Mehl, speziell niedriger Preis für diesen Verkauf — 1-8 67c; ¼ 1.33 und ½ zu 2.65
Moeller xxxx bestes Familien-Mehl; 1-8 62c
Eckharts bestes böhm. Roggen-Mehl; 1-8 zu 55c
Unsere Golden Rio Mischung; Pfd. 12½c
Erdbeeren, die 18c Sorte zu 15c
Heimgemachte Ginger Snaps — das Pfd. 4½c
Frühe Juni-Erbsen — zart und süß 8½c
Moellers bestes Geflügelfutt., Sack für 1.69
1 Qut. geschnittene süße Bismark-Gurken zu 23c

„Ich habe Selbstmord begangen."

Anstreicher heftet Zettel mit Aufschrift an die Tür, ehe er sich umbringt.

„Ich habe Selbstmord begangen" stand auf einem Zettel, den Frau Auguste D'Artostewiez, 742 Wrightwood Ave., heute früh an der Tür ihres Zimmermieters, des 34jährigen Anstreichers David Richards, fand, als sie starken Gasgeruch wahrnahm und nach dessen Ursache forschte. Richards' Zimmer war mit Gas gefüllt, der Mann lag tot auf dem Bett. Der Beweggrund seiner Tat ist nicht bekannt.

An Leuchtgas erstickt wurde gestern in seinem Schlafzimmer der 43 Jahre alte Enwold Eskildsen, 5329 West 23. Straße, aufgefunden. Die Polizei berichtet, daß Selbstmord vorliege, hingegen ein Unfall den in gleicher Weise eingetretenen Tod der zwanzig Jahre alten Alma Brinkmann aus Elmhurst verursacht habe. Frl. Brinkmann wurde von Frau R. F. Harris, 244 Home Ave., Oak Park, bei der sie arbeitete, tot im Bett gefunden.

Hat sich erschossen.

In seinem Zimmer im Hause 114 Loomis Straße schoß sich der seit längerer Zeit kränkelnde jugendliche Portorikaner Robert Frontera, ein Student des College of Physicians and Surgeons, in selbstmörderischer Absicht in den Mund. Der Wunde ist er gestern im Countyhospital erlegen.

Porter M. Farrell zahlungsunfähig

Das Bankerottgesuch aber von Richter Landis zurückgewiesen.

Im Bundeskreisgericht wurde heute das Gesuch eingereicht, gegen die Kleiderfirma Porter M. Farrell, Inc., das unfreiwillige Bankerottverfahren einzuleiten, nachdem der Richter Landis Herrn Myran Goldsoll, den Präsidenten der Firma Porter & Co., verhört hatte, ließ er es aber wieder aus den Akten streichen, da dieser es unbefugter Weise unterzeichnet habe. Als einer der Gläubiger war die Firma Philip Leßman & Son angeführt, und Geo. Leßman erklärte, daß sein Name von Goldsoll ohne seine Zustimmung benützt wurde. Es wird nun ein weiteres Gesuch eingereicht werden müssen.

Farrell stellt übrigens seine Zahlungsunfähigkeit nicht in Abrede; seine Anwälte geben seine Verbindlichkeiten auf $56,000 und seine Bestände auf $22,000 an. Er war Tom Murrays Nachfolger an der Clark und Madison Straße und mietete später einen Teil des Ladens der Firma Porter & Co., an State Str. und Jackson Blvd. Hier kam es zwischen ihm und Goldsoll, dem Präsidenten von Porter & Co., zu einem Zerwürfniß, welches zur Folge hatte, daß Farrell eines Samstags Abends sein ganzes Lager nach seinem jetzigen Laden an der Wabash Ave. schaffen ließ.

Verhandlung verschoben.

Detloff auf Grund eines vom Richter Scully ausgestellten Haftbefehls verhaftet.

Nachdem Richter Stewart, wie berichtet, sich geweigert hatte, einen Haftbefehl auszustellen gegen den Jugendgerichtsbeamten Albert Detloff, der bekanntlich bezichtigt wird, ein seiner Obhut unterstelltes Mündel des Jugendgerichts, den 15jährigen John Collier, um $25 als Frohnarbeiter verschachert zu haben, wurde ein Haftbefehl vom Knabenrichter Scully erwirkt und vollstreckt. Auf Grund dieses Haftbefehls wurde heute der Angeklagte dem Richter Stewart vorgeführt. Dieser, der unabänderlich bei seiner Meinung beharrt, daß Detloff nur dann verhaftet worden sein sollte, wenn auch Frank J. Jacobson, der ihm die Falle gestellt, festgenommen sein würde, verschob auf Ersuchen des Staatsanwaltsgehilfen Moran die Verhandlung auf den 30. April.

Frauenleiche im See.

In Edgewater heute aus dem Wasser gezogen. — Wer ist die Tote?

Am Fuß der Winona Ave. wurde heute von Frau A. Drosner, 904 Glenagyle Place, und Edward Swanson, 925 Winona Ave., die Leiche einer Frau im See bemerkt. Die Polizei fischte die Tode heraus und schaffte sie nach dem Bestattungsgeschäft 5216 N. Clark Straße. Die Verstorbene wird folgendermaßen beschrieben: 25 bis 30 Jahre alt, fünf Fuß zwei Zoll groß, 150 Pfund schwer, rotbraunes Haar, von blauseidenem Band zusammengehalten. Schwarzes Kleid, weiße Bluse, blauer Rock, schwarze Strümpfe und schwarze Schnürstiefel. Die Leiche war schon mehrere Wochen im Wasser gewesen. Spuren von Gewalt waren nicht zu bemerken. Bislang konnte die Persönlichkeit der Toten nicht festgestellt werden.

Eine Kunstreise.

Mitglieder des Deutschen Theaters werden sie in kleinere Städte machen.

Wie üblich, unternimmt Herr Gust. Kleemann, ein geschätztes Mitglied des Deutschen Theaters, nach Schluß der Spielzeit mit einer Reihe anderer Mitglieder des Ensembles eine Kunstreise, welche ihn nach verschiedenen größeren Städten von Illinois und den Nachbarstaaten bringen wird. Bevor die Gesellschaft, welche elf Personen umfaßt, sich auf die Reise begibt, wird sie auch hier im Globe Theater eine Vorstellung geben, in welcher ein von A. Mars verfaßtes 3-aktiges Lustspiel, „Die geschiedene Frau" betitelt, zur Aufführung gelangt. Das ausgelesen lustige Stück ist so voller toller Einfälle, daß das Publikum tatsächlich nicht aus dem Lachen herauskommt.

Mutmaßlich verscheucht.

Geldschrankſprenger mußten mit leeren Händen abziehen.

Einbrecher verschafften sich in voriger Nacht Einlaß in das im 2. Stock des Gebäudes gelegene Geschäftszimmer des Vittoria Theaters und machten sich daran, den Geldschrank zu sprengen, in dem sich zur Zeit $3400 befanden. Sie hatten schon mit Brecheisen eine äußere Tür des Schrankes aus den Angeln gehoben, als sie durch irgend ein verdächtiges Geräusch zur Flucht genötigt wurden. Erbeutet haben sie nichts. Sie entkamen aber unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Gedenkt der Seinen.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament des verstorbenen Claude Seymour, Vizepräsidenten der Firma Otto Young & Co., eingereicht. Der Nachlaß wird auf eine halbe Million Dollars veranschlagt. Seiner Mutter, Frau Adele Seymour, hat der Verstorbene $5000, seinen in Houston, Texas, wohnenden Schwestern Frau Alice Botts und Frau Adele Townes, je $2500; seiner Gattin alle Liegenschaften und die eine Hälfte seiner Fahrhabe, die andere Hälfte seiner Stieftochter Margaret Morris und seiner Tochter Kathryn Seymour zu gleichen Teilen vermacht.

Gewaltsamer Tod.

Ein von dem 45jährigen Neger J. H. Madison, Nr. 355 Ost 24. Str., bedientes Fuhrwerk stieß gestern Abend an W. 63. Str. und S. Keeler Ave. mit einer Elektrischen zusammen. Madison flog auf das Pflaster und erlitt Verletzungen, denen er schon nach wenigen Minuten erlag. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3832 S. State Str. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Unter Anklage vielfacher Scheckfälschung wurde in Milwaukee J. R. Jerman verhaftet. Er soll auch in Chicago $1600 erschwindelt haben.

— Der 23jährige Gustav Trojahn ertrank in der Thunder Bai unweit Alpena, Mich., nach dem Kentern seines Ruderbootes. Einem Gefährten gelang es, das Gestade zu erreichen.

— Beim Versuche, seinen 8jährigen Vetter Fred Bealke vor dem Ertrinkungstode zu retten, ertrank der 7jährige Albert Hutchins selber im Delaware & Raritonkanal zu Trenton, N. J.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" Chicago 1, St. Louis 5; Detroit 7, Cleveland 6; „National League" — St. Louis, 7, Chicago 9; Cincinnati 3, Pittsburg 9.

— Zwei Jungen fanden im Illinoisfluß, 8 Meilen unterhalb Ottawa, Ill., die Leiche von J. H. Trowbridge, einem Geschäftsmanne von Ottawa und früheren Mitglied der Illinoiser Staatslegislatur. Er war am 10. März verschwunden.

— Bei der Fahrt nach der Quarantäne, im New Yorker Hafen, stieß gestern früh der Dampfer „Carolina", von der New York & Portoriko Linie, mit dem Hapagdampfer „Cleveland" zusammen, der von Neapel eingetroffen war. „Carolina" wurde beträchtlich beschädigt und erlitt ein Leck. Fast alle Passagiere beider Schiffe schliefen zur Zeit, und der Vorfall rief wenig Aufregung hervor.

— Anfragen, welche der stellvertretende Sekretär des Innern Lane, an führende Indianer im ganzen Lande richtete, haben ergeben, daß eine große Mehrheit der Indianer glaubt, sie sollten einfach ihr ganzes Eigentum erhalten und unabhängig vom Indianerbüro der Regierung gemacht werden. Ein großer Teil der Antworten protestirte auch gegen die Absonderung indianischer Kinder in indianische Schulen.

Ausland.

— 50 spanische Flüchtlinge von Mexiko trafen mit dem Dampfer „Montserrat" zu Cadiz ein, in jämmerlichem Zustande.

— Die Kanadische Pazifikbahn wird auch einen Dienst nach den Philippineninseln aufnehmen. Am 11. Juni läuft ihr erster Dampfer Manila an.

— Vom 5. bis zum 14. Mai tagt in Rom das „International Council of Women", welches 6½ Millionen Frauen vertritt.

— Die brasilische Regierung hat beschlossen, Handelsagenten in New York und Chicago zu ernennen, auf Anregung ihres Generalkonsuls in New York.

— 62 Freiwillige der Londoner Schützenbrigade marschirten von London nach Brighton, 52½ Meilen, in 14 Stunden und 23 Minuten, in voller Marschausstattung. Sie schufen damit angeblich einen neuen Weltrekord.

— Neufundländer Robbenfangdampfer „Southern Croß", mit 173 Mann Besatzung, jetzt endgiltig aufgegeben! Dampfer „Kyle" kehrte nach einer zweiwöchigen, erfolglosen Suche nach St. John zurück.

Für die Säuglinge.

Der Klingelbeutel geht herum. — Ein guter Zweck.

Ueber 4000 Frauen haben heute in allen Stadtteilen die Sammlung von Beiträgen zu einem Fonds begonnen, aus dem die Gründung und Erhaltung von dreißig weiteren Anstalten bestritten werden soll, in denen Mütter in der Säuglingspflege Anweisung erhalten; dreizehn derartige Anstalten sind bereits im Betrieb. Die Sammlerinnen führen Beglaubigungsschreiben bei sich und kleben an jedes von ihnen besuchte Haus ein kleines Abzeichen, um doppelte Arbeit zu vermeiden. Das Sammelwerk wird am Samstag Abend zum Abschluß gelangen. Eingeleitet wurde es gestern mit einer Massenversammlung im Olympictheater, zu der sich viele Frauen mit Säuglingen eingefunden hatten.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
TELEPHON: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost..........................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Krieg?

Huerta hat es endgiltig abgelehnt, der Flagge der Ver. Staaten in Tampico die Ehrung zuteil werden zu lassen, die Präsident Wilson verlangte als Genugtuung für die in eben jener mexikanischen Hafenstadt ihr von Huerta'schen Beamten, Offizieren und Mannschaften gewordenen Mißachtungen und Kränkungen. Präsident Wilson hatte dem mexikanischen Diktator vorher erklären lassen, daß er auf einem bedingungslosen Eingehen auf seine Forderung bestehen und im Falle der Verweigerung dem amerikanischen Kongreß einen ausführlichen Bericht vorlegen und ihm das Weitere anheimstellen würde.

Eine Sondersitzung des Kabinets wurde für ½11 Uhr heute Morgen einberufen und um 3 Uhr heute Nachmittag werden beide Häuser des Kongresses zu gemeinsamer Sitzung zusammenkommen, die Botschaft des Präsidenten über die mexikanische Frage entgegenzunehmen. Wenn nicht vorher noch gemeldet wird, daß Huerta sich zum Nachgeben entschloß und bereit ist, bedingungslos die verlangte Genugtuung zu geben, dann wird der Präsident voraussichtlich den Kongreß ersuchen, das Heer und die Flotte der Ver. Staaten gegen Mexiko in Anwendung bringen zu dürfen. Der Kongreß würde diesem Ersuchen unzweifelhaft mit erdrückender Mehrheit, wenn nicht einstimmig, nachkommen, und das wäre dann der Krieg — das kriegerische Eingreifen in Mexiko, das zu vermeiden das Ziel der Mexikopolitik des Präsidenten war.

Die augenblickliche Lage erinnert lebhaft an jenen 16. Februar 1898, an dem die Morgenblätter die Kunde von der Zerstörung des amerikanischen Schlachtschiffes „Maine" im Hafen von Havana brachten. „Das ist der Krieg", schrieben damals die Blätter in denselben Ausgaben, die die Meldungen brachten, trotzdem es allgemein bekannt war, daß der damalige Präsident McKinley den Krieg auf jede nur angängige Weise zu verhüten wünschte, und das „Volk" nahm den Ruf auf und McKinley ließ sich niederschreien; der Krieg kam. Auch heute nimmt die Weltpresse den Krieg als so gut wie gewiß an, trotzdem Präsident Wilsons Abneigung gegen jedes kriegerische Vorgehen und seine Festigkeit bekannt sind und der Kongreß noch nicht gesprochen hat. Und es will durchaus so scheinen, als sollten die Kriegsrufer auch diesmal recht behalten, trotzdem der nächste Anlaß zu der Kriegsforderung gar nicht verglichen werden kann mit jenem und an und für sich tatsächlich lächerlich geringfügig erscheint. In Wirklichkeit ist der heutige Anlaß zur Kriegsfordeung zwingender als jener vom 15. Februar 1898 und wenn man ihn und die ganze heutige Lage in ihren Wurzeln zurückverfolgt, wird man finden, daß jener Ruf „Das ist der Krieg", am 16. Februar 1898 gewissermaßen der Vater des heutigen Rufs nach dem Kriege ist, und das, was damals geschah, u. a. auch den Samen ausstreute, für das, was wir jetzt werden ernten müssen.

Wenn Huerta nicht im letzten Augenblicke noch bedingungslos nachgibt, muß der Kongreß den Präsidenten zu kriegerischem Vorgehen ermächtigen, und dann wird Onkel Sam voraussichtlich und hoffentlich mit allen Machtmitteln schnellstens und auf's Kräftigste vorgehen. Denn dann ist es offensichtig, daß Huerta und sein Anhang und vielleicht auch die andern Machthaber in Mexiko die Ver. Staaten absichtlich kränkten und reizten, und in fortgesetzter Nachgibigkeit und Langmut Washingtons nur die Aufforderung zu noch gröberen Kränkungen sehen würden; es scheint gewiß, daß man in Mexiko die Einmischung Onkel Sams will, in der Hoffnung, das Volk gegen die Fremden entflammen und der großen Republik, vielleicht mit der Hoffnung auf Unterstützung seitens anderer Mächte, Trotz bieten zu können. Das scheint ein wahnsinniges Spiel, aber wer vor dem Untergang steht, spielt gern va banque, und der Ertrinkende greift nach dem Strohhalm. Vom mexikanischen Standpunkte aus scheint die Anrempelung Onkel Sams aber vielleicht gar nicht so sehr gewagt, denn man weiß dort, daß seit dem spanischen Kriege, seit jenem 16. Februar 1898, die Ver. Staaten in ganz Mittel- und Südamerika verhaßt sind und in dem Rufe der Eroberungsluft stehen, und glaubt wenigstens, daß auch gewisse andere Mächte eine Demütigung der großen Republik gern sehen würden.

Die langmütige Politik Präsident Wilsons ist viel getadelt worden und man wird in ihrem Fehlschlag (wenn es nun doch noch zum militärischen Vorgehen gegen Huerta kommt) den Beweis für ihre Unrichtigkeit sehen. Sie war aber notwendig gemacht worden durch den spanischen Krieg und seine Folgen und die „tatkräftige, zugreifende" Politik der folgenden Jahre. Nicht der Schnitter, sondern der Sämann ist für den Ausfall der Ernte verantwortlich. — — —

Herrn Fords Profitklausel.

Was versteht man unter dem Standard amerikanischer Lebensweise? Doch jedenfalls den Durchschnitt, nach dem ein Durchschnittsbürger, also ein Mann mit einem durchschnittlichen Einkommen, sein eigenes tägliches Leben und, im Falle Verheirateter, das der Familie führt. Es ist bekannt, daß dieser Standard des Wohnens und Essens, Kleidens und Vergnügens sich von dem in der alten Welt wesentlich unterscheidet, wenigstens soweit das verhältnißmäßig größere Verdienst mittelmäßiger Arbeitskräfte in Betracht kommt. Der Amerikaner in den mittleren und unteren Schichten lebt besser als sein Kollege in der alten Welt. So weit, so gut. Aber es sind auch schon berechtigte Klagen laut geworden, daß eben dieser „Standard" zu hoch sei, daß man sich habe verwöhnen lassen durch das Beispiel besser situirter Teile des Volkes, und es ist betont worden, daß die vielgenannte Teuerung der Lebensmittel zu einem nicht zu vernachlässigenden Teile auch auf die geringen haushälterischen Kenntnisse und Veranlagungen der amerikanischen Hausfrau zu gründen sind. Dieser sogenannte amerikanische „Standard" will in der Tat häufig schon Ansprüche befriedigt sehen, die von Leuten mit gesunden wirtschaftlichen Sinnen als unnötig und verschwenderisch verurteilt werden.

Der „praktische" Verbesserer der sozialen Lage, der Detroiter Automobilfabrikant Ford, hat diesem amerikanischen „Standard" in einer neuen Reformbestrebung einen wichtigen Platz angewiesen. Er verlangt von seinen Angestellten, daß sie, nachdem ihnen, wie bekannt, ein gewisser Anteil an dem Reinertrag des Geschäfts bewilligt wurde, nun auch ihr Leben und das ihrer Familie nach diesem „Standard" einrichten. Sie sollen bessere Wohnungen beziehen, ihre Kinder gut kleiden und erziehen. Die billigen Logirhäuser mit ihren unsanitären und unreinlichen Gelassen sollen aufgegeben werden. Den Familien Verheirateter ist es verboten, Aftermieter zu nehmen. Und was der Anordnungen mehr sind. Und damit diesem ernsten Willen des Herrn auch der gebührende Nachdruck verliehen werde, sind vierzig Kommissäre angestellt, die sich darüber zu unterrichten haben bei jedem der Arbeiter, welchem Standard des täglichen Lebens er huldigt. Hinfüro wird, wer als verheirateter Mann Aftermieter annimmt, ohne weiteres entlassen. Ebenso soll es denjenigen ergehen, die sich von ihrer bescheidenen Lagerstätte in irgend einem der Logierhäuser nicht trennen wollen. Und wehe, wenn sich in den Wohnungen der Fordarbeiter etwa gesundheitsgefährliche Schäden, Schmutz u. „Cockroatsches" vorfinden. Man hat schon einem seine und seiner Kinder einzige Freude erbarmungslos weggenommen, — er hielt sich vier junge, quiekende Entlein in der Badewanne. —

Nun dünkt sich natürlich Herr Ford unendlich klug und weise. Er hält sich für den bahnbrechenden sozialen Reformer Amerikas. Er ist der einzige, der dem fraglos schwierigen Problem der Beteiligung der Arbeiter a. dem Gewinnst ihrer Arbeit näherzutreten wagte. So sonnt er sich in den Strahlen seiner patentirten Menschenfreundlichkeit. —

Man erinnert sich noch der Lobeshymnen, mit denen ein Teil der Presse damals die erste Ankündigung jenes in enormen Zahlen ausgedruckten Planes begrüßte. Und man hat wohl noch nicht vergessen, wie am nächsten Tage eine Menge Arbeitsloser die Tore der Fabrik einrennen wollte. Wer die Sache weiter verfolgte, wird auch gelesen haben, daß von vielen Seiten die Idee Fords alles andere als günstig beurteilt werden mußte. Nicht allein, daß der Arbeitsmarkt ungünstig beeinflußt, Unzufriedenheit geweckt wurde, Störungen hervorgerufen wurden. Die Art der Inkraftsetzung des neuen Systems verriet auch in allen einzelnen Zügen zu sehr den Dilettanten auf sozialem Gebiet. Zu viel echt amerikanische Reklamesucht und blendender Schein. — Dem einzelnen mochte man noch einen Gefallen erwiesen haben, bis dahin, aber jetzt wird auch hier sich Widerspruch erheben. Denn wie entschieden muß die Ablehnung solcher Ideen, die im Handumdrehen jahrelang hin- und hergewälzte Fragen erledigen wollen, erst ausfallen, wenn dem vermeintlichen Guten, wie in diesem Falle, noch eine Klausel angehängt wird, die erst eigentlich verrät, in welcher Weise das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch diese Großtat des Herrn Ford umgestaltet werden soll! Wer also durch die Teilnahme an dem Profitplan gewissermaßen höherer Gnaden teilhaftig wird, hat sich und die Art, wie er sein Leben führen will, durchaus nach den Gesetzen des Brotgebers zu richten. Für manche mag das ganz heilsam sein, für viele aber wird es nur einen Eingriff in ihre persönlichen Rechte bedeuten, zu denen sie ihren Arbeitgeber auf keinen Fall für berechtigt halten werden. Noch schlimmer, durch diese privat-behördliche Beaufsichtigung erhält der Fordsche Versuch einer Profitbeteiligung den Schein des Almosens. Ein ehrlicher Arbeiter aber wird lieber sich etwas unter dem amerikanischen „Standard" bewegen in seiner Lebensweise, als Almosen annehmen. Er wird sich über die Art und Weise, wie er sein Geld ausgibt, keine Vorschriften machen lassen wollen, denn er hat für das Geld gearbeitet. Das Geld ist sein.

Herr Ford hat es, wie es scheint, läuten hören, aber nicht zusammenschlagen. Ihm haben vielleicht ähnliche Einrichtungen in der alten Welt vorgeschwebt, etwa die Wohlfahrtseinrichtungen, die alle größeren deutschen Industriewerke ihren Arbeitern zugute kommen lassen. Wenn Herr Ford an so etwas gedacht hat, konnte er mit seinem Profitbeteiligungsplan zu Hause bleiben. Das werden ihm wahrscheinlich die Vernünftigen seiner Arbeiter jeder Zeit sagen können. Wohltätigkeit kann leicht aufdringlich werden. Mit einer Klausel aber wie dieser wird's eine verfehlte Spekulation. Das wird sich zeigen. —

Persönliche Freiheit.

„Der größte Feind persönlicher Freiheit ist Unwissenheit" — sagt Louis Hammerling im „American Leader". „Es gibt keinen denkenden Menschen, die allerniedrigsten Wilden vielleicht ausgenommen, in dem nicht, bewußt oder unbewußt, der Wunsch nach persönlicher Freiheit besteht. Ebensowenig hat es jemals an Mitteln gefehlt, diesem natürlichen Wunsche den nötigen Nachdruck zu geben. Es war in jedem Falle — von alters her — nur immer die der Unkenntniß zu dankende Unfähigkeit, von den vorhandenen Mitteln Gebrauch zu machen, welche die unterdrückte Volksmasse behinderte, sich das ersehnte Gut zu erringen, und wenn die Freiheit errungen war, sie sich auch zu bewahren.

In dem weiteren Verlauf des Artikels zeigt Herr H. wie in den Ländern monarchischer Regierung gelegentlich das Volk sich erhoben hat, um mit der Waffe in der Hand das verhaßte Joch abzustreifen und sich diejenigen Rechte zu erringen, welche es begehrte. Wie die Geschichte lehrt, sind die meisten derartigen Versuche fehlgeschlagen oder doch nur von vorübergehendem Erfolge gekrönt gewesen, ganz einfach, weil entweder die Massen ihre Waffen nicht genügend zu gebrauchen verstanden, oder aber, weil die nämlichen Waffen, mit welchen sie ihre Rechte sich erkämpften, geschickt gegen sie selbst angewandt wurden gerade von denjenigen Männern, welche das unwissende Volk sich zu Führern erwählte.

Wir leben hier in einer anderen Zeit und unter anderen Verhältnissen. Als im Jahre 1776 die vereinigten amerikanischen Kolonien das Joch der Knechtschaft abschüttelten und die Lehre der persönlichen Freiheit und Gleichheit als das erste und höchste Gesetz des neuen Staates erklärten, da wurde in demselben Moment auch dem Bürger eine Waffe in die Hand gedrückt, mit welcher er jetzt und zu aller Zeit sich innerhalb der Grenzen dieser großen Republik, verteidigen kann gegen jeden Versuch, der gemacht werden möchte, seine persönlichen Rechte einzuschränken. Diese Waffe war weder ein Speer, noch ein Schwert, noch ein Schießprügel, — es war das Stimmrecht, das Recht zur Wahl!

Die Mittel, mit denen die große Masse des Volkes sich heute ihre Rechte erkämpft, sind demnach völlig andere geworden, verglichen mit den Waffen älterer Zeiten; aber die Bedingungen, welche an den Gebrauch der Mittel geknüpft sind, haben sich nicht verändert. Denn so wie in früheren Tagen die bessere Schulung im Waffengebrauch den endlichen Sieg gewann, so hängt auch heute die Bewahrung unserer Rechte nicht ab von dem bloßen Besitze des Wahlrechts, sondern vielmehr davon, ob wir die genügende Kenntniß besitzen, von dieser mächtigen Waffe Gebrauch zu machen.

Trotzdem dieses allgemein klar sein sollte, ist es erstaunlich, wie wenig Beachtung seitens der Volksmasse der Tatsache geschenkt wird, daß nur in der gründlichsten Kenntniß und in der richtigen Anwendung dieser Verteidigungswaffe (des Wahlrechtes) ihre Sicherheit liegt. Wie die Geschichte uns lehrt, kann eine wohlausgebildete und disziplinirte Armee den Sieg erringen über eine zehnfach größere Macht, wenn die letztere uneinig und undisziplinirt ist, ganz abgesehen davon, daß, Mann für Mann genommen, kein Unterschied in Intelligenz und in Stärke zwischen den Angehörigen der beiden Truppenkörper festgestellt werden kann. Es ist die Einigkeit, welche stark macht, und kein schönerer und wahrerer Spruch hätte auf das Wappenschild unseres Landes gesetzt werden können als: E pluribus unum.

Das obige Beispiel auf unsere Wahlverhältnisse angewandt, ergibt die unbestreitbare Tatsache, daß es mit Leichtigkeit einer kleinen, aber wohlorganisierten und entschlossenen Gruppe von Bürgern gelingen kann, eine ungleich größere Anzahl politischer Gegner an der Wahlurne aus dem Felde zu schlagen, wenn die letztere Gruppe der genügenden Kenntniß entbehrt und uneinig handelt.

Es ist wohl kaum notwendig, an die klassische Redensart zu erinnern, daß nur beständige Wachsamkeit unsere Freiheit verbürgt. Und dennoch, wie viele, wie überviele, vergessen über dem geschäftigen Alltagsgetriebe vollkommen, daß täglich und stündlich wohlorganisierte Gruppen von skrupellosen Männern damit beschäftigt sind, durch einschränkende oder selbstsüchtige Gesetzgebung, die Rechte der unwissenden Volksmasse zu beschneiden!

Daß Unkenntniß der größte Feind persönlicher Freiheit ist, ist nur zu wahr. Jeder amerikanischer Bürger ist der Hüter seiner persönlichen Rechte; denn er hat sein Stimmrecht. Und wenn er seine Stimme leichtsinnig oder in Unkenntniß über die Tragweite der vorgeschlagenen Maßregel abgibt, dann schadet er nicht nur sich selbst, sondern er ist auch unwürdig des ihm als Bürger gesetzlich zustehenden Wahlrechtes. — — —

Der dritte Balkankrieg.

Den „L.N.N." schreibt ihr Londoner Mitarbeiter folgendes über die Lage auf dem Balkan: Das jüngste Kriegsgeschrei, das aus einem Teile der russischen und französischen Presse in die Welt hineinschrillte, hat in England merkwürdig wenig Widerhall gefunden, und zwar deshalb, weil man hier vermutete, die Rührigkeit in der russischen Armee stehe in Verbindung mit der letzten Mission Delcasses in St. Petersburg. Die englische Presse wollte „die französischen Kreise" nicht stören, jetzt aber, nachdem es wieder ruhiger geworden ist, jubeln die bekannten Jingoblätter allerdings darüber, daß Deutschland so „schlagfertig" von der russischen Presse abgeführt worden sei. In Fleetstreet (dem Zeitungsviertel) ist man nämlich der Meinung — und diese Meinung dürfte auf Information aus dem Auswärtigen Amte begründet sein —, daß das Kriegsgeschrei doch nicht so ohne Grund war, als es die halboffiziöse deutsche und die ministerielle russische Erklärung erscheinen lassen. Diese Auffassung ist mir jetzt durch einen hervorragenden ehemaligen Balkandiplomaten bestätigt worden, der erst unlängst aus seiner Heimat in London eingetroffen ist

Die Balkanstaaten haben noch keineswegs abgerüstet. Im Gegenteil, sie starren noch in Waffen, wie jeder Laie sich auf flüchtiger Durchreise durch die Länder überzeugen kann. Die Türkei betreibt die Ablieferung der in England angekauften Dreadnoughts mit aller Macht, und Griechenland hat soeben drei Tropedoboote zu übertriebenen Preisen erworben unter der Bedingung, daß sie sofort abgeliefert werden sollen. Um es gerade heraus zu sagen, der Wiederausbruch des Krieges zwischen der Türkei und Griechenland wird vielfach schon sehr bald erwartet, wenn beide Staaten ihre Vorbereitungen vollendet haben. Enver Bey soll 200,000 Mann und eine Masse Kriegsmaterial fertig zum Einfall in Griechenland haben, und auch in Athen ist man nicht müßig. Nun haben zwar die anderen Balkanstaaten angeblich Versicherungen nach beiden Seiten abgegeben, dem Waffengang unparteiisch zusehen zu wollen, aber man weiß ja, wie es mit solchen Versprechungen geht, und daß in Halbasien die Umstände oft stärker sind als das große Ehrenwort.

Wie vom Ausbruch des ersten Balkankrieges an Rußland aufs beste über die Pläne der Verbündeten unterrichtet war, so weiß es auch heute schon, was die nächsten Monate bringen werden und trifft seine Vorbereitungen, nur nicht überrascht zu werden. Wer kann sagen, welch neue Lage durch einen dritten Balkankrieg geschaffen werden dürfte, und Rußland wird dabei immer einer der zunächst beteiligten Nachbarn sein. Nicht Deutschland gelten die Rüstungen, meinte mein Gewährsmann, wenigstens nicht direkt, aber wer kann wissen, wo der einmal entfachte Brand Halt machen wird?

Auch in wohlunterrichteten englischen Kreisen will man nicht glauben, daß Rußland aus eigenem Willen sich bereit macht, Deutschland zu bekriegen, weil es dabei nicht gewinnen könne, und die Vermutung, daß Delcasse irgendwie seine Hand in diesem Spiele mit der Kriegsgefahr habe oder doch gehabt habe, hat in der City, wo man nicht so chauvinistisch als in Fleetstreet ist, einige Beunruhigung hervorgerufen. Die „Daily News", eines der wenigen Blätter, die nicht in Jingoismus machen, wollen einen anderen Grund für die militärische Rührigkeit in Rußland gefunden haben. Das Blatt, das gut über die inneren Verhältnisse Rußlands unterrichtet zu sein pflegt, behauptet, daß das Zarenreich wieder mal vor dem Ausbruch einer Revolution stehe, die aber dieses Mal größere Dimensionen annehmen dürfte, als während des japanischen Krieges, denn ganze Provinzen seien zum Abfall reif. Darunter wird namentlich auch die Ukraine genannt. Vielleicht mache sich die russische Regierung zur Niederschlagung einer Revolution bereit, vielleicht aber auch werde sie versuchen, die Volkswut in einem Kriege verrauchen zu lassen. Das ginge wohl zunächst die Türkei, dann aber auch Oesterreich und Deutschland an.

Ein „Vaudevillekönig".

In Palm Beach, Florida, starb vor einigen Tagen Benjamin Franklin Keith, der Begründer des amerikanischen Varietewesens und Besitzer von nicht weniger als 75 Varietebühnen, die sich auf die ganzen Vereinigten Staaten verteilen. Herr Keith hat sich als Impresario und Varietedirektor im Verlauf von dreißig Jahren ein Vermögen gemacht, das auf 20 Millionen Dollars geschätzt wird, aber vermutlich eine noch höhere Ziffer erreicht, da in vielen Fällen nicht nur die Theater, sondern auch die Gründe, auf denen sie standen, sein Eigentum waren. Die Karriere Keiths ist die echt amerikanische Laufbahn des armen Teufels, der mit nichts, nicht einmal mit einer ordentlichen Schulbildung anfängt und als Multimillionär sein erfolgreiches Leben beschließt. Er war ursprünglich Farmarbeiter irgendwo im Westen und trat dann im Alter von etwa zwanzig Jahren in die Dienste eines wandernden Zirkus. Eine Zeitlang war er auch Angestellter von Barnum, der berühmtesten, auch in Europa bekannten amerikanischen „Show". Dann versuchte er selbst dreimal hintereinander einen wandernden Zirkus zu leiten, und ging dreimal damit zugrunde. 1882 kam er nach Boston mit nichts in der Tasche, aber mit den stolzesten Hoffnungen im Sinne, dereinst als berühmter Impresario Millionen zu scheffeln. Wie er durch die Straßen Bostons schlenderte, sah er ein Modewaarengeschäft, das zur Hälfte zu vermieten war. Hier „startete" er im Januar 1883 zusammen mit einem Obersten William Austin eine Schaubude. Die erste Attraktion der beiden Kompagnons war ein Baby Namens Alice, das drei Monate alt war, aber nur drei Kilogramm wog. Der Eintritt zu dieser „Sehenswürdigkeit" betrug zehn Cents, fünfzig Heller. Einige Wochen später mietete Keith bereits den ganzen Laden für seine Zwecke und assoziirte sich mit einem anderen Partner. Noch zwölf Monate später mietete er den ersten Stock zu seiner Bude, so daß er imstande war, genau 123 Personen in seinem „Theater" unterzubringen, wenn die Stühle zweckmäßig zusammengedrängt wurden. Keith selbst erklärte viele Jahre später, daß trotz aller äußeren Mängel dieses Theater im wesentlichen das beste war, das er je geleitet hatte. 1885 kam er endlich auf die entscheidende Idee, die ihm den Weg zum ganz großen Erfolg ebnen sollte: zum Gedanken der sogenannten Non-stop-performance, das heißt der ununterbrochenen Schaustellung von Varietenummern. Der Vorhang ging pünktlich um halb 11 Uhr Vormittags auf und um halb 11 Uhr in der Nacht nieder; volle zwölf Stunden lang traten ohne Pause die Attraktionen der „Show„ auf. Diese Methode erwies sich im höchsten Grade lukrativ, und bald verfügte Keith über ein halbes Dutzend glänzend eingerichteter Varietehäuser in New York, Boston, Philadelphia und anderen Städten der Uion, die Riesengewinne abwarfen und seinen Namen berühmt machten. Derzeit unterstehen dem Keithschen Bühnenkonzern fünf Theater in New York, ebensoviel in Brooklyn, drei in Boston, zwei in Cleveland u. s. w. 1906 amalgamirte sich Keith mit seinem schärfsten Konkurrenten Proctor und gründete mit diesem zusammen einen Varietetrust, der unter den vielen anderen amerikanischen Trusts mit zu den mächtigsten gehört und als Bühnenunternehmung einzig in der Welt dasteht. Vor einigen Jahren zog sich übrigens Keith von den Geschäften zurück und lebte in beschaulicher Ruhe im Genuß seines Millionenvermögens, das er sich in dem kurzen Zeitraum von knapp dreißig Jahren gemacht hatte.

— Der Sündenbock. — Mann (soeben aus dem Bureau heimgekehrt): „Da haben wir's! Du plapperst mit der Nachbarin, indessen verbrennt das Mittagessen! — Frau: „Was kann ich dafür, daß Du heut' später heimkommst als sonst! Ich dachte, Du wärest längst zuhause und hättest mal nachgesehen!"

— Uebrigens. — Herr (zum Kellner): „Meine Damen haben gestern ihre Handschuhe hier liegen lassen; sind sie noch da?" — „Wenn sie hier geblieben sind, werden sie wohl auch da sein; denn bei uns wird nicht gestohlen. Uebrigens sind es zwei linke."

Deutsches Theater BUSH TEMPLE
Ecke N. Clark Str. und Chicago Ave.
Tel.: Superior 8313. Direktion: Haupt-Danner.
Heute Abend: Keine Vorstellung wegen Vorbereitung für das Benefiz für Ludwig Koppee.
Morgen Abend: „Die Lieder des Musikanten". Volksstück mit Gesang in 4 Akten von Kneisel.
Preise: Loge A, $2.00; Loge B, $1.50; Loge C, $1.25; Orchester, $1.00; 1. Parkett, 75c; 1. Balkon, 75c und 50c; Gallerie 35c.

Meine Orientreise.
Eine interessante Mittelmeer- und Orient-Schilderung, von Aug. Groß, Chicago. Gebunden............ $1.00
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Sohn, Bruder und Schwager
Robert Pries
im 39. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3122 S. Halsted Str., am Mittwoch, den 22. April 1914, um 12 Uhr 30, mit Kutschen nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Pries geb. Müller, Gattin.
Walter, Elmer und Robert Jr., Kinder
Charles Pries, Vater.
Charles Pries, Frau Hutchinson, Geschwister.
William H., Fred A. und Charles J. Müller, Schwäger.
Frau Tieß und Frau Proff, Schwägerinnen.
Mitglied der Policemen Benevolent Association. modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Joseph Zimmermann
im Alter von 74 Jahren am 18. April selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 1524 N. Oakley Blvd., nach der St. Aloysiuskirche, LeMoyne Str. und Claremont Ave., wo Requiem-Messe zelebrirt wird, von dort mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Christine Zimmermann, Gattin.
Johann, Anton, Wilhelmi, Katharina, Kinder.
Richard Schlinkert, Schwiegersohn.
Maria, Magdalena, Francis, Schwiegertöchter, und zahlreiche Enkel.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Bertha Frank
im Alter von 74 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 21. April, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 155 W. 45. Place, nach dem Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Heinrich Frank, Gatte.
Mathilde Teschner, Alfred Frank, Kinder.
Richard Teschner, Margaret und Mildred Frank, Enkelkinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter
Mary Möller geb. **Zolk**
im Alter von 82 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 865 W. Division Str., am Mittwoch, den 22. April, um 12:30 Nachmittags, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Minnie Tankert, Frau Mary Liesmann, Henry Möller, Frau Lina Staff, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater
August Kellner
(Gatte der verstorbenen Bertha Kellner, Vater der verstorb. Anna Schweger) am 18. April im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 1515 Kildare Ave., am Dienstag, den 21. April, um 1:30 Nachmittags, nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Fred und Paul, Söhne.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater
John Stoeven
im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1437 N. Leavitt Str., mit Kutschen nach dem Elmwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Stoeven, Gattin, mit vier Töchtern und drei Söhnen.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter
Anna Quinnert, geb. [illegible]
im Alter von 27 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4106 N. Francisco Ave., mit Kutschen nach Concordia. Um stilles Beileid bitten:
Edward Quinnert, Gatte.
George und Irma, Kinder.
famo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser vielgeliebter Vater
Isaac Keane
im Alter von 60 Jahren und 5 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, um 1:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1645 Burling Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Louise Keane, Gattin.
Edward und Harry Keane, Söhne.
Alice Johnson, Tochter, nebst Verwandten.
Mitglied der Court Weidner, J. O. F., New Orleans und Edgerton, Ohio, Zeitungen bitte zu kopiren. modi

Todesanzeige.
West Garfield Frauen-Verein.
Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester
Bertha Scheubert
gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2312 N. Harding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stilles Beileid bitten:
Caroline Born, Präsidentin.
Hermine Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
August Köbsch
(Gatte der verstorbenen Augusta Köbsch) am 18. April gestorben ist. Beerdigung von der Wohnung seiner Tochter, 1655 W. 51. Str., am Dienstag, den 21. April, um 10 Uhr Vorm., mit Kutschen nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Blasie und Frau Klara Borowsky, Töchter.
Elmer Borowsky, Schwiegersohn, nebst Großkindern.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Tochter und Schwester
Amelia Schröder geb. **Cholger**
am 18. April 1914 gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3412 S. Leavitt Str., mit Autos nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frank Schröder, Gattin.
Evelyn und Irwin, Kinder.
August und Emily Cholger, Eltern.
Frau Charles Schröder, Frau J. Bauer, Henry, George, Charles, William, Albert und Emil, Geschwister. mdi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser Vater
Heinrich Roth
am 19. April selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 3039 S. Kedvale Ave. (früher 41. Court) nach der Evangel. Luther. Gnadenkirche, dann nach dem Forest Home-Friedhof, mit Kutschen. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Amalia Roth, Gattin.
Max und Theodor, Söhne.

Todesanzeige.
Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn
Konrad Sänger
im Alter von 6 Jahren und 16 Tagen am Samstag, den 18. April, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, Vormittags um 11 Uhr 30, vom Trauerhause, 3318 N. Troy Str., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Konrad und Paula Sänger, Eltern.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter
Klara Haberland geb. **Zimmermann**
im Alter von 46 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 3720 Ward Str., am Mittwoch, den 22. April, um 3 Uhr Nachm., nach Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Rudolph Haberland, Gatte.
Elsa und Erna, Töchter.
modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Sohn und Bruder
William Scheibe
1622 S. Clifton Park Ave., am 20. April 1914 gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emma Roth Scheibe, Gattin.
Emily Scheibe, Mutter.
Alwin O. Scheibe, Bruder.
Fort Wayne, Ind., und Effingham, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todesanzeige.
Douglas Frauen-Verein.
Den Mitgliedern die traurige Mitteilung, daß Schwester
Bertha Scheubert
gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2312 N. Harding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr im Vereinslokal, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erzeigen. Um stilles Beileid bitten:
Emma Dittinger, Präsidentin.
Hermina Fricke, Sekretärin.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester
Friedericka Tumke
geboren am 1. November 1829, am Sonntag, den 19. April 1914, in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Dreblow, gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 7725 Normal Ave., am Mittwoch, den 22. April, um 10 Uhr Vorm. nach der Deutschen Evangel. Kirche, von dort mit Autos nach Lemont. Die trauernden Hinterbliebenen:
August Tumke, Mathilda Dreblow, Hermann Tumke, Kinder.
Julia Schulz, Schwester. modi

Todesanzeige.
Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.
Den Brüdern hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder
Fred J. Weber
am Samstag Mittag um 12 Uhr im Alter von 80 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, um 2 Uhr Nachmittags, von Fred Borchers Kapelle, 1554 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.
John F. Schott, M. v. St.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Nichte und Cousine
Emma Koelper
nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 22. April, Nachmittags 1 Uhr 30, von der Wohnung ihrer Cousine, Frau Fred Staats, 6097 Elston Ave., nach dem Evangelisch Lutherischen Friedhof in Niles. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Henry Koelper, Onkel.
Frau Mary Koelper, Tante.
Frau Fred Staats, Cousine, nebst Verwandten.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter
Elizabeth Ortlepp
am 19. April 1914 im Alter von 67 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Albert Danielson, 3355 Berteau Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Hubert Classen, Frau Albert Danielson, Fred Ortlepp, Kinder.
modi

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter
Amelia Schmidt geb. **Goebel**
im Alter von 58 Jahren und 19 Tagen gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhause, 2847 N. Swaner Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schmidt, Gatte.
Fred W. und Philipp Goebel, Frau Hannah Hopper von Irvington, New Jersey, Kinder.

Chem. Auskunftsbuch
für Fabrikanten, Gewerbetreibende und Landwirte von H. Krause. Mit 7 Abbildungen, gebunden, $1.45. — Chemie für Gewerbetreibende. Darstellung der Grundlehren der Chemie. Wissenschaft und deren Anwendung in den Gewerben; reich illustrirt, gebunden, $2.05. — Größte Auswahl v. deutsch. chemischen u. technisch. Büchern.
A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 OST MONROE STRASSE, zwischen Wabash und Michigan Ave.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater
Peter Munch
(Vater des verstorbenen Wilhelm Munch) im Alter von 78 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4850 Bishop Str., nach der St. Augustuskirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, dann nach der Bahnstation an 49. Str. und Ashland Ave., und von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Margaret Munch geb. Theisen, Gattin.
Barbara Munch, Frau George Florentine, Frau N. M. Hall, Kinder.

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater
Charles Seitz
gestorben ist. Beerdigung am Dienstag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, 922 W. 53. Place, mit Autos nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:
Emily Seitz geb. Schache, Gattin.
Martha, Henry, William und Frau Louise Eklund, Kinder. somo

Todesanzeige.
Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte
Johann Karl
im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am 21. April, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 2656 N. Halsted Str., nach der St. Clemens-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernde Gattin:
Minnie Karl.

Todesanzeige.
Robert Blum Loge Nr. 58, J. O. O. F.
Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder
Fred Weber
im Alter von 80 Jahren am 18. April l. J. gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 21. April, um 2 Uhr Nachm., von Fred Buschers Bestattungskapelle, 1554 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof.
Georg Stoever, Obermeister.
Anton Petersberger, Finanz-Sekretär.

Gestorben: David Lichtenstadt, in der Wohnung seines Freundes, 1646 Oakley Blvd., am 19. April, 87 Jahre alt, Gatte der verstorbenen Rosa Lichtenstadt; Vater von Charles. Beerdigung am Dienstag, den 21. April, um 2 Uhr Nachm., vom Beth-El Tempel, Crystal Str. und Hoyne Ave., mit Autos nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. — Zeitungen in New York, London, England, Guiana und Oesterreich sind gebeten zu kopiren.

Gestorben: Bertha Scheubert, 60 Jahre und 1 Monat alt. Witwe des verstorbenen Celestin Scheubert. Geliebte Mutter von Josephine Hayhold, Laura Füllgraff, Bertha Peters, Tillie Bodine und Frank, William, Kurtie, Joseph und George Scheubert. Beerdigung Mittwoch, den 22. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2312 N. Harding Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Rock Island Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: Phyllis Paap, am 19. April 1914. Töchterchen von Ricka Paap geb. Almer und dem verstorb. Hermann Paap; Schwester von Mabel, Frieda, Ricka und Ethel Paap und Frau Lillie Wiegman. Beerdigung vom Elternhause, 5236 S. Wood Str., am Mittwoch, den 22. April, um 10:30 Vorm., mit Autos nach dem Mount Greenwood-Friedhof.

Gestorben: Frances E. Haubold geb. **Pfister**, im Passavant-Hospital, um 5:45 Morgens. Geliebte Gattin von C. W. Haubold. Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung.
an den Todestag meines geliebten Gatten und unseres lieben Vater
Albert Pelz
welcher heute vor neun Jahren, am 20. April 1905, so plötzlich aus unserer Mitte ging.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als die Botschaft wurde laut,
Daß die Augen du geschlossen,
Die so freundlich stets geschaut.
Ach, in deinen schönsten Jahren
Nahm Gott schon dich von uns fort,
Keiner konnte das wohl ahnen,
Nicht einmal ein Abschiedswort.
Nichts mehr konntest du uns sagen,
Warum sollten wir nicht klagen?
Ja, wir können nie vergessen,
Wie du uns so treu geliebt.

Gewidmet von Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung.
an unseren unvergeßlichen, heute vor drei Jahren verstorbenen Sohn und Bruder
Henry.

Drei Jahre sind nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nicht vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr.
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen,
D'rum ruhe sanft, bis wir uns wiedersehen.

Kunigunde Behm, nebst Brüdern und Schwestern.

Zur Erinnerung.
an unsere geliebte Mutter
Anna R. Roth
gestorben vor 2 Jahren, am 20. April 1912.

Heute sind zwei Jahr' verflossen,
Seit die Augen du geschlossen,
Mutter, wir allein nur wissen,
Wie wir schmerzlich dich vermissen.

Gewidmet von ihren sie immer liebenden Kindern.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Bruders
Rudolph Junius
Insbesondere dem Herrn Pastor Kircher für die trostreichen Worte am Sarge. Die trauernden Hinterbliebenen:
Geschwister Junius.

Danksagung.
Hiermit sprechen wir allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unsern innigsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres geliebten Gatten und Vaters
Karl Tuske
Insbesondere danken wir Herrn Pastor Succop für die Leichenrede. Die trauernden Hinterbliebenen:
Marie Tuske, Gattin, und Kinder.

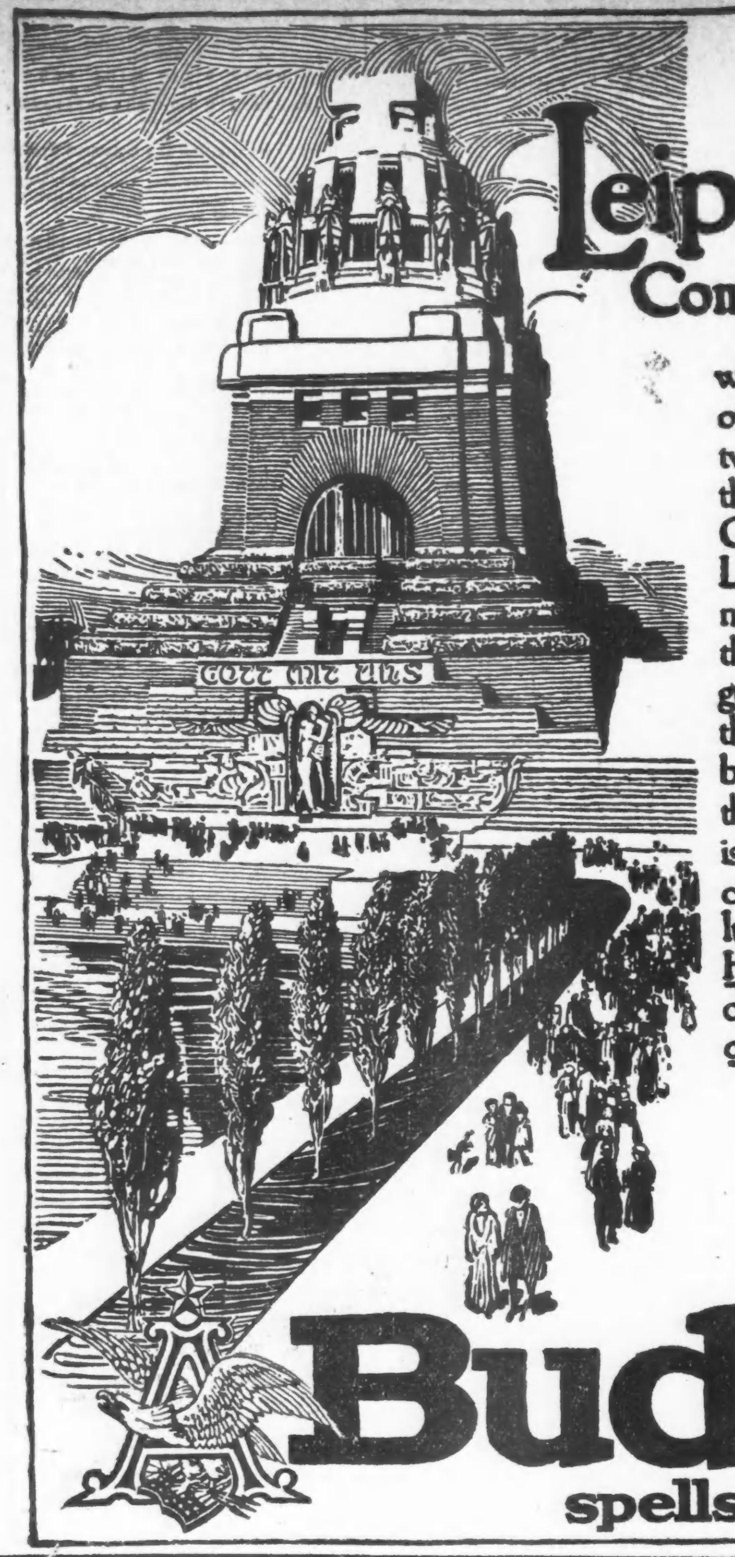
Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn zu erreichen. [illegible] Billige Begräbnisplätze [illegible] Austin 790. Lokal Office Forest Park 757. [illegible] Fred Mees, Sekretär und Schatzmeister. [illegible] Schwab, Superintendent.

COLISEUM Letzte Woche
Kurze Saison, 2-mal tägl., 2:15 Nachm. u. 8:15 Abds. [illegible]
CIRCUS RINGLING BROS
[illegible] Reservirte Sitze 50c u. aufw. [illegible] bei Lyon & Healy's und im Coliseum.

COLUMBIA
Clark und Madison [illegible]
BURLESQUE
LEW KELLY and BEHMAN SHOW
Preise—Mats. 15c bis 75c. Abends 25c bis $1.

Grosses KONZERT
veranstaltet vom Gesangverein
Liedertafel Eintracht
Mittwoch, den 22. April, Abends 8 Uhr, in der Wicker Park Halle.

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal,
Tel. Lincoln 2306 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2312
Münchner Küche.
Jeden Abend Konzert!



On October 18, 1913, was dedicated the world's most tremendous memorial—the

Leipzig Monument

Commemorating the "Battle of Nations"

where, 100 years ago, allied Europe shattered the armies of the Great Napoleon. Its colossal dome is supported by twelve gigantic warriors forty feet in height resting on their swords as guardians of the Personal Liberty of the German people. All human progress rests upon Personal Liberty—without its blessing neither nations nor individuals can develop. To Americans the Constitution of the United States forever guarantees Personal Liberty. Upon the tenets of the United States Constitution Anheuser-Busch, brewers of Budweiser, 57 years ago founded their institution. To-day their great bottled beer is sold in every state of the nation, and wherever civilized man journeys Budweiser is demanded. Its Quality, Purity, Mildness and exclusive Saazer Hop Flavor have made it the natural choice of Americans. Budweiser sales exceed any other beer by millions of bottles.

BOTTLED ONLY AT THE HOME PLANT
ANHEUSER-BUSCH
ST. LOUIS

Special attention given to home delivery
If your grocer or dealer cannot supply you
Phone Harrison 3631

ANHEUSER-BUSCH BRANCH, Distributor
Chicago, Ill.

Budweiser
spells Temperance

Lokalbericht.

Nehmen Toman ins Gebet.

Die Beratungen des stadträtlichen Organisationsausschusses stocken.

Mitglieder haben sich getrennt.

Kandidaten für den Bundessenat werden Kampagne im Staat jedenfalls nach den morgigen Gemeindewahlen beginnen.—Die Lösung der Schankfrage.

Die Beratungen des stadträtlichen Organisationsausschusses sind ins Stocken geraten. Die Mitglieder haben sich getrennt. Zwei, Alderman J. A. Richert und Ald. Ellis Geiger, machten auf der Fahrt von White Sulphur Springs nach dem Osten in Natural Bridge, Va., Halt und werden später zu ihren Kollegen stoßen, welche die Fahrt nach New York fortgesetzt haben, wo sich Ald. John Toman von ihnen getrennt hat, um sich die Sehenswürdigkeiten Washingtons anzusehen. Sie machten die Fahrt von Norfolk, Va., nach der Metropole am Hudson mittels Dampfers und redeten ihrem widerhaarigen Kollegen Toman ins Gewissen. Sie bedeuteten ihm, daß er sich verpflichtet habe, bei der Zusammensetzung der Stadtratsausschüsse Parteirücksichten außer Acht zu lassen, und daß, wenn er sein Versprechen nicht zu halten gedenke, von einer Fortsetzung der Beratungen nicht die Rede sein könne. Es verlautet, daß die Mahnungen seiner republikanischen Kollegen auf den Stadtvater von der 34. Ward nicht ohne Eindruck geblieben sind, und daß er sich zu Zugeständnissen hinsichtlich der Zusammensetzung des Finanzausschusses verstanden habe. Er hatte verlangt, daß einige der Mitglieder des Finanzausschusses nicht wieder ernannt würden, um seinen Kandidaten Platz zu machen.

Pläne der Senatskandidaten.

Die Mehrzahl der Bewerber um die demokratische Nomination für den Sitz im Bundessenat wird jedenfalls in der nächsten Zeit ihre Kampagne im Staat eröffnen. Sie haben bis nach den morgen stattfindenden Gemeindewahlen gewartet, in denen vielfach die Schankfrage die Hauptrolle spielt. Furcht, in den Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten verwickelt zu werden, ist in der Hauptsache für diese Zurückhaltung verantwortlich zu machen. Keinem der Kandidaten ist viel daran gelegen, diese Frage anzuschneiden oder in den Kampf hineingezogen zu werden.

Roger C. Sullivans Kampagne in den Landbezirken des Staates wird in aller Form in der ersten Maiwoche eröffnet werden. Eine Reihe von Konferenzen, in denen die Pläne dafür besprochen werden sollen, ist für die nächsten Tage angesetzt.

Die Pläne der Wilson-Bryan Liga, die eine Zeit lang die Opposition gegen Roger C. Sullivan zu konzentriren suchte, sind im Unklaren. Nicht wenig trägt dazu der Umstand bei, daß nicht recht klar ist, welche von den Kandidaten für den Senat der Liga angehören. Ursprünglich waren Carl S. Brooman, Frank D. Comerford, John Z. White und W. Duff Piercy von Mt. Vernon Mitglieder der Liga. Im Laufe der letzten Woche hat John Z. White erklärt, er gehöre der Liga nicht länger an, denke nicht daran, zugunsten Broomans aus dem Rennen auszuscheiden, und werde seine Kampagne auf eigene Faust führen. Staatssenator Piercy hat seit langer Zeit nichts von seiner Kandidatur hören lassen. Man nimmt an, er sei sang- und klanglos aus dem Rennen ausgeschieden, nachdem Gouverneur Dunne ihm seine Unterstützung verweigert hat. Brooman und Comerford suchen im Staat zu ihren Gunsten Stimmung zu machen. Beide sprachen gestern in Decatur. Comerford behauptet, er habe in der Liga eben so viel zu sagen wie Brooman, während die Freunde des Letzteren behaupten, er sei der eigentliche Kandidat der Vereinigung.

James C. McShane wird seine Redekampagne in den Landbezirken nicht vor dem Monat Juli beginnen. Er beabsichtigt, bis dahin in allen Wards der Stadt zu sprechen. Staatssekretär Harry Woods hat seine Kampagnepläne noch nicht angekündigt. Daß er nicht nur Roger C. Sullivan, sondern auch Gouverneur E. F. Dunne aufs Korn nehmen wird, gilt als gewiß.

Vizegouverneur Barratt O'Hara und Kongreßmitglied L. B. Stringer von Lincoln haben sich in den letzten Wochen untätig verhalten. Ersterer hat sich auf Reklamemätzchen beschränkt, während der Letztere seinen Pflichten als Vertreter des Staates im Repräsentantenhaus nachgekommen ist. Man nimmt trotz seiner gegenteiligen Beteuerungen an, daß er aus dem Rennen um den Sitz im Senat ausscheiden und sich um die Wiederwahl in den Kongreß bewerben wird.

Greift Sullivan an.

Roger C. Sullivans Ansprache bei dem Festessen, das Deutsche der Nordseite am Donnerstag ihm zu Ehren in der Lincoln Turnhalle veranstaltet haben, hat August Zilligen jr. zu einem scharfen Angriff auf den Kandidaten veranlaßt, den James C. Russell, Vizepräsident der Altgeld-Gedächtnißvereinigung, gestern in scharfer Weise beantwortet hat. Zilligen erklärte in einem offenen Schreiben, daß Sullivan durch sein Lob des verstorbenen Gouverneurs die deutschen Wähler hinter's Licht zu führen suche. Altgeld und Sullivan hätten nichts mit einander gemein gehabt. Altgeld sei seiner Zeit hundert Jahre voraus gewesen, Sullivan sei hundert Jahre hinter seiner Zeit zurück. Altgeld sei trotz der Opposition Sullivans erwählt worden. Im Sommer des Jahres 1896 aber seien Sullivan und seine Freunde offen gegen Altgeld gewesen. Von Diensten, die Sullivan Gouverneur Altgeld geleistet habe, könne nicht die Rede sein.

Verehrer Altgelds antwortet.

Russell erklärte gestern in seiner Antwort auf Zilligens Angriff, daß die Beamten der Altgeld-Gedächtnißvereinigung sehr wohl wüßten, wer die Freunde des verstorbenen Gouverneurs gewesen seien, wenn man Taten, nicht Worte in Betracht ziehe. Die Akten der Vereinigung ließen erkennen, daß Sullivan seine Verehrung für Gouverneur Altgeld nicht nur vor, sondern auch nach seinem Tod durch Taten bewiesen habe. Sullivan habe zu dem Altgeld-Fonds $500 beigesteuert.

In dem demokratischen Countykonvent im Jahre 1892 aber hätten Sullivan und John P. Hopkins Altgeld die Stimmen der Delegaten von Cook County zum demokratischen Staatskonvent gesichert.

Aerztin geißelt Irrenanstalten.

Daß politischer „Pull", nicht ärztliche Fachkenntnisse bei der Anstellung von Hausärzten und Krankenpflegerinnen in vielen staatlichen Irrenanstalten ausschlaggebend seien, behauptete gestern in einer Ansprache an die Mitglieder der hiesigen anthropologischen Gesellschaft im Freimaurertempel Dr. Rosalie M. Ladova. Sie erklärte, die Ausstattung der Anstalten lasse viel zu wünschen übrig, und ihre wissenschaftlichen Methoden entsprächen nicht dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft. Da politischer „Pull" bei Anstellungen die Hauptrolle spiele, so hätten die Anstalten unter ihren Aerzten nur wenige Männer von Bedeutung aufzuweisen. Ihre Leiter seien vielfach einfach Verwalter, deren Hauptverdienst eine lange Dienstzeit sei. Sie seien häufig verknöchert, und ihre Untergebenen folgten ihrem Beispiel. Weiterhin tadelte die Rednerin, daß die Anstaltsärzte überbürdet und zu schlecht bezahlt seien.

Lösung der Schankfrage.

Daß die Schankfrage nicht von gewerbsmäßigen Reformern und dem sogenannten kirchlichen Element gelöst werden könne, vielmehr vom Wirtsgewerbe selbst gelöst werden müsse, erklärte John H. Safford, Vortragsredner der „Model License League", gestern in einer Ansprache in der bischöflichen Gnadenkirche. Der Redner führte aus, daß das Schankgewerbe unter den Industrien des Landes an dritter Stelle stehe, daß die Schankfrage die wichtigste Frage der Jetztzeit sei, und daß sie nicht einseitig beurteilt, sondern von verschiedenen Gesichtspunkten betrachtet werden müsse. Das Gewerbe müsse von seinen eigenen Vertretern regulirt werden. Trotzdem im Jahre 1912 2500 Wirtschaften geschlossen worden seien, habe der Konsum alkoholhaltiger Getränke um 17,000,000 Gallonen zugenommen. In Kansas, das seit nahezu 20 Jahren Prohibition habe, sei ein Rückgang im Kirchenbesuch und eine Zunahme in der Zahl der Verbrechen zu verzeichnen. Dasselbe gelte von Maine und Tennessee. Prohibitionisten seien für die Zustände im Schankgewerbe verantwortlich zu machen. Tüchtige und anständige Leute könnten nicht mehr veranlaßt werden, sich damit zu befassen, da sie befürchten müßten, die Wählerschaft werde ihre Lokale schließen. Wenn das kirchliche Element das Schankgewerbe vier oder fünf Jahre in Ruhe lasse, könnten seine Vertreter selbst Ordnung schaffen. Das sei unmöglich, wenn sie von politischen Reformern beständig verfolgt würden.

Muß Sicherheitsmaßregeln treffen.

Die Staatskommission für öffentliche Nutzeinrichtungen hat der Grand Trunk Western Railway Co. den Befehl erteilt, auf der Strecke zwischen Thornton Junction, Ill., und Chicago das Blocksystem einzuführen. Es geschah dieses auf Grund einer Untersuchung, welche nach dem am 3. März in der Nähe der S. Ashland Ave. stattgehabten Zusammenstoß eingeleitet wurde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Vereinigte Männerchöre.

Der Eindruck ihres gestrigen Konzerts war tief und nachhaltig.

Im Auditorium hat man sich gestern Nachmittag wieder einmal die Ueberzeugung holen können, daß der deutsche Männergesang in Chicago sich in guter und treuer Pflege befindet, um seiner selbst willen. Zeugniß davon legte die Ortsgruppe des Nordamerikanischen Sängerbundes, die Vereinigten Männerchöre, ab durch ein mustergiltiges Konzert, dessen Verlauf ein ehrenvolles Auftreten Chicagos bei dem bevorstehenden Bundesfest in Louisville außer Zweifel stellt.

Mit etwa sechshundert Sängern, dem Chicagoer Symphonieorchester, bewährten Solokräften und zwei Dirigenten von Ruf auf der Bühne und mehreren tausend Zuschauern im Saale gestaltete das Konzert sich zu einem der bedeutsamsten der zu Ende gehenden Saison. Nicht die geringsten seiner Vorzüge waren die Auswahl des Programms und die auf zwei Stunden beschränkte Vortragsdauer; beides verhinderte eine Verminderung der Aufnahmefähigkeit der Hörer, denn man hatte bei der Zusammenstellung ein Zuviel des Schweren klug vermieden und ein fein ausbalanzirtes Programm zustande gebracht, das in jeder Nummer neue Anregung, neue Erfrischung gab.

Den Anfang machte Georg Schumanns in den Thomaskonzerten öfters gehörte schöne Ouverture „Liebesfrühling", vom Orchester unter Herrn Friedrich A. Stock mit allen verschlungenen Fäden ihres reichen Gewebes auseinander gebreitet.

Eine Gruppe von drei Chören „a capella" folgte: „Sonntag ist's", „Beim Liebchen zu Haus" und „Im Wald". Die beiden ersten sind bekannter als das dritte, die stille Andacht des ersten und der gemütliche Volkston des zweiten wurden mit derselben unfehlbaren Sicherheit getroffen, mit welcher der Chor, trotz seines großen Umfanges frei von aller Schwerfälligkeit, seinem Leiter, Herrn Karl O. Reckzeh, Schritt für Schritt über den wechselnden Pfad der Harmonien und ihres steigenden oder fallenden Ausdruckes folgte. Die Klangschönheit des Chores und die deutliche Textaussprache verdienen ebenfalls das höchste Lob. Zu kräftigen, naturfrischen Tönen erhob der Chor sich in dem schwer zu singenden „Im Wald", ein Lied, bei welchem er seiner selbst weniger sicher zu sein schien, das aber an sich stark wirkt.

In d'Alberts „Mittelalterliche Venushymne" und Schubert Liszts „Die Allmacht" konnte der Chor die ihm innewohnenden dynamischen Werte voll entfalten. Die „Hymne" ist eine von prachtvollem Schwung getragene Komposition mit sehr wirkungsvoller Verwendung der Harfe in der Orchesterbegleitung und einem Sopransolo, welches von Frau Mabel Sharp Herdien gesungen wurde, leider nicht mit der wünschenswerten Festigkeit und Stimmkraft. Erheblich vorteilhafter gestaltete sich das Solo der bekannten Sängerin in der „Allmacht", die mit ihren bald majestätischen, bald sanften Akkorden als beliebtes Männerchorwerk wohlbekannt ist und vom Chor in ihrer vollen Schönheit wiedergegeben wurde. Zwischen diese beiden Chöre schob sich der Orchestervortrag des Bacchanals und des Finale der Ouverture zu „Tannhäuser".

Wie diese erste Wagnernummer, erwies sich auch die zweite, der von Chor und Orchester vorgetragene „Einzug der Gäste in die Wartburg", von größter Wirkung. Ihr schloß sich Köllners Chor a capella „Waldmorgen" an, bei welchem die aus stimmungsvollem Piano sich entwickelnde Imposanz der Tonmassen zu bewundern war.

Freundlicher Beifall wurde Herrn Emmeran Stoeber zuteil, einem Cellisten, für sein Spiel eines Konzerts von Saint-Saens, das er mit weichem, wenn auch nicht sehr großem Ton und mit feinsinniger Künstlerschaft vortrug.

Zu den schönsten Gaben des Konzerts gehörten die nun folgenden beiden a capella gesungenen Volkslieder, ein portugiesisches, von H. Jüngst bearbeitetes, „An die Heimat", und Koschats österreichisches, „Verlassen bin i". Beide wurden vielleicht ein wenig schnell im Tempo, im Uebrigen aber wunderschön gesungen. Beide sind auf den melancholischen Ton gestimmt, und doch welche Verschiedenheit zwischen dem schwülen und etwas komplizirten südländischen und dem ergreifend einfachen deutschen.

Das Konzert klang mit Baldamus' „Das Lied" für Männerchor, Tenorsolo und Orchester aus, das Solo sang der langbewährte Solotenorist des Verbandes, Herr Adolf Gill, mit schöner Tongebung.

Chicago Singverein.

Wird am 17. Mai sein Frühjahrskonzert geben.

Am Sonntag, dem 17. Mai, Abends 8 Uhr wird im Auditorium das diesjährige Frühlingskonzert des Chicago Singverein, verbunden mit dem Milwaukee A Capella Chor, stattfinden. Die bereits zur Ausgabe gelangten Ankündigungen nennen das bevorstehende Ereigniß das „Galakonzert" der Saison, und es besteht kaum ein Zweifel, daß sich diese Bezeichnung als richtig und unübertrieben erweisen wird. Ein Chor von 600 Sängern wird sich unter William Boepplers genialem Taktstock vereinen. Sein gesammtes Symphonieorchester ist zur Mitarbeit bestimmt. Darbietungen eines solchen Massenchors müssen an sich schon außergewöhnlich sein. Ganz vorzügliche Kunst aber scheint gewährleistet nicht allein durch die Person des Dirigenten, sondern auch durch das mit feinem Geschick zu packender Wirkung zusammengestellte Programm. Nur als „Appetitanreger" sei das Händelsche „Hallelujah" aus dem „Messias" erwähnt, das in Englisch, der Sprache, in der es komponirt und uraufgeführt wurde, gesungen werden wird. Unter den a capella-Chören verspricht das Beethovensche „Ehre Gottes" einen imposanten Eindruck, die Glücksche Bearbeitun des Volksliedes: „In einem kühlen Grunde" sollte Da Capo verlangt werden. Moderne Chormusik ist vertreten durch den mit prächtiger Stimmungsmalerei ausgestatteten, harmonisch eigenartigen Chor Hugo Kauns: „Auf dem Meere". Den Schluß bildet das Finale aus den Meistersingern. In Aufbau und Motivirung ein geradezu vorbildliches Programm. Es gibt in wenigen markanten Strichen eigentlich die Entwicklungsgeschichte der Chormusik. Das leidige Unglück, das Herrn Boeppler in Milwaukee betraf, hat ihm nur vermehrte Energie und Arbeitslust gebracht. Beide Chöre, sowohl der Milwaukeer, wie besonders der Chicagoer, sind in fleißigster und enthusiatischster Vorbereitung begriffen, u. ihrem Konzert sollte ein voller Erfolg beschieden sein, nicht allein weil sie Träger und Bewahrer sind deutscher Kunst, sondern als Mitarbeiter auf dem Felde amerikanischen Musiklebens. Karten im Vorverkauf sind bereits erhältlich.

Hehre Feier.

Ein bekannter Priester begeht heute sein 25jähriges Priesterjubiläum.

Der Resurrektionistenpater Francis Gordon, der Pastor der römischkatholischen St. Mary of the Angels Gemeinde, deren Kirche an der N. Wood Str. und Bloomington Road steht, feiert heute sein 25jähriges Priesterjubiläum, und es ist aus diesem Anlaß eine Reihe von hohen kirchlichen Würdenträgern aus den verschiedenen Teilen des Landes hierhergekommen, darunter der Erzbischof J. Weber aus Kanada, Bischof Peter J. Muldoon von Rockford, Ill., und Bischof Edward Kozlowski von Milwaukee. Auch John Kusprzycki aus Rom, der oberste Beamte der Resurrektionisten, hat sich dazu eingefunden. Heute Morgen wurde eine Pontifikalmesse gelesen, bei welcher Erzbischof Quigley dem Jubilar den Segen des Papstes übermittelte. Bischof Paul F. Rhode hielt die Festpredigt.

Aus Vereinskreisen.

Der Orpheus Männerchor erwählte am letzten Mittwoch folgende Beamte: Jakob Spohn, Präsident; Karl Mattison, Vizepräs.; Franz Spiegel, Schatzmeister; Jos. Koettgen, prot. Sekretär; Gust. K. Wolff, Finanzsekretär; Karl Krap, Archivar; Gust. Ehrhorn, Dirigent; Alb. Ankele, Bummelschatzmeister; Jakob Spohn, Jos. Stein, Delegaten zu den Vereinigten Männerchören; Dr. A. C. Brendeke, Louis Ankele, Delegaten zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstverwaltung; Stimmführer: Karl Swetlik, 1. Tenor; Ant. Engelmann, 2. Tenor; Leonh. Wolf, 1. Baß; Jos. Stein, 2. Baß.

— Tragödie. — Fräulein Agate: „Denken Sie sich: Mein Mops ist krank!" — Fräulein Eulalia: „Was Sie sagen! Doch nicht etwa bettlägerig?"

— Aus der Mathematikstunde. — Professor: „Wenn Sie mit den vier Aufgaben fertig sind, melden Sie sich; aber nur mit allen vieren!"

Unser Minimalwasserdurst.

Die Ziffern, welche jahraus, jahrein über den „Durst" veröffentlicht werden, gelten meistens dem Verbrauch geistiger Getränke, der auch bei uns ein sehr großer geblieben ist und höchstwahrscheinlich in den einen oder anderen Formen es stets bleiben wird. Aber es gibt außer den geistigen Flüssigkeiten und dem gewöhnlichen Wasser noch gar manche andere Getränke; und eine interessante Abteilung, mit respektiven Verbrauchs-Ziffern, bilden auch die Mineralwässer, über welche nicht häufig Zusammenstellungen veröffentlicht werden.

In einer Studie über die „Mineral-Hilfsquellen der Ver. Staaten", welche unter den Auspizien unseres Bundes - Vermessungsdienstes erscheint, konstatiert George C. Watson, daß das Volk unseres Landes im Jahre 1912 — dem letzten mit vollständigen Bericht — 62,281,201 Gallonen Mineralwasser trank, wofür der bescheidene Preis von $6,615,671 bezahlt wurde. Doch stellt die letztere Ziffer nur den Preis unmittelbar an der Versorgungs - Quelle dar; und was Konsumenten und Zwischenhändler zahlten, kam bedeutend höher. Die Preise sind sehr verschieden, von den billigeren Tafel-Mineralgetränken, die in Krügen und Fässern verkauft werden, bis zu den kostspieligeren Medizin- und Tafel-Getränken, welche in Flaschen kommen und mit Kohlen-Dioxyd geladen sind.

Zu übersehen ist auch nicht die Tatsache, daß große Mengen Mineralwasser an den Quellen einfach weggegeben sowie auch den Gästen von Hotels und andern Unterhaltungsplätzen in der Nähe frei geliefert werden. Und schließlich ist noch vieles künstliche Mineralwasser gar nicht in die statistischen Zusammenstellungen aufgenommen. Würde man über alles dies auch annähernde Ausweise bieten können, so würden sich natürlich weit höhere Zahlen ergeben.

Die wirklichen Verkäufe von Mineralwasser bei uns sind indeß 1912 im Vergleiche zu 1911 etwas zurückgegangen, um 1,507,351 Gallonen. Doch sind sie wahrscheinlich 1913 wiederum weiter gestiegen.

Vergleiche zwischen den Staaten der Union, welche überhaupt hierfür in Betracht kommen, weisen manche bemerkenswerte Unterschiede auf.

Der Staat New York steht obenan in der Zahl der Quellen, der Quantität des Wassers und dem gesamten Quantum und Wert der Tafel-Mineralgetränke, nimmt jedoch im Wert der verkauften medizinischen Wässer erst den siebenten Rang ein. (Die künstlich hergestellten sind dabei, wie gesagt, nie eingerechnet.) Andererseits nimmt der Staat Indiana den ersten Rang im Wert des verkauften medizinischen Wassers ein, aber nur den dritten im Gesamtbetrage des Mineralwassers, und bezüglich der Zahl der Quellen wird es gar nicht unter den zehn führenden Staaten der Union erwähnt. Massachusetts nimmt den zweiten Rang bezüglich der Zahl der Quellen ein, welche Verkäufe zu berichten haben.

Die Statistik ergibt, daß mit nur einer einzigen Ausnahme die Staaten, welche eine große Zunahme in der Menge des verkauften Mineralwassers aufzuweisen haben, entweder im Süden oder im mittleren Westen liegen, wo Ackerbau eine der wichtigsten Beschäftigungen bildet, und die gestiegenen Kosten der Lebensbedürfnisse natürlicherweise weniger Wirkung üben, als da, wo der Ackerbau verhältnismäßig von geringerer Wichtigkeit ist.

5,139,529 Gallonen Mineralwasser wurden 1912 für die Herstellung von Temperenz-Getränken verwendet. Die gesamte Einfuhr von Mineralwässern aus dem Auslande — künstliche und halbkünstliche in diesem Falle mitgerechnet — belief sich in diesem Jahre auf 3,499,497 Gallonen, im Geldwerte von $930,091, — nach manchen Anzeigen könnte man glauben, daß bedeutend mehr importiert worden sei; aber es scheint damit teilweise ähnlich zu gehen, wie mit importierten Weinen berühmten Namens.

Werner.

Von Marie Louise Maas.

Der Optimismus seiner Mama hatte ihm den vielversprechenden Vornamen „Werner" verliehen.

Uebrigens nur als ersten einer ganzen Reihe anderer Namen, die aber eigentlich nur eine Ehrung aussichtsreicher Onkel und selig ruhender Großväter darstellten, deswegen auch weder klangvoll noch vielversprechend waren und schleunigst außer Kurs gesetzt wurden.

Nur „Werner", dieser Name voller Blondheit und Blauäugkeit, voller Frohsinn und Frische wurde in Gebrauch genommen, und sein wehrloser Träger erfüllte auch gewissenhaft das Programm, das ihm dieser anspruchsvolle Name auferlegte. Er wurde das reizendste und blondeste aller reizenden und blonden Babies, dann ein entzückender, wilder Schuljunge, und schließlich ein netter, flotter Student. Er war ganz vorschriftsmäßig liebenswürdig, blauäugig und sonnig, und dieses alles in einer wirklich verschwenderischen Weise.

Aber gerade, als er im Stadium eines feschen, scharmanten Assessors war, hatte sich seine Blondheit sowie seine Sonnigkeit erheblich abgenutzt, was bei einem so starken Verbrauch ja auch schließlich kein Wunder ist.

Und nun fing sein Martyrium an.

Denn man wollte es ihm durchaus nicht glauben, daß er im Grunde seiner Sonnigkeit müde war, und nichts mehr sein wollte, wie ein stiller, bescheidener Mensch. Man hielt sich hartnäckig an den hellen Klang seines Namens, der ja eigentlich kaum ein Name ist, sondern eigentlich mehr, ein Programm, ein Versprechen, eine Verpflichtung.

Da waren seine Freunde, die bei jeder Gelegenheit sagten: „Ja Du, mit Deinem heiteren Temperament, lieber Werner." Da war die Familie, die mir nichts Dir nichts von ihm verlangte, daß er andauernd strahlen sollte, und was seine Mutter betraf, so sprach sie überhaupt nur mit einem Ausdruck von ihm, als ob bei der Nennung seines Namens die Sonne aufgehen würde.

Am schwersten aber machten es ihm die Mädchen.

Der unglückselige Name elektrisirte sie förmlich. Er zauberte, anstatt seiner schon schwindenden Haarpracht die schönste Lockenfülle vor ihren Augen und ließ ihnen seine etwas zur Korpulenz neigende Gestalt in schönster Schlankheit erscheinen. Er erweckte tausend Reminiszenzen an Familienblatt-Romane und Gartenlaube-Novellen, Reminiszenzen an Werners, die schlanke Forstamtskandidaten waren (schon der Großvater war's!) und um liebliche Pfarrerstöchter freien. Oder an himmelblaue Marineoffiziere, die nach langen Ueberseefahrten dem treuen Bräutchen in die Arme stürzen. Oder gar an langlockige Dichter, die den ersten Band Verse in der Sammtjoppe tragen wie die französischen Soldaten den Marschallstab im Tornister.

Und da der betreffende Werner weder den Wunsch noch das Vermögen hatte, alle die an ihn gestellten Erwartungen zu erfüllen, so hatte er jedesmal, wenn er sich vorstellte, die Empfindung, eine Vorspiegelung falscher Tatsachen zu begehen.

Und schließlich war er seines Namens müde — todmüde. Er fing an, ihn zu fürchten, zu hassen. Er fühlte sich total unfähig, ihn noch zu tragen, er brach ganz einfach unter der Last der Verantwortung zusammen, die ihm dieser Name auferlegte.

So benutzte er dann die gute Gelegenheit, die ihm seine Versetzung in eine andere Stadt bot, um sich seines verpflichtungsvollen Vornamens zu entledigen. Er strich ihn mit tiefem Aufatmen von den Registern und suchte unter seinen anderen Namen den braven „Max" zu weiterem Gebrauch hervor.

Unter dem Schutze dieses Namens führte der nunmehrige Max das behaglichste Leben von der Welt, und als sich eine junge Dame in ihn verliebte, war er so entzückt, daß er auch als „Max" geliebt wurde, daß er die junge Dame auf der Stelle heiratete.

Diese nun wiederum revanchirte sich dafür, indem sie ihm nach Abhaltung der üblichen Frist einen Sohn schenkte. „Liebster," sagte die junge Mutter, als der vergnügte Vater den Jungen zum ersten Male im Arm hielt: „Nun wollen wir ihm auch einen besonders schönen Namen geben. Meinen Lieblingsnamen. Wir wollen ihn „Werner" nennen.

— Glaubhaft. — Herr (zum Strafanstaltsdirektor): „Ich bin nicht abgeneigt, den entlassenen Grimmberg zu beschäftigen; wie hat er sich denn während seiner Strafzeit geführt?" — „O, er war recht — häuslich."

— Abgerungen. — „Welche von den fünf Meyer'schen Töchtern willst Du denn heiraten?"—„Die jüngste natürlich!" — „Geht denn der Alte darauf ein?" — „Na, so leicht nicht; aber bis zur dritten habe ich ihn schon!"

— Einen Augenblick! — Dame (einen Geflügelladen betretend, in dem nur ein kleines Mädchen hinter dem Ladentisch steht): „Ich möchte eine fette Gans kaufen."—Kind: „Meine Tante kommt gleich!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Stallmann, Pferde zu besorgen; muß Wagen und Automobile waschen können. Fisher Kalb Co., 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Junge unter 18 Jahren, das Bäckergeschäft zu erlernen. Nachzufragen 4775 Milwaukee Ave.

Verlangt: Arbeiter in Blacksmith Shop. Elston Ave. und George Str.

Verlangt: Eine dritte Hand Cakesbäcker; Lohn $12. 610 Bedder Str., nahe Larrabee.

Verlangt: Ein Backofenbauer, der einen Middlebhofen aufsetzen kann. Offerten unter Adr.: M 106 Abendpost.

Verlangt: Guter, arbeitswilliger Junge. 2127 Nord Kedzie Avenue.

Verlangt: Junger Mann für Store und Orders im Butchershop. 3044 Irving Park Blvd.

Verlangt: Dritte Hand an Brot, Kost und Logis. 5082 Lincoln Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter. 741 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein Junge an Cakes, Nachtarbeit, $12.00. 5625 Glenwood Ave.

Verlangt: Junge von etwa 18 Jahren, der polnisch und englisch spricht, im Fisch- und Delikatessengeschäft und Pferd zu besorgen. 1408 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 1971 N. Halsted Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 231 Ost 51. Straße.

Verlangt: Junge in Real Estate Office, muß „Hustler" und guter Schüler sein. Lawrence und Albany Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmied, der selbständig arbeiten kann, die richtige Arbeit für den rechten Mann. 5847 S. Ashland Ave.

Verlangt: Helfer, 17 bis 18 Jahre alt, am Milchwagen. Kielke, 1112 19. Straße.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 2142 Sedgwick Straße.

Verlangt: Mann zum Pferde putzen im Leihstall. $40 den Monat. 3421 N. Halsted Str.

Verlangt: Saloonporter. 855 W. Randolph Straße.

Verlangt: Kollektoren, Versicherungs-Agenten, Real Estate-Agenten; Vereins-Sekretäre etc., welche durch Lotten-Verkäufe Geld verdienen wollen. Schreibt an Adr.: B 643 Abendpost. samomi

Verkäufer für Baustellen verlangt, nächst Gary. Höchste Kommission. Adr: B 653 Abdpost. samodido

Verlangt: Engineer in Möbelfabrik. Adr.: 3 U 773 Abendpost. 13aplmX

Verlangt: Geweckter Junge für leichte Arbeit in Fabrik, muß pünktlich und arbeitswillig sein; $6 die Woche. 30 W. Kinzie Str. mi—mo

Verlangt: Terra Cotta Pressers. 45 Meilen von Chicago. Anzufragen 2008 Peoples Gas Building. 18aplmX

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Geschlossen.
Kolliseum. — Ringling Bros. Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Seven Keys to Baldpate."
Victoria. — „Officer 666."
Imperial. — „What Happened to Mary."
Garrick. — „Madame Moselle."
Powers'. — „Daddy Long Legs."
Studebaker. — „The Spoilers."
Bismarckgarten. — Jeden Abend Konzert von Moschines Orchester.
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter deutscher Lunchman. State und Adams Straße.

Verlangt: Tinner. 1742 N. Western Ave.

Verlangt: Schmied und Hufschmied. 2642 Calumet Ave.

Verlangt: Gute Hand an Brot und Biscuits. 1247 Clinton Ave., Oak Park. modi

Verlangt: Guter Waiter und Lunchman für Saloon und Restaurant. 1600 W. Division Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Bäcker; guter Mann an Cakes. — 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Anständiger Mann als Janitorhelfer; muß Erfahrung haben in der Arbeit und nüchtern sein; gute Empfehlung; Board, Room und guter Lohn. 5438 Broadway, 2. Flat, hinten.

Verlangt: Guter Hutmacher an braunen Hüten. Nur Gute brauchen sich zu melden. 214 S. State Str.

Verlangt: Cakesbäcker, $18 die Woche. Tagarbeit. 5606 S. Racine Ave.

Verlangt: Fuhrmann, erfahren und zuverlässig — mit Erfahrung an Store Fixtures, Empfehlungen. 644 W. Madison Str. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1547 West 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Stetiger Mann in Treibhäusern. Blondeel, 712 N. Oak Park Ave., Oak Park. modi

Verlangt: Ein junger Bäcker an Brot und Cakes. 5151 Broadway.

Verlangt: Mann, um Zimmer rein zu machen und für Hausarbeit. 519 N. Dearborn Straße.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 3657 Southport Avenue.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. — 810 West North Avenue.

Verlangt: Junge, um das Bäckergeschäft zu erlernen. 6936 Aberdeen Str.

Verlangt: Junge für Porterarbeit im Candy-Shop; gute Gelegenheit für ehrlichen, energischen Arbeiter. 303 Ost 51. Str.

Verlangt: Erster Klasse Coatmaker, stetige Arbeit. K. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Straße. Tel.: Yards 1819.

Verlangt: Ein Porter für Saloonarbeit. — $2 zum Anfang. 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Starker Junge, 15 bis 16 Jahre alt, Geschäft zu erlernen. 1415 Cleveland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. — 225 N. Western Ave.

Verlangt: Zwei gute Painters und Paperhangers. 506 North Ave., 3. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bartender, auch Lunchman, scheut keine Arbeit, sucht Beschäftigung. Dalimer, 3129 Princeton Avenue. modimi

Gesucht: Junger deutscher verheirateter Porter, kann auch etwas bartenden, sucht stetige Beschäftigung. Tel.: Monroe 1948.

Gesucht: Starker Junge von 16 Jahren möchte das Maschinenschlosserhandwerk erlernen, hat ein Jahr Erfahrung von drüben, frisch eingewandert. Thomas Andree, 3711 Pine Grove Avenue. modimi

Gesucht: Verheirateter Mann sucht Stelle als Janitor, 4 in der Familie, vier Jahre im letzten Platz, beste Empfehlungen, kann alle Reparaturen besorgen. Thomas Andree, 3711 Pine Grove Ave. modimi

Gesucht: Junger Deutscher, 23 Jahre alt, sucht auf Kontor Arbeit, spricht nur deutsch. Adr.: K 473 Abendpost. 20ap1wX

Gesucht: Deutscher Müller, schon 30 Jahre im Geschäft und 21 Jahre als Vormann gearbeitet, sucht stetige Arbeit in Mühle. Schloßlec, 1843 Maud Ave.

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, sucht Stelle als Porter in Saloon; spricht 3 Sprachen. Bitte vorzusprechen. 2138 W. 22. Str.

Gesucht: Mann, 50 Jahre alt, sucht Janitor-Arbeit und Haus in Ordnung zu halten; spricht 3 Sprachen. Bitte vorzusprechen. 2138 W. 22. Straße.

Gesucht: Zwei deutsche ledige Männer suchen Arbeit als Janitorgehilfe oder selbständig. Tel. Dearborn 6058.

Gesucht: Deutscher Bäcker, 24 Jahre, frisch eingewandert, nüchtern, zuverlässig, sucht Arbeit. Mühlberg, 1620 Belmont Ave.

Gesucht: Bartender und Porter, kann am Tisch aufwarten, sucht Stelle. 1456 Clybourn Ave.

Gesucht: Ich wünsche eine Stelle, Wagenbauer und Schreiner, 4 Jahre im Lande, spreche fünf Sprachen. Kilian, 1902 Burling Str.

Gesucht: Deutscher Gärtner sucht beständige Arbeit, kann mit Pferden umgehen. 4906 Fifth Avenue.

Gesucht: Junger eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. 3117 W. Lake Straße. modi

Gesucht: Zwei junge Mechaniker suchen irgend welche Beschäftigung. Adr.: B 600 Abendpost.

Gesucht: Porter, Bartender, mittleren Alters, scheut keine Arbeit, sucht stetige Stelle. Adr.: Woeber, 1565 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäckerlehrling, 17 Jahre alt, hat ein Jahr Erfahrung, sucht Stellung. Schimmer, 631 N. Kedzie Avenue. modi

Gesucht: Bartender, erstklassig, guter Mixer, verheiratet, sucht gute, stetige Arbeit. Adr.: K 426 Abendpost. mo

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Cakes sucht stetige Stelle. 1342 Wolfram Str. Richard Finke. modimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. Hand an Cakes, Biscuits und Brot. Nachzufragen 2158 West 21. Straße, im Drug Store. Tel. Canal 236.

Gesucht: Arbeitsamer, anständiger Mann, spricht mehrere Sprachen, wünscht irgendwelche Arbeit. 25 Ost Grand Ave., oben. modi

Gesucht: Junger Bartender mit Empfehlungen, wünscht Beschäftigung. B. Alberts, 2032 Mohawk Straße. modi

Gesucht: Guter Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot oder Cakes. 830 O'Neill Straße.

Gesucht: Janitor, 30 Jahre alt, verheiratet, der alle Hausreparaturen macht, sucht Arbeit, Privat, Fabrik oder irgend welche Beschäftigung; gute Empfehlungen. Janitor, 3902 Calumet Avenue. fomo

Gesucht: Aelterer Mann sucht Platz für Hausarbeit oder Gartenarbeit. 424 N. Clark Straße. Walter Kronheim. fomo

Gesucht: Erfahrener Bartender, flink und zuverlässig, 32 Jahre alt, wünscht Stelle zu wechseln. Adr.: K 465 Abendpost. fomodi

Gesucht: Saloonporter mit langjährigen Empfehlungen, wünscht Stellung. Näheres Hotel Wagner, Ecke Clinton und Madison Straße, 1. Floor. fomo

Gesucht: Frisch eingewanderter Steinhauer sucht Stellung; praktisch in irgendwelcher Steinarbeit. J. Polatsek, 958 Garfield Avenue. 16ap1wX

Gesucht: Mann, 40, zuverlässig, nüchtern, Erfahrung im Saloon und Restaurant, kautionsfähig, sucht Stellung. S. 502 Abendpost. 13ap1wX

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, rechtschaffener Mann, sucht Stellung; Telephon Lincoln 7172. 17ap1wX

Gesucht: Ein zuverlässiger Cakebäcker sucht stetigen Platz. 4135 N. Keddale Ave. Telephon Irving 1193. 14ap1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter Gestütsmeister sucht passende Beschäftigung. Erstklassige Referenzen stehen zu Diensten. Wagner, 2638 Ward Str. fafomo

Gesucht: Linotype-Setzer sucht Stellung. Näheres an R. Sommer, 2608 Fullerton Ave., Chicago, erbeten. 18ap1wX

Gesucht: Zwei frisch eingewanderte Tischler suchen Arbeit. 1624 Sedgwick Str., 1. Floor. fafomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, 23 Jahre alt, sucht irgend welche Arbeit. Mr. Weber, 2229 Clybourn Ave. Tel.: Lincoln 722. modi

Suche Stelle. Gebe $5 dem Manne, der mir eine gute Arbeit geben kann. Adr.: S 571 Abendpost. modi

Gesucht: Nicht-Union Bricklayer sucht stetige Arbeit; Feuerbrick Plastering oder Zement. — Clement L. Howath, 255 W. 48. Place. modi

Gesucht: Köchin, erstklassige Wiener Restaurantköchin, durchaus selbständig, sucht Stellung in Café, Restaurant, Dinners oder Orders. — Mrs. Auersperg, 641 N. Dearbourn Str. Tel.: Superior 429. modimi

Gesucht: Junger deutscher Porter, kann Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: B 602 Abendpost.

Gesucht: Porter, kann gut Bartenden, kein Trinker, sucht Stelle. 810 N. Lincoln Str., Maber.

Gesucht: Bäcker, zweite oder dritte Hand an Brot oder Rolls sucht Stelle, sucht stetigen Platz. Kilter, Phone Stewart 4069.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen oder Frau im Bäckershop zu arbeiten, reinhalten, leichte Tagarbeit. Home Bakery, 2341 Lincoln Ave.

Verlangt: Strickerinnen für Powermaschinen. The Royal Knitting Mills, 404 S. Racine Ave. modi

Verlangt: Ein ehrliches, stetiges Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei, mit Erfahrung bevorzugt. E. Kinash, 628 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 4907 W. Chicago Avenue. modi

Verlangt: Mädchen und Frauen, das Kleidermachen zu erlernen, auch Anpassen und Zuschneiden. 716 North Ave. modi

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen, um Bäckerstore zu tenden und im Hause behilflich zu sein. Nur ein anständiges Mädchen braucht sich zu melden. 5708 N. Clark Str. modi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in Laundry zu arbeiten. 162 N. Halsted Str., zwischen Lake und Randolph Str.

Verlangt: Ehrliches Mädchen mit Erfahrung zur Bedienung im Bäckerladen. 1906 W. 35. Str. modi

Verlangt: Mädchen zum Pressen. 1429 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Junge erfahrene Büglerin in Färberei. 1952 Roscoe Str., J. Heinrich. fafonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen, um Nüsse zu reinigen; reine und stetige Arbeit. 217 West Huron Str., 3. Floor. fafomo

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, muß waschen und kochen können, in kleiner, feiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen nach 10 Uhr morgen, 1557 N. Halsted Straße.

Verlangt: Köchin für Platz 200 Meilen von Chicago. Kommt fertig zur Arbeit, 205 West Van Buren Straße.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. Anzufragen: 5154 Indiana Ave., 1. Flat. Phone: Kenwood 858. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und waschen, fein frisch eingewandertes. Anzufragen: 5175 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen: 919 Wellington Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 318 Center Straße.

Verlangt: Tüchtige deutsche Köchin mit Referenzen bei Familie, wo gute Dienstboten gewürdigt werden; höchster Lohn bezahlt. Mrs. Langen, 1815 Mallers Bldg., Wabash Ave. und Madison Str. Telephon Randolph 284. 20ap*

Verlangt: Eine Schruppfrau nach 6 Uhr. — Anzufragen 939 Center Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 1745 Taniata Str., früher Bryan Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, sehr gutes Heim. — 2156 N. Kedzie Blvd., Ecke Humboldt Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. Empfehlungen. Houston, 923 Wellington Avenue. Tel.: Wellington 3085. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Arbeit. 1234 S. Western Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1374 Cortland Str., nahe Southport Ave. Luetke. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kann zuhause schlafen. 1901 Fremont Straße.

Verlangt: Junges Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit. 6928 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen: 1503 Milwaukee Ave., 2 Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Köchin sein. 1728 LaSalle Ave. Tel.: Diversey 8516.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1515 Cornelia Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne waschen. 7612 Sangamon Str., 2. Apt. Tel.: Stewart 4060.

Verlangt: Gute Köchin und Diningroom-Mädchen und für Zimmerarbeit. 4801 Prairie Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen. 612 Gary Place. Tel.: Lake View 1702.

Verlangt: Ehrliches, erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Heim für die richtige Person. 847 George Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 723 Roscoe Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; muß zuhause schlafen. — 2677 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 1901 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine Frau zum waschen für Montags oder Dienstags. 5759 State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Frau zum waschen. 6513 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1247 N. Maplewood Ave., 2. Floor. Mißner.

Verlangt: Zweite Köchin, die willens ist, sich empor zu arbeiten, jeden zweiten Sonntag frei. $9 die Woche zum Anfang. Buchbinder, 173 Van Buren Straße. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5161 Michigan Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 5625 Windsor Ave. Nehmt Milwaukee Ave. Car bis Windsor Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln; 3 in der Familie. 4352 Indiana Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Küchenarbeit. Nr. 35 Illinois Str. momi

Zu verkaufen: Bargain! Roominghaus, 12 Zimmer, vorzügliche Lage; Miete $55; Einkommen $125. 110 Ost Oak Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen nach 7 Uhr, 4337 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zweite Köchin, muß Oesterreich-Ungarin sein, sowie Nudeln machen und Strudel backen können. 55 West Randolph Str. fafomo

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, für Hausarbeit. Kleine Familie. Braunstein, 1630 S. Sawyer Ave. fafonmo

Verlangt: Alte, noch rüstige Frau, auf kranke Frau aufzupassen. Zu erfragen 3260 Le Moyne Str., vorne, unten. fafomo

Verlangt: Oesterreich-ungarische Köchin für ungarisches Restaurant. 1618 W. Division Str. fafonmo

Verlangt: Haushälterin, gute alleinstehende Frau. Familie von 2 Erwachsenen. Adresse B. 656 Abendpost. famodi

Verlangt: Ein gutes, ehrliches Mädchen, um bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen; muß nett und willig sein; kann Abends nach Hause gehen, wenn gewünscht; Lohn $4 bis $5. Telephonirt Edgewater 7774. famodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $7.00. 1415 Hood Ave. fomodi

Verlangt: Eine Köchin, muß englisch verstehen, mit Empfehlungen. 4459 Ellis Ave. fomodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute einfache Köchin sein. Mrs. Farber, 4918 Vincennes Ave., 2. Flat. Tel.: Drexel 449. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 4011 Sheridan Road, nahe Irving Park Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Aushelferin für kleine Familie. 2136 Melrose Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Friedmann, 2118 Grace Str.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6301 Winthrop Ave. modi

Verlangt: Gutes erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; deutsch- oder schwedisch-amerikanisches vorgezogen. 4459 Calumet Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Frau zum Hausreinmachen. 3534 Janssen Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen; keine Sonntagsarbeit; zu Hause schlafen. 1927 Lincoln Ave., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; drei in Familie. 3155 Darwin Terrace.

Verlangt: Katholisches Mädchen für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1326 Barry Ave., 2. Flat.

Verlangt: Eine alte einfache Frau kann gute Heimat und etwas Lohn bekommen; Familie ist im Winter in Chicago und im Somer in Michigan; braucht nicht englisch zu sprechen. Bitte zu schreiben an Mrs. Scott, R. R. 1, Box 103, East Saugatuck, Michigan.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; einfach kochen; kann Abends heimgehen, wenn gewünscht. 1822 Leland Ave.

Verlangt: Saubere Waschfrau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. 616 E. 50. Place, 2 Block westlich von Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 845 West 63. Straße.

Verlangt: Mädchen, 17 Jahre, zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4.00. 851 Oakdale Ave., nahe Halsted, 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 2016 Haddon Ave., nahe Robey, 2. Flat. modi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: 25 erfahrene Waschfrauen. 847 Belmont Ave. Employment Office. Telephon: Graceland 559.

Verlangt: Eheleute, Tool- u. Diemakers, Painters. Janitors, Fuhrleute, Stalleute, Buffers. Porters. Central Empl., 184 W. Washington.

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit-Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock. 24fp*X

Farmers, wenn ihr Farmarbeiter braucht, bitte meldet Euch bei Kommick, 763 Milwaukee Ave. 19mz2mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nov*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 736 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant, hat Erfahrung. 1645 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1520 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht irgend welche Arbeit. 1408 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen 3852 N. Paulina Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 2559 Haddon Ave.

Gesucht: Wittwe sucht Stelle für Hausarbeit, spricht deutsch-slowenisch. Anna Sawadny, 2015 Huron Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle, kann schön waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen, 717 Grand Ave., Flat 3, Türe 12, Ankner. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um Businesslunch zu kochen. Bitte selber vorzusprechen, 1655 W. Division Str., 3. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Reinmachplätze. 1944 Seminary Ave., Basement.

Gesucht: Mädchen sucht Hausarbeit, 3620 S. Lincoln Straße. modimi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte persönlich vorzusprechen, 2134 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Küchenarbeit. 1244 S. Washtenaw Ave.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit. 1449 Wieland Straße. modimi

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht stetige Plätze zum waschen und bügeln. 1808 Cleveland Avenue.

Gesucht: Waschplätze. Mrs. Straub, 1936 Larrabee Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. — 1922 W. 21. Place, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Nachzufragen 936 N. Winchester Ave., 1. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann auch kochen. Nordseite bevorzugt. Marie Zeser, 2 E. Grand Ave. Telephon North 922.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1507 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 547 Vedder Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 2007 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln und in der Küche mithelfen. Bitte selber vorzusprechen, 2150 Grand Ave., Flat 2.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen oder zu schreiben, 1837 Austin Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplatz, nimmt auch Wäsche ins Haus. Bitte vorzusprechen, 2050 Southport Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit. 1723 N. Halsted Str., Hinterhaus, 1. Floor.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1862 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Miß Johnsen, 1829 Howe Straße, hintere Cottage.

Gesucht: Aelteres Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle in kleiner Privatfamilie. 3922 N. Clark Straße, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Schrupplätze. 5053 Fifth Ave., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4520 Wentworth Ave., hinten, oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 5340 Justine Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5041 Justine Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Selber vorzusprechen, 4952 Laflin Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen, 16 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5033 Aberdeen Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause oder zu Kindern. 2843 Burling Str., Flat B. modimi

Gesucht: Stellung für allgemeine Hausarbeit, spreche deutsch und ungarisch. Mrs. Ronto, 1623 W. 20. Straße.

Gesucht: Junges deutsches zweites Mädchen sucht Stelle. 2611 West 17. Str. fomodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ehepaar sucht Stelle als Janitor, womöglich in größerem Flatgebäude an Nordseite. Adr.: S. 576 Abendpost. frfamo

Gesucht: Junges deutsches Ehepaar wünscht Arbeit auf Farm, Mann ist guter Melker. G. Bulmann, 157 Central Ave., River Forest, Ill. fafonmo

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Auktion-Verkauf morgen Vormittag 10 Uhr in 2521—2525 Sheffield Ave., 5 Van-Ladungen Storage Haushaltgegenstände, bestehend aus allerlei Möbeln, Rugs, Messing- und Eisenbettstellen, Matratzen, Gas- und Kohlen-Ranges, Eisschränke, Steingut, Küchengeräten, Gardinen und unzähligen anderen Artikeln.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gute Möbel, wie neu; Messingbetten, Carpets, Davenport, Dresser usw., gute Gelegenheit für junges Ehepaar.— 1762 Larrabee Str., Flat 2. modi

Verkaufe ledernes Bett-Davenport, 2 große Wilton Rugs. 2419 Eastwood Ave., 1. Flat.

Verkaufe gute Waschmaschine. 2033 Osgood Straße, 2. Floor.

Zu verkaufen: Guter Parlorofen, billig. 1916 Hudson Avenue, Flat 2.

Möbel zu verkaufen von 10 Zimmer Haus, alle Möbel, Heißwasserheizer, Nähmaschine, Range mit Wasserfront, feiner Bücherschrank u. Schreibtisch zusammen, alles fast neu. 513 Süd Robey Straße. 20ap1w

Eine Butcher-Eisbox ist spottbillig zu verkaufen. 2738 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Haushaltgegenstände, muß sofort verkaufen zu irgend einem Preise, hochfeine Möbel. Anzufragen zwischen 9 und 12 Uhr Mittags und 6 und 9 Uhr Abends, 5559 Blackstone Ave., 2. Apt. modimi

Zu verkaufen: Parlor-Set, Tisch und Bett, sehr billig. Chas. L. Larson, 5311 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Eisbox, Teppich, Tisch, Parlororgel, Bett, Kohlenheizofen, Gasboilerheizer u. Kochofen, wegen Deutschlandreise, billig. 1133 Wolfram Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Moderne Möbel von 6 Zimmern; im Ganzen oder einzeln. 1858 Larrabee Straße, Von 10—12 Vorm. oder 2—5 Nachmittags vorzusprechen. frmo

Zu verkaufen: 4 Zimmer-Einrichtung, Leder Parlor Set, neu, neuer Küchenofen mit Gasherd, wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Nachzufragen: 3258 Herndon Str., Ecke School Str., 2. Flat. famo

Zu verkaufen: Ein gutes Side-Board und einschläfriges eisernes Bett, sehr billig, wegen Umzug. Nachzufragen 3213 Seminary Ave., nahe Belmont, 1. Flat. modi

Zu verkaufen: Prächtige Möbel, Piano, Matratze, 3-Stück Parlor-Suit, Eßzimmer, Bibliothek, Küche, Schlafzimmer, vollständig, 4 Zimmer Flat, $75. Levy, 2732 Evergreen Avenue. 19ap1wX

Muß verkaufen: Gute Möbel, 6 Zimmer Flat, Mahagoni Leder Parlorset, Rocker, Ledercouch, Spiegel, Bilder, Betten, 2 große Rugs 9×12, Eßzimmertisch, 6 Stühle, Dresser, Chiffonier, Küchenofen, Parlorofen usw., spottbillig, wenig gebraucht. 2136 Seminary Ave., unten. fomodi

Möbel von 6 Zimmer Flat müssen vor dem ersten Mai verkauft werden, spanisches Leder Parlor-Suite, Eßzimmer-Set, Davenport, Messingbettstellen, Rugs etc. Anzufragen von 6—8 Uhr Abends. Singer, 539 Garfield Ave., Ecke Mohawk Str. fafonmo

Zu verkaufen: Parlorset, 3 Bettzimmersets; Küchenmöbel; einzeln oder zusammen, bis 1. Mai. 852 Center Str., 3. Stock, vorn. 15ap1lwX

Verkaufe wenig gebrauchte Möbel, Oefen, Betten, Rugs und Haushaltsachen billig. 2251 Lincoln Avenue. 4ap1mX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Piano, Nähmaschinen, Federbetten, 2 Baby Buggies. 147 West Chestnut Straße. dofamo

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano, spottbillig. 2136 Seminary Ave., unten. fomodi

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 den Monat. 1956 Larrabee Str. 18ap1wX

Zu verkaufen: Neuer, hornloser Mahogany Phonograph, $20, sowie importirte Platten zu 75c, Froehlich, 2220 Giddings Str., nahe Lincoln Ave. 11apX*

Shoningers Pianos u. PlayerPianos, etb. 1850. Verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 18jn*X

$150 kaufen unser $600 Mahagoni Piano, 10 Jahre Garantie; 6 Monate alt, 550 Arlington Place, ½ Block westlich von Clark Str. 22ag*X

Nur $75 für ein schönes Mahagoni Upright Piano; $5 monatlich. Bei Groß, 1549 Wells Str. 8ap1lmtX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein guter Laundrywagen. — 2250 Josie Ave., Nordseite.

Zu verkaufen: 1200 Pfund gute Farm-Stute, guter Topwagen für Bäcker oder Grocery, verschiedene Geschirre. 2143 Larrabee Str.

Verkaufe billig, zwei gute Pferde. Anzufragen 2255 W. Chicago Ave., oben. modimi

Zu verkaufen: 1500 Pfd. gutes Arbeitspferd. Steinhardt. 3816 Lincoln Ave. modimi

Zu verkaufen: Pferd und Wagen für Grocery und Market, billig. 4200 W. 14. Place. 19ap1wX

Muß verkaufen: 4 junge schwarze Pferde, 3 Farmerwagen und Geschirre billig. Farmer Stall, 731 Lake Str., nahe Halsted. 14ap1wX

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Flex-A-Tile Asphalt Schindeln.—
Flex-a-Tile Asphalt Schindel Dächer sind die feinsten in jeder Beziehung — von einem künstlerischen Standpunkt aus wie auch was Dauerhaftigkeit anbelangt, und dazu sehr wohlfeil. — Ueberzeugt Euch jetzt. Phone Kedzie 2365. The Heppes Co., 1042 S. Kilbourne Ave.

Blumenzüchter aufgepaßt! Schwere, schwarze (Klee-) Garten-Erde, mit Rasen, gut für Rosenzucht. Nachzufragen 3917 N. St. Louis Ave. 9ap1lwX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

2 deutsch-amerik. geprüfte Lehrerinnen ertheilen die besten Privatstunden im Englischen. Billigst. Eigene Lehrzimmer im Illinois Gebäude. 715 Nort Ave., nahe Halsted Str. frmo

Junger Deutscher sucht englischen Unterricht nahe 33. Str. und Michigan Ave. Adr.: K 496 Abendpost. fomo

Verlangt: Männer —

Um Automobil zu führen und repariren zu lernen. Infolge der großen Nachfrage, die wir neuerdings für deutsche Chauffeure haben, beginnen wir eine Automobilklasse in Deutsch. Drei deutsche Instruktoren und die größte und neueste Ausstattung in der Stadt. Untersucht dies, es wird sich für Euch lohnen. Offen Montags, Mittwochs und Freitags Abends bis 9:30.
Chicago School of Motoring.
2019—2021 S. Laflin Str., nahe Blue Island Ave., 1 Block westlich von Ashland und 21. Str. 14ap*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente werden besorgt, gekauft und verkauft. Sonntags offen. 716 W. Madison Str., Zim. 23. 31mz,1mX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Könnt Ihr Geld gebrauchen? $10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207 Mid-City Bank Bldg., 2. Floor. Madison und Halsted Straße. 6mz*X

—Geld zu verleihen—
—$20.00 bis $500.00—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 1mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 11fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Lunchroom und Delikatessenstore. 1325 Belmont Ave. modi

Bäckerei! — Bäckerei! — Bäckerei!
Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig, $180 Einnahme die Woche garantirt; wegen Uneinigkeit der Partner. Schreibt schnell unter Adr.: K 474 Abendpost.

Zu verkaufen: Schuhreparatur-Shop. 3224 Ashland Ave. modimi

Zu verkaufen: Delikatessen, Grocery, Icecream, Lunchroom; feine Fixtures und Stock; Soda-Fountain, Computing Scales, guter Verkaufsgrund; Agenten verbeten. Anzufragen 2256 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Guter Saloon mit großer Halle, mit oder ohne Property. Näheres 729 W. North Avenue. mo—fon

Zu verkaufen: Roominghaus, 23 Zimmer, Spottpreis. 120 W. Erie Straße. 20ap1wX

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alles Storetrade, auf Nordseite, 4 Mann beschäftigt. Adr.: M. K. 584 Abendpost. famo

Zu verkaufen: Billig, ein Delikatessenstore auf der Nordseite. Keine Agenten. 938 Webster Ave., neben Hochbahnstation. ap5,eod*

Zu verkaufen: Ofen-Reparaturen. 3224 Ashland Ave. frfamo

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, 3502 S. California Avenue. fomodi

Zu verkaufen: Wegen Abreise, gutgehender Grocerystore, mit Pferd und Wagen, wenn sofort genommen für $350. Adr.: B 614 Abdpost. fomo

Zu verkaufen: „Second Hand" Möbelladen, billig. 741 Weed Str. fomo

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocerystore, Nordseite, prachtvolle Lage, Baarkundschaft, Einnahmen $50. Eigentümer zieht sich vom Geschäft zurück. Keine Agenten. Nachzufragen: 112 Ost Superior Str., 2. Flat. fafonmodimi

Saloon zu verkaufen wegen Krankheit in guter deutscher Nachbarschaft, alter Stand, ideal für kleine Familie. Nähere Auskunft ertheilt in 1300 Barry Ave., 3. Flat. Tel. Lake View 2724. fa—mi

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, alles besetzt, schöne Yard, für $325. 111 West Elm Str. 16ap1wX

Zu verkaufen: Laundry im Betrieb, gut etablirtes Geschäft, vorzüglich ausgestattet mit Dampfbetrieb. Bester Verkaufsgrund. Nachzufragen Adr.: M. U. 110 Abendpost. fafomo

Zu verkaufen: Paint Store, Glas, Tapeten, ebenfalls Contractinggeschäft; 16 Jahre etablirt; keine Konkurrenz; ziehe mich zurück. Eigentümer. 737 S. Western Ave. 17ap1lwX

Zu verkaufen: Tee- und Kaffeestore, billig, wenn sofort genommen; deutsche Nachbarschaft, in einem der besten Geschäftsteile der Stadt, nahe Department Store. Adr. H. 361 Abendpost. 16ap1wX

Zu verkaufen: Saloon mit Stock; Miete mit Flat, $75. 1100 South Kedzie Ave. 16ap1wX

Zu verkaufen: Einziger Saloon in Wiskonsin Stadt; Farmergegend; an Hauptlinie einer Eisenbahn; Haupt-Landstraße; gutes 2stöck. Gebäude mit Halle; Lizens $100; Preis, einschließlich Vorrat, Pferd, Buggy und 40 Acker Land, $4500; Zahlungen. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 2apX*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner möchte mit aufrichtigem Mann in Verbindung treten mit der Absicht, ein Roominghaus oder Candystore anzufangen oder als Partner einzutreten. Adr.: B 601 Abendpost.

Partner. Arbeitsamer, ehrenhafter Teilhaber mit einigen hundert Dollars für kleine Fabrik verlangt. Fachkenntnisse unnötig. $35 Wochenverdienst garantirt. Schriftlich unter Adr.: K 463 Abendpost. —do

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Painting, Paperhanging, Decorating, gut und billig ausgeführt. 1440 N. Claremont Ave. modimi

Nebeneinkommen durch Lotten-Verkauf bei Garb. Kommission; freie Fahrt. Adr.: K 477 Abendpost. famomifr

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt u. hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. Auch p. Post. 21mz1mt

Indoform heilt Rheumatismus. Deutsch. imp. Mittel. Im Laden 2630 Lincoln Ave. 16mz,modo*

25c, Fußleiden entfernt, Kopfwaschen, Frisiren, Kammhaarzöpfe gefertigt. Prof. Uhl, 21 Ost Van Buren Str., 6242 S. Halsted Str. 19ap1wX

Leidende, besonders Nerven-, Geschlechts- und Blutkranke, erhalten genaueste ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse kostenfrei. 2014 Osgood Str., 2. Flat. 19ap1wX

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius. Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8okmifrsomo*

Agenten, fügt Eurem Waarenlager eine neue 10 Cts. Wasch-Präparation hinzu. Novak, 4016 West 26. Straße. 19ap1wX

Zementarbeiten werden gut und zu mäßigem Preise ausgeführt. B. Mief, 749 North Ave. 18ap1wX

Carpenter übernimmt alle Arten Arbeit zu billigem Preise, auch Möbel-Reparatur. 1739 Clybourn Ave. fafonmo

Altdeutsche Bratwurst jeden Mittwoch und Samstag; außerdem Thüringer Landleberwurst und Blutwurst in bekannter Güte. Grahn, Ecke Lincoln und Southport Ave. 17ap1wX

Carpenterreparaturen an Häusern werden gut und billig ausgeführt. 1415 Barry Ave. 15ap1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29mz,fonmifr1m

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Richard A. Paddock & Co., 606-607, 25 N. Dearborn St. 13fb*X

Bundesregierungsstellen für Frauen. Großer Lohn. Stellungen, die zu besetzen sind, frei zu erhalten. Franklin Institute, Dept. 610 L., Rochester, N. Y. —2maiX

Augengläser aus allerbester Qualität zu denkbar billigsten Preisen. Jahrzehntelange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, deutscher gelernter Optiker und Optometrist, 625 North Avenue, gegenüber Knoops Departmentladen. Offen von 2 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends. ap11*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ehrenhafte und gründliche Behandlung aller Krankheiten der Männer und Frauen. Nerven-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Blutleiden. Rheumatismus. Vergiftungen u. s. w.
Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
39 W. Adams Str., Zimmer 60, Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abds. Mittwoch und Samstag bis 7 Uhr Abds. Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags. 28ja*X

Dr. Weiß, Oesterreich-Ungar, behandelt alle Frauenkrankheiten, unterrichtet Hebammen und nimmt Entbindungen an in und außer dem Hause, 1176 Milwaukee Ave., 4 Türen südl. von Division Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 S. State Straße. 4ok,momidofa*

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch. Konsultation frei. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. Stunden: 9—6. 18ap12wX

Kranke erhalten gründliche kostenfreie Untersuchung und gewissenhafte Behandlung. Dr. Schneider, 513 North Ave. 17ap1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen. $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Zwei gute Barbierstühle. Fr. Hoipp, 2555 Lincoln Ave. modi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Offices, besonders passend für Aerzte, Zahnärzte, Kontraktoren, Schneider, Business College oder leichte Manufaktur, welche eine schnell wachsende, wohlhabende, nicht überladene Gegend in der Stadt suchen. Doppelte Transfer-Ecke auf der Nordseite. Durchweg modernes Gebäude mit Dampfheizung und heißem Wasser. Bestes Licht und Janitor-Bedienung. $10 den Monat und aufwärts. Liberale Konzessionen an verantwortliche Mieter. Telephon Graceland 9862. ap20,24,25,27

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer, Bad, $13. 1933 Sheffield Avenue.

Vermiete 5 Zimmer Flat an ruhige Familie. 695 Milwaukee Ave. famomi

Zu vermieten: Store nebst Wohnung, Kaffee und Tee, Grocery darin seit sieben Jahren; Miete $25 den Monat. Zu erfragen im zweiten Floor, 2815 W. Van Buren Str. fomo

Zu vermieten: Schöner Eckladen, gute Lokalität für Apotheke, Schuh- oder Eisenwaarenladen, sowie Wirtschaft. Nachzufragen: 3034 N. Ashland Ave., Ecke Nelson Str. modi

Ein oder zwei Lofts, 60 bei 60, für leichte Sachen zu fabriziren, billig zu haben. 445 W. Huron Str. Nachzufragen 455 W. Huron Str., nahe Kingsbury. 14ap1wX

Zu vermieten: Acht Zimmer Brickhaus, Furnace. 1931 Maud Ave., nahe Seminary. 14ap1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $20. 1117 N. Ashland Ave. 14ap1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Roomer verlangt. 1522 Clybourn Ave., Flat 2.

Zu vermieten: Helles Zimmer. 648 Wells Str. modi

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Board, wenn gewünscht, bei alleinstehender Frau. Adr.: B 603 Abendpost.

Zu vermieten: Frontzimmer, elektr. Licht. — 2000 Howe Str., Ecke Center, 2. Flat. 20ap-wX

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders. 1507 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer mit Schlafzimmer an zwei oder drei anständige Herren, auch Kost, privat; gute Carverbindung, nahe Hochbahn. 1729 N. Halsted Str., 3. Floor.

Zu vermieten: Reine, schön möblirte Haushaltungszimmer, Sink, Kochgas, billig. 1435 Fulton Straße. 20ap1wX

Vermiete schönes, neu möblirtes Zimmer, nahe Lincoln Park, privat. 422 Webster Avenue, 2 Floor.

Zu vermieten: Großes separates, gut möblirtes Zimmer, volle Pension, $5.25, Bad, nahe Lincoln Park, an jüngeren Herrn. Deutsche Familie. 2046 Howe Str., nahe Garfield Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer. L. Zins, 1241 Clybourn Ave. Telephon: Lincoln 5190. 19ap1wX

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, gute Lage; christliches Heim für Männer. — 1156 N. La Salle Str. Telephon: Superior 5950. 19ap1wX

Zu vermieten: Neu möblirte Zimmer, einzeln, $1.50, doppelte, mit 2 Betten, $2.50, $3.00 — 604 N. Clark Str. 14ap1w*

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer für eine alleinstehende Frau in deutscher Familie an Nordseite. Bitte zu schreiben an Maria Schmidt, 2721 N. Clark Str.

Zu mieten gesucht: 6 Zimmer Flat, mit Porch, 2 Personen, zwischen North Ave. und Center Str. Adr.: W. W., c. o. R. G. Fry, 421 North Avenue.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

J. H. Kraemer & Son,
118 N. LaSalle Straße. — Suite 40. und 402. Geld zu verleihen auf Chicago bebautes Grundeigentum zum niedrigsten Zinsfuß. — Erste Hypotheken mit 5½ und 6% zu verkaufen. Garantie-Policy mit jeder Hypothek. 29ja,dofafomo3m

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. ok11X*

Privatmann verleiht Gelder auf zweite Hypothek unter günstigsten Bedingungen. Adr.: W 811 Abendpost. 20mz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum. Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. 6jan*

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 Nord Dearborn Straße. 20dz*X

Geld zu verleihen auf zweite Hypotheken in jedem Betrag auf Chicago Grundeigentum zu 6% jährlich. Leichte Zahlungen, schnelle und aufmerksame Bedienung. Bitte sehen Sie uns.
Louis Stern & Co.,
5 N. La Salle Str. 'Phone: Main 4845. 10mz*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3da*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fp*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu verkaufen: 8 Zimmer Haus, Hartholztrim, Heißwasserheizung, Lot 50×171; Abzahlung. 2083 Greenleaf Ave. ap20,26,27,mai2,3

Zwei 4 Zimmer Brick, Toilets; mit Framegebäude hinten; Hypothek $2500; Preis $5200; $1000 nötig. Fred Ruedel, 602 North Ave. 18ap1wX

Billig zu verkaufen: 2-stödiges Frame; Miete $28; nötig $1000. Preis $2400. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 18ap1wX

Zu verkaufen: 2stöckiges Brickhaus wegen Krankheit. 3514 N. Ashland Ave., 2. Flat. 18ap1wX

Zu kaufen gesucht: Ein 2stöck. Brickgebäude an der Nordseite; habe alles baar. Adr.: S 537 Abendpost. 15ap1wX

Habe $2000 baar, wünsche eine 5 oder 6 Zimmer Cottage, nördlich von Addison Str., zu kaufen. Adr.: S 538 Abendpost. 15ap1wX

Zu kaufen gesucht: Ein 3 oder 6 Flatgebäude an der Nordseite, Edgewater oder Rogers Park; habe $5000 baar; keine Agenten. Adr.: S 536 Abendpost. 15ap1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Nordseite.

Leset diese Liste von Zelosky Offerten, sie wird Euch interessiren.

I.
Beinahe neu, 2-Flat und Basement Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Gebäude 56 Fuß lang, Oak Trim, Hartholz Fußböden, Consoles, Buffets, Gas, heißes und kaltes Wasser, $5750. $1000 Anzahlung, $30 monatlich.

II.
Neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Furnace Stacks, Eichen-Fußböden, Tile-Fußboden in Treppengängen und Badezimmern, Consoles, Buffets, moderne Badezimmer, Kombination Gas- und elektrische Fixtures in jedem Flat; 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; 1 Block zur Car, bequem zur Hochbahn, $6375. $500 oder mehr baar, $30 monatlich.

III.
$400 Baar, $15 monatlich kaufen hübsche Brick Cottage, 5 Zimmer auf einem Floor, Hartholz-Trim, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hoher Attic und Basement. Attic kann in 5 Zimmer Wohnung umgebaut werden. Gepflasterte Straße, ½ Block von zwei Straßenbahnlinien.

IV.
Eine freundliche 6-Zimmer-Cottage an Irving Park Blvd., Furnaceheizung, Eichenholz-Fußböden und -Bekleidung; hohes Brick-Basement. Gebäude in bestem Zustande. Nicht weit von zwei Carlinien und Hochbahnstation. $3200, $600 baar, $20 monatlich.

Wm. Zelosky & Co.,
Subdivision-Offices:
2359 Addison Straße, 3801 Nord Western Avenue,
Haupt-Office:
1905 Belmont Ave. Tel.: Lake View 1641. 18—24ap

$500 Anzahlung nehmen feine 5-Zimmer Cottage, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave. Preis $2500. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. mifrsamo

$6300 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, 5—6 Zimmer, Furnaceheizung, Cuyler Avenue, nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famomifr

Spezial-Bargain! Modernes 2—5 Zimmer Flatgebäude, 3711 N. Marshfield Ave., große Lot, $3650. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famomifr

Modernes 2stöck. 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Furnaceheizung, elektrisches Licht, große Lot, Eastwood, östlich von Lincoln Ave.; $6400. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. famodo

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick-Cottage, Furnaceheizung. 2145 Greenwich Str. dofrfafonmodi

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, 6 Zimmer Flats; Furnaceheizung und Brick Cottage, 7 Zimmer; Lot 50 bei 125; N. Keddale Ave., nahe Cortland; gegenüber deutsch-katholischer Kirche.
Bartz & Eckerly,
4124 Armitage Ave. Tel.: Belmont 7759. frmomi

Albany Park!
$750 kaufen 30 Fuß Lot; Straße gepflastert; muß sofort verkauft werden. Ein Bargain. Hoppe & Co., Laurence und Albany Avenue. modi

Zu verkaufen: Billige Lotten 100×125, an 57. und Waveland Ave.; ich bin Carpenter, würde dem Käufer Haus bauen, wenn gewünscht. 5039 Bishop Str. J. Wukitsch.

$200.00 Anzahlung—
—$14.00 monatlich
kaufen eine „Zuetell" 6-Zimmer Brick-Cottage, fertig zum Einziehen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot.

$300.00 Anzahlung—
—$20.00 monatlich
kaufen ein „Zuetell" Zwei-Flat Brickhaus, ein Flat vermietet für $22.50 den Monat. Das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. (44. Ave.) 22ja*X

$200 bis $300 Baar, $25 bis $35 monatlich kaufen neues modernes, prächtiges 5 oder 6 Zimmer Haus; 30 Fuß Lot. B. Hyde, 3434 N. 42. Court, ein halber Block südlich von Milwaukee Ave. Telephon: Irving 1198. 22mz,1mX

Westseite.

Zu verkaufen: Kommt und überzeugt Euch! — Der beste jemals offerirte Bargain in neuem 2 Flat Brickgebäude, Stein-Porch und -Treppen, Trim und Floors Eichenholz, große Lots, nahe Schule, beste Hochbahnverbindung. Straße gepflastert und bezahlt. Preis nur $5500. Carlson, 22. Str. und 48. Ave. 17ap1wX

Zu verkaufen: Laden- und ein Flat Gebäude. Eigentümer hat daselbst Delikatessengeschäft 14 Jahre erfolgreich betrieben. Muß Gebäude verkaufen wegen hohen Alters. Auch kann der Laden dazu gekauft werden. $2500 Hypothek. Miete $45. 3126 Colorado Ave. 15ap1wX

Südseite.

— Wirkliche Bargains —

3327—31 Indiana Avenue.

Diese modernen Steinfront 10 Zimmer Residenzen werden heute, zum ersten Male, zu einem Preise und zu Bedingungen offerirt, welche in Eurem Bereiche liegen. Ihr solltet unbedingt diese Gelegenheit nicht versäumen.
Wenn Ihr keine 10 Zimmer benötigt, laßt Euch zeigen, wie leicht man zwei ideale Wohnungen daraus machen kann. Wohnt in der einen und vermietet die andere. Diese Umänderung kann mit geringen Ausgaben bewerkstelligt werden.
Jedes Zimmer hell und luftig.
Die Lage bedarf keines Kommentars; die Straßenbahnwagen halten fast vor Eurer Tür. Keine dunklen Alleys zu passiren.
Wenn Ihr wirklich anfangen wollt, Euer Mietsgeld zu sparen und ein eigenes Heim zu besitzen, bringt heute $100 Anzahlung mit.
Vergeßt nicht, sie werden bald verkauft sein. Positiv große Bargains.
Eigentümer ist heute und morgen von 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags am Platze. 4ap*X

Zu verkaufen: 633 W. 24. Place, zweistöckiges Framehaus, 3 und 4 Zimmer Flats, $1250. Kleine Anzahlung.
1943 W. 33. Str., Brickhaus, 5 Zimmer und Bad; Attic mit Fußboden und „Plastered", $1700. Nicht weniger wie $600 Anzahlung.
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. 18ap1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 12 Flat Gebäude nahe Jackson Park. Miete $4560 per Jahr; bringt 25 Proz. Baar. Tel.: Yards 7149. 17ap1wX

Schöne 6 Zimmer Cottage billig zu verkaufen. 3525 Princeton Avenue. 15ap1wX

Vorstädte.

Beste Geldanlegung

In Morton Park, ohne Ausnahme eine der schönsten Vorstädte in der Nähe von Chicago, fünf Cents-Fahrgeld mit der Douglas Park Hochbahn und 22. Straßenbahn.

Neue 2stöck. Brick- u. Frame-Flatgebäude, 5 u. 5 Zimmer; Concrete Fundament; Zement-Fußboden; Gas und elektrische Fixtures; Stein-Veranda; Preis: Brick, nur $5,500.

**Und verschiedene andere gute Geldanlagen —Unsere Häuser sind nur 2 Block von der massiven Western Electric mit über 16,000 Angestellten. Flats vermieten sich gut. — Kommt hinaus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson, Eigentümer.
48. Ave. und 22. Str.** 16ap1wX

Zu verkaufen: Spezielle Bargains, 5, 6 und 7 Zimmer Bungalows, Lotten 10 bei 160, sehr leichte Bedingungen, monatliche Zahlungen. — Preise $3000 bis $3850; nur 38 Minuten zum Loop mit der Aurora Elgin Electric. Wegen Einzelheiten sehet A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str. 18ap1wX

Farmländereien.

Zu vertauschen: Eine erster Klasse schuldenfreie 120 Acres Wisconsin Farm, nahe Stadt von 40,000 Einwohnern; gute, große Gebäude, Silo, Gasolin-Motor mit Silofüller, Schrotmaschine, Holzschneider, sämmtliche moderne Maschinerie; 4 Pferde, 15 Stück Rindvieh. Joern, 949 N. Oakley Blvd.

**Zu verkaufen: Land in Elberta. Die blühende deutsche Kolonie im sonnigen Süden. Auch kultivirte Farmen. — Exkursionen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat.
Elberta Realty Company, Elberta, Baldwin County, Alabama,
—oder—
912 Hartford Bldg., Madison und Dearborn Str., Chicago, Ill.** fafonmo

Zu verkaufen: 10 Acker Farm in Dorf von 300 Einwohnern; dicht an gutem Lake, mit Fischen und Boating; guter, schwarzer Grund; feinstes 16 Zimmer Cement Block Haus; Furnaceheizung; Preis $2000. M. Muenzer, 97 W. Main Str., Benton Harbor, Mich. dofamo

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Doppelte
STAMPS
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Höchst erfolgreiche Unterhaltung des „Schweizer Liederkranz".

Schauturnen des „Vorwärts".

Es brachte wiederum mustergiltige Leistungen. — 43. Wiegenfest der Sektion 2 des G. U. V. — Konzert der Sänger von Forest Park.

Daß unter den verschiedenen Schweizer Vereinen unserer Stadt das beste Einvernehmen herrscht, kann man bei fast jeder von ihnen veranstalteten Festlichkeit beobachten, denn stets helfen sie einander dabei, soweit es in ihren Kräften steht, und sorgen dafür, daß etwas wirklich Gutes zu Stande kommt. So war es auch bei dem gestern in der Nordseite Turnhalle abgehaltenen Feste des Schweizer Liederkranz; um die nötige Abwechslung in das Programm zu bringen, hatten der Schweizer Frauenchor, die Damenklasse des Schweizer Turnvereins wie der Helvetia Turnverein deren Mitwirkung zugesagt, und alle drei entledigten sich ihrer Aufgabe aufs Beste.

Daß das Hauptverdienst um das Gelingen des Festes dem Schweizer Liederkranz selbst zukommt, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Er stand mit vier Numern auf dem Programm, welche unter Leitung seines Dirigenten Herrn C. Gutzwiller alle vortrefflich durchgeführt wurden, und die aus allen Teilen der Stadt herbeigeströmten liederfrohen Söhne und Töchter Helvetias zu langanhaltendem Beifall hinrissen. Schon gleich das erste Lied, Angerers „Horch auf, du träumender Tannenhort" zeugte von gutem Material und zielbewußter Schulung, doch ließ hier noch der Stimmenausgleich insofern zu wünschen übrig, als der erste Tenor nicht genügend hervortrat. Bei den übrigen Darbietungen des Vereins, Mathfessels „Was brausest du, mein junges Blut, „Schweizertreue", Angerers „Spielmanns Knab'" und vor Allem Max Weinzierls „Wüchsen mir Flügel", mit welch letzterem Lied er im nächsten Sommer bei dem Schweizer Sängerfest in Peoria in die Schranken treten wird, war aber diesem Mangel abgeholfen, sodaß dem Publikum ein ungetrübter Genuß zuteil wurde.

Wohlverdienten Beifall fand auch das aus den Sängern E. Boller, C. Meyer, C. Sutter, O. Gehrmann, M. Zehmann, Chr. Schlenker, Hans Langenecker und R. Ruehlin bestehende Doppelquartett, das mit tiefem Empfinden M. Neumanns „Heimatsglück" tadellos zu Gehör brachte. Ein aus Mitgliedern des Schweizer Frauenchors und des Schweizer Liederkranz gebildeter gemischter Chor erfreute das Publikum mit einer ausgezeichneten Wiedergabe von Wilhelms „Frühlingszeit", und Frl. Elsie Schey, deren volltönender Mezzosopran ja schon auf früheren Vereinsfestlichkeiten gehört und bewundert wurde, befestigte mit Eckhardts „Schweizerlied" den guten Eindruck, den sie bei jenen Gelegenheiten machte. Hr. C. Gutzwiller jr. zeigte sich mit einem Violinsolo, Kreislers „Wiener Melodien", als ein hervorragender Geigenkünstler. Schließlich sei auch der Damen des Schweizer Turnvereins, welche unter Leitung von Turnlehrer Robert Burger Hantelübungen machten und einen Tanzreigen tanzten, sowie der Helvetia Turnverein, welcher unter Leitung des Oberturners E. Fricker die vorgeschriebenen Freiübungen für das 10. Verbandsturnfest im Union Hill Schützenpark, West Hoboken ausführten, mit gebührender Anerkennung gedacht.

Die Vorbereitungen zu dem Fest waren von den Herren Carl Meyer, S. F. Egger, E. Recher, M. Zehmann, Ed. Baumgartner, Jac. Schnetzler, J. Minder und E. Hirsch in umsichtiger Weise getroffen worden.

Turnverein Vorwärts.

Daß der Turnverein Vorwärts unter der Leitung seines neuen Turnlehrers Herrn Ernst C. Klafs, der nun seit ungefähr einem Jahr seines Amtes waltet, nicht nur ebenso gutes leistet wie früher, sondern wenn möglich sogar noch Fortschritte gemacht hat, trat bei seinem gestrigen Frühjahrsschauturnen deutlich zu Tage. Alle Nummern des umfangreichen Programms, das allen Klassen, Mädchen und Knaben, Damen und Aktiven, Gelegenheit gab, ihr Können zu zeigen, wurden vorzüglich durchgeführt, überall traten dem zahlreich erschienenen Publikum die Resultate einer tüchtigen, zielbewußten Schulung entgegen.

Der erste Teil war den Kindern gewidmet, und es war eine wahre Lust, sie bei ihren Uebungen zu beobachten. Zeugten diese bei den Knaben, welche an drei Pferden Pyramiden stellten und später an Barren und Langpferd turnten, bereits von beträchtlicher Muskelentwicklung, so zeigten sich bei den Mädchen, die einen Reifenreigen, zwei aesthetische Tänze (Walzer und Mazurka) und einen Fahnenreigen ausführten, die Ergebnisse der Schulung in einer Anmut der Bewegungen, die alle zu lautem Beifall hinriß.

Nachdem im zweiten Teil zunächst die Zöglinge in exakter Weise eine Reihe von Hantelübungen vorgeführt hatten, kamen die Aktiven an die Reihe, und das Publikum hatte nunmehr Gelegenheit, ungefähr das Beste, was auf dem Turnboden geleistet wird, zu bewundern. Hier zeigte sich, was deutsches Turnen zu vollbringen vermag, wie der ganze Körper durch systematische Uebungen gekräftigt und gestählt wird. Vor Allem gaben die Uebungen an Barren den Aktiven des Vorwärts Gelegenheit, ihr ganzes Können zu offenbaren. Sehr gut ausgeführt wurden auch die Uebungen der Fechtsektion, eine der Hauptnummern aber waren die von den Damen und den Aktiven gemeinsam ausgeführten Stab- und Freiübungen, die vorzüglich klappten und deshalb einen ausgezeichneten Eindruck machten. Mit den von den Aktiven gestellten, ja schon früher gesehenen und bewunderten Marmorgruppen kam dann das Schauturnen zum Abschluß, und die Muse Terpsichore trat in ihre Rechte.

Für Donnerstag Abend ist eine gemütliche Abendunterhaltung angekündigt, in welcher Herr Wm. Bruce Leffingwell, der wohlbekannte Reisende der Union Pazifikeisenbahn, einen Vortrag halten wird.

Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Die Sektion Zwei des Gegenseitigen Unterstützungsvereins hat gestern in der Northwesthalle an W. North und Western Ave. ihr 43jähriges Bestehen in recht gemütlicher Weise gefeiert. Die Herren Eitel Brosseit, Johannes Strube, Lorenz Schlegel, Hugo Henschel und Hermann Wunderlich wirkten teils in komischen, teils in gesanglichen Vorträgen mit, auch die Sänger der „Fidelia" ließen zur Erhöhung der Festfreude die Stimmen im Chorgesang erschallen und ernteten reichen Beifall. Der Präsident der Sektion, Herr Schlegel, hielt eine warm empfundene Ansprache, in welcher er das Wachstum und Gedeihen der Sektion wie des ganzen Gegenseitigen Unterstützungsvereins in anschaulicher Weise schilderte. Die Sektion hat 320 Mitglieder; der Verein, welcher eine Zentralkasse führt, besitzt ein Vermögen von $52,000 und bezahlt im Sterbefall $500 an die Hinterbliebenen eines Mitgliedes, in Krankheitsfällen $10 die Woche. Das schöne Fest kam mit Tanz zum Abschluß. Die Anordnungen waren von den Herren Lorenz Schlegel, Robert Karge, Paul Oehming, Rud. Brosseit, Otto Karge, John Nietze, Sr., Frank Urbain und Paul Goethel getroffen worden.

Liedertafel Forest Park.

Einen durchschlagenden Erfolg hat die Liedertafel „Forest Park" mit ihrem gestern in Heß' Halle an der West Madison Straße und Desplaines Ave. in Forest Park veranstalteten Konzert erzielt. Die Sänger hatten fleißig geübt, und ihre Vorträge waren tadellos; besonderen Beifall fand der des Preischores „Die neue Heimat". Erhöht wurde der Genuß des Konzerts durch die Mitwirkung mehrerer beliebter Kräfte vom Deutschen Theater, Frl. Liane Weingärtner und der Herren Ferry Körner und Felix Marx, welche außer Solo- und Duettvorträgen zusammen mit Frau Julie Niemann das bekannte Stück „Einer muß heiraten" aufführten. Herr C. A. Böhler leitete das Konzert, dem ein flotter Ball folgte. Der Besuch war gut.

Tue Recht und scheue Niemand.

In Yondorfs Halle feierte gestern der deutschamerikan. Unterstützungsverein Tue Recht und scheue Niemand sein Stiftungsfest mit Konzert, komischen Vorträgen und Ball. Von der Beliebtheit, deren sich das Geburtstagskind erfreut, legte die zahlreiche Beteiligung am Umzug, die dem Vergnügen in der Halle voranging, beredte Kunde ab. Die Mitglieder des Vereins und seiner vier Zweigvereine hatten sich pünktlich in der Halle an Wisconsin und Larrabee Str. eingefunden, und von dort gings punkt drei Uhr mit klingendem Spiel und wehenden Fahnen durch die Hauptstraßen der Nordseite nach der Festhalle. Dort entwickelte sich bald ein reges Leben und Treiben. Der Gäste hatten sich, als der allseitig beliebte Präsident A. Hoenig die schwungvolle Festrede hielt, so viele eingefunden, daß die geräumige Halle sich fast als zu klein erwies. Redner begrüßte mit warmen Worten die Anwesenden, lieferte eine Uebersicht über die Entwicklung des Vereins, wies auf die Vorteile hin, die er seinen Mitgliedern bietet, und lud schließlich Interessenten zum Beitritt ein. Er hatte die freudige Genugtuung, eine ganze Anzahl Anmeldungen entgegennehmen zu können. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß der im Herbst 1911 gegründete Verein sich prächtig entwickelt und vier Zweigvereine: Hermann Nr. 1, Freundschaft Nr. 2, Einigkeit Nr. 3 und Lake View Vorwärts Nr. 4 gegründet hat und seinen Mitgliedern zehn Wochen lang Krankengeld und den Hinterbliebenen $200 Sterbegeld zahlt.

Aus dem reichhaltigen Programm, das ein rühriger Vergnügungsausschuß aufgestellt hatte, seien als Glanznummern nur die Lieder erwähnt, die der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, der Luxemburger Männerchor und der Germania Gemischte Chor sangen, das Violinsolo von Frau Edw. J. Freiwald, die zündenden Couplets des Hrn. E. Beeh, das Violinduett des Ehepaars Freiwald und das von Frl. Ida Cordt und Herrn Dennhoefer vorgetragene komische Duett.

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der genußreichen Festlichkeit, die zweifellos allen Teilnehmern in angenehmster Erinnerung verbleiben wird.

Die Beamten des Vereins sind: John Bock, Ehrenpräsident; A. Hoenig, Präsident; A. Becker, Vizepräsident; L. Mattern, Sekretär; J. Wuller, Finanzsekretär; Wm. Jansen, Schatzmeister; C. Levin, Führer; A. Groß, Führer; M. Hoenig, Wächter; W. Meine, L. Mattern und H. Borg, Trustees.

Gesangsektion „Stock im Eisen".

Eine treffliche Probe ihres Könnens lieferte die Gesangsektion des österreichischen Krankenunterstützungsvereins „Stock im Eisen" mit ihrem gestrigen Frühjahrskonzert in der LaSalle Turnhalle. Die sorgfältig eingeübten Lieder, die sie unter der Leitung ihres anerkannt tüchtigen Dirigenten Ernst Fr. Tamm zum Besten gab, rissen das Publikum, das jedes verfügbare Plätzchen der Halle besetzt hielt, zu stürmischem Beifall hin. Nicht minderen Anklang fanden ein Duett für Tenor und Bariton, mit dem die Herren August Jeppe und Max Ernst vom „North Chicago Männerchor" die Anwesenden erfreuten, und der Oberbayrische Figurentanz der „Wildschützen". Als Glanznummer des Abends muß aber die Aufführung der humoristischen Szene „Vor dem Untersuchungsrichter" bezeichnet werden. In dieser wirkten die Herren Ignatz Rath, Louis Michorl und Fritz Beckmann mit und entfesselten durch ihr flottes Spiel und ihren köstlichen Humor wahre Beifallsstürme. Ein flotter Ball hielt die Teilnehmer bis nach Mitternacht beisammen, und als man sich schließlich trennte, geschah es mit dem Bewußtsein, einige wirklich fröhliche Stunden in netter Gesellschaft verlebt zu haben.

Um das Gelingen der genußreichen Festlichkeit hat sich in erster Linie der aus den Herren Ignatz Rath, Vorsitzer; Frank Eiter, Stefan Fischer, Alois Monz, Anton Maier und Jak. Eberndorfer bestehende Vergnügungsausschuß verdient gemacht.

Damenchor New City.

Der Damenchor „New City" hat gestern gelegentlich seines Frühjahrskonzerts in der Teutonia Turnhalle wieder einen prächtigen Beweis seiner fleißigen Pflege des deutschen Liedes gegeben; vorzüglich wurden, unter Herrn Beidels Leitung, mehrere Chöre zu Gehör gebracht, auch die mitwirkenden Solisten ernteteten verdientermaßen Beifall. An das genußreiche Konzert schloß sich ein Ball, der die vielen Festbesucher noch mehrere Stunden lang in froher Laune vereint hielt. Die Anordnungen des schönen Festes zeugten von Umsicht und Erfahrung; sie lagen in den Händen der Frauen Gebhardt, Kohl, Graf, Grätsch, Ritchky und Bohn.

Bremer Wohltätigkeitsverein.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein hat sich gestern Nachmittag und Abend in Schoenhofens kleiner Halle amüsirt, „so ganz unter sich". Abgesehen von einer Verlosung, welche allgemein Anklang fand, gab es Tanz und gemütliche Unterhaltung. Die Anordnungen waren von den Frauen Karoline Bretthauer, Elisabeth Koeppke und Dora Kunze und den Herren Fritz Heiden, Karl Frankenhausen, Gust. Ziesenhenne, August Koßfeldt, Gustav Hartmann und Karl Bretthauer getroffen worden.

Die englische Bühne.

Kolumbia. — Die Direktion des Kolumbiatheaters macht die Zusammensetzung der Truppe bekannt, welche in diesem Sommer die Schlager der Saison unter der Leitung von Jack Singer, dem Inhaber der „Behman Show", und mehrere andere Attraktionen des Kolumbiazirkels aufführen wird. Lew Kelly, der in der „Behman Show" als „Professor Dope" so große Erfolge erzielt hat, steht an der Spitze der Hauptdarsteller und wird drei Wochen lang jene Lieblingsrolle spielen, um später nur als Spielleiter vieler der Szenen tätig zu sein, in welchen der Chor von 40 Chicagoer Mädchen auftreten wird. Herr Singer hat ferner kontraktlich verpflichtet die Primadonna Maude Rockwell, den Frauendarsteller Tom Martelle, Stella Morrisey, Ameta Pynes, Lou Billy Foster, Babe La Tour, June Mills, Jeanette Spellman, Mae Clark, Nellie Florede, Caprice, Ruby Grey, Cleo Merode, George E. Snyder, Jack Strouse, Billy Inneß, Brad Sutton, Elwood Benton und Lew Chilton.

Princeß. — „The Third Party", eine Posse von Mark Swan, wird zum ersten Male in Chicago aufgeführt. Sie stammt aus England, Taylor Holmes und Walter Jones sind die Hauptdarsteller in komischen Rallen.

Studebaker. — Dieses Theater geht auf das Gebiet der Wandelbilder über; Rex Beach's „The Spoilers" wird in dieser Form vorgeführt.

Illinois. — „The Will" und „The Tyranny of Tears" werden von John Drew und seiner Gesellschaft weitergespielt.

Garrick. — „Madame Moselle" betitelt sich das Singspiel, das hier seit seiner Erstaufführung gute Häuser zieht.

Powers'. — Am nächsten Mittwoch Abend wird Ruth Chattertons „Daddy Long Legs" zum 50. Male aufgeführt.

Cort. — Nach Abschluß der 17. Woche von „Help Wanted" ist Rose Winter aus dem Ensemble ausgetreten, ihre Stelle wird von Alice Barter in der Rolle der Frau Jerrold Scott eingenommen.

Cohans Grand Opera House. — „Seven Keyes to Baldpate" tritt in die zehnte Woche.

Viktoria. — Hier beginnt eine Woche von Aufführungen der Posse „Officer 666".

Imperial. — „What Happened to Mary", eine Liebesgeschichte alten Stils von Owen Davis, geht hier in Szene.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Tran, Bessie, 33 J.; 1947 W. Madison Str.
Dann, Addie T., 74 J.; 548 N. Pine Ave.
Fussel, G., 22 J.; 4926 S. Racine Ave.
Grimm, John, 8 J.; 3516 W. Congreß Str.
Hosner, Emma W., 38 J.; 10444 Avenue J.
Klempauer, P., 72 J.; 2449 S. Dearborn Str.
Lillwitz, Hermann, 66 J.; 3543 S. Robey Str.
Mach, Frank S., 30 J.; 3525 W. 26. Str.
Neugebauer, E., 56 J.; Edison Park.
Sturner, C. T., 77 J.; 7039 S. Racine Ave.
Schmidt, E., 58 J.; 2847 N. Sawyer Ave.
Schulz, R., 60 J.; 1822 Larchmont Ave.
Uscheulin, R., 60 J.; 463 W. 28. Str.
Wenzel, William, 15 J.; 1424 Lill Ave.

Marktbericht.

Chicago, den 20. April 1914.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, 94½—94¾c; Nr. 3, rot, 93½—94¾c; Nr. 2, harter Winterweizen, 92c; Nr. 3, 91⅛c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 96—96½c; Nr. 2, 95—96c.

Mais, Nr. 2, 66c; Nr. 2, gelb, 70c; Nr. 3, 67—68¾c; Nr. 3, weiß, 68c; Nr. 3, gelb, 66—66½c; Nr. 4, 64—65½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 39½c; Nr. 3, weiß, 37¾—38¾c; Nr. 4, weiß, 36—38c; Standard, 39—39½c.

Gerste. „Malting", 50—60c; „Feed", 48—50c; „Screenings", 30—49c.

Roggen, Nr. 2, 61c; Nr. 3, 59c; Nr. 4, 56.

Mehl. „Spring Patents", $5.10 das Faß; Roggenmehl, $2.60—$3.10; „First Clears", jute, $3.60—$3.70; „Winter Patents", jute, $4.20—$4.40.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $18.00—$19.00; Nr. 1 $16.00—$16.50; bestes Alfalfa, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$14.00; Packheu, $5.00—$6.00.

Kleesamen, „Country Lots", $8.00—$12.25.

Timothysamen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 ....$	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.11½
Naphtha	0.15
Gasolin	0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.56
do. gereinigt, do.	0.57
Terpentin, im Faß	0.53
Benzin, do.	0.19

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $9.10—$9.55 per 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $8.00—$8.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $5.30—$9.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.25—$9.00; „Native Bulls", $5.25—$7.60.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.70—$8.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.65—$8.77½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $7.50—$8.40; Eber, $2.75—$4.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $6.50—$7.00; „Feeding Lambs", $6.65—$7.35; „Native Yearlings", $6.60—7.25; „Native Ewes", $5.75—$6.75.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, d. Pfd.		0.24
„Extra Firsts", das Pfund	0.23	—0.23½
Nr. 1, das Pfund	0.21	—0.22
Nr. 2, das Pfund	0.18½	—0.19½
Packwaare, das Pfund		0.17
Eier—		
Gemischte Waare, Kiste eingeschlossen, Dutzend	0.17	—0.18
„Dirties", das Dutzend		0.15
„Extras", das Dutzend	0.20½	—0.21
„Firsts", das Dutzend	0.17½	—0.18
„Seconds", das Dutzend		0.14½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.17½
„Young America", das Pfd.		0.17½
„Daisies", das Pfund		0.18
Brick, neu, das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund		0.18½
Limburger, das Pfund		0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.15
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund	0.16	—0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10
50— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—6.00
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.00	—2.50
Grape Fruit, die Kiste	2.25	—3.75
Ananas, die Kiste	3.00	—3.50
Erdbeeren, Florida, das Quart		0.25
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50	—3.50
Gurken, die Kiste	1.50	—2.50
Kraut, das Faß	1.25	—3.00
Sellerie, die Kiste	2.40	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—3.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe	1.00	—2.50
Meerrettig, das Bund		0.65
Kopfsalat, die Kiepe	0.50	—1.50
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Petersilie, das Faß	2.50	—4.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.50	—3.50
Rhabarber, 20 Pfundkiste	1.40	—1.50
Rote Rüben, der Sack	0.75	—0.80
Mohrrüben, das Faß	2.50	—5.00
Tomaten, die Kiste	2.25	—3.00
Zwiebeln, der Sack	1.50	—2.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20	—0.50
Rüben, neue, das Faß	2.00	—3.50
Spinat, das Faß	2.00	—5.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	1.50	—3.25
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.10
Rote Nierenbohnen	2.65	—2.85
Kartoffeln, der Bushel	0.65	—0.72
Neue Kartoffeln, Florida, Faß		8.00
Süßkartoffeln, Illinois, d. Faß	2.25	—2.50

Wie Ihr Eure Augengläser wegwerfen könnt.

Es wird behauptet, daß Tausende Brillen tragen, die sie in Wirklichkeit gar nicht brauchen. Wenn Ihr einer dieser Unglücklichen seid, dann schaden Euch vielleicht diese Gläser, anstatt daß sie Euch helfen. Tausende, welche diese „Fenster" tragen, können sich selbst überzeugen, daß sie die Gläser entbehren können, wenn sie sofort folgendes tun: Geht nach irgend einer erstklassigen Apotheke und holt eine Flasche Optona; füllt eine 2-Unzen-Flasche mit warmem Wasser und tut ein Optona-Tablet hinein. Badet Eure Augen mit dieser harmlosen Flüssigkeit zwei- bis viermal täglich, und Ihr werdet wirklich überrascht sein über die Resultate. Viele, denen gesagt wurde, daß sie Astigma, überangestrengte Augen, Staar, wunde Augenlider, schwache Augen, Conjunctivitis und andere Augenstörungen hätten, berichten von wundervoller Besserung nach dem Gebrauch dieses Mittels. Gebraucht dieses Rezept; Eure Augen werden vielleicht so scharf werden, daß Brillen nicht länger nötig sind. Tausende, die ganz oder beinahe blind sind oder die Brillen tragen, würden sie nie gebraucht haben, wenn sie bei Zeiten für ihre Augen gesorgt hätten. Rettet Eure Augen, ehe es zu spät ist! Werdet nicht ein Opfer der Vernachlässigung. Brillen sind nur ein Hilfsmittel und müssen alle paar Jahre gewechselt werden, um für die stets schwächer werdenden Augen zu passen. Darum seht lieber so wie viele andere, wenn Ihr es könnt, habt klare, gesunde, scharfe Augen durch das hier angezeigte Mittel.

EMSER KRAENCHEN BRUNNEN
Für alle Catarrhe der Athmungsorgane, Husten und Heiserkeit. — General-Agent: C. von der Bruck, 61 Park Place, New York.

Our Basement — Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Handschuhe
Ellbogen lange reinseidene Handschuhe für Damen, mit doppelten Fingerspitzen, in Weiß und Schwarz, zwei Druckknöpfe am Gelenk, 49c
Kurze Chamoisette Handschuhe für Damen, in Weiß, Grau, Schwarz u. Naturfarbe, Self- od. abstech. schwar. Rücken, garant. wasch. 24c

Kurzwaren
Weiße Perlenknöpfe, Dtzd. an der Karte, 7 Karten für 5c
Pad Garters für Damen, 4 Strippen-Facon, zu 7c
Clark's O. N. T. farb. 6-fad. Spulen Baumwolle, Spule 1c
Sprungfeder Haken und Oesen, 2 Dtzd. Karte, für 1c

Kleider für Damen u. Mädchen

Tub-Kleider für Damen und Misses — für Promenaden- oder Hausgebrauch; neue Facons; aus Percales, Ginghams u. Linenes gemacht; gestreifte und figurirte Entwürfe, nett mit Stickerei, Edging und Piping in abstechenden Farben besetzt; Drop-Schultern; eingesetzte Aermel, einfach oder fancy besetzte Skirts, mit dazu passenden Waists, — mehrere Facons zur Auswahl, Größen 14, 16 und 18 Jahre für Misses und 34 bis 46 für Damen, $1.50 wert, zu 97c
$6 fig. seidene Foulard-Kleider, Spitzen-Vestee, Kragen und Manschetten, sehr nett mit Spitzen besetzt; Drop-Schultern, ¾ Länge Aermel, Center Plait die Front des Skirt herab, Seide überzogene dazu passende Knöpfe, für Nachmittagsgebrauch; in Navy, Braun, Rose etc., Größen für Damen und Misses — zu nur 3.97

Seidenstoffe für April
Doppelte Breite, 38 bis 40 Zoll breit, guter glänzender weich anliegender Crepe de Chine, hübsche Farben und Entwürfe, reizende Blumen-Effekte verschnörkelte Muster, die Qualität und Facon, die gewöhnlich für $1.00 Verkauft wird, Yard 65c
Tub-Seide, ganze Yard breit, schwarze und farbige Streifen auf weißem Grund, passend für warmes Wetter, waschen gut, 48c Qt. 28c
26-zöll. fancy figurirte Tussah-Seide, reizende Farbenauswahl, helle und dunkle Schattirungen brillianter Finish, 39c Werte, die Yard 25c

Die Kleiderstoffe
36zöll. ganzwollener Sturm-Serge — schwarz und farbig — passende Schwere für Suits, Coats und Skirts — die 50c Qualität — die Yard zu 29c
36zöll. wendbare Check-Suitings in verschied. Farben-Kombinationen; diese Stoffe sind nirgends für denselben Preis von 29c zu haben — speziell die Yard... 15c
Fabrik-Rester von Balmacaan-Coatings in Mischungen wie Grau, Braun, Blau etc. — zu 1-3 bis zur Hälfte des regulären Preises in diesem Verkauf zu haben.—
50zöll. schwarz u. weiße Shep-herd Check Suitings, beliebt für Kinder- u. Mädchenkleider — tadellos im Waschen — gewöhnlich 29c — Yard 19c
54zöll. ganzwollener fran-zös. Serge, in Navy, Alice, Wine, Braun u. Schwarz — überall zu 79c verkauft — Dienstag zu 50c

Die Damen-Trachten
Hübsche farbige Kinderkleider aus schlichten blauen und Tan Chambrays und karirten Ginghams, bis zu 75c Werte, speziell zu 47c
Schwarze Sateen-Unterröcke mit schmal gefalteter Krause für Damen, andere verlangen 69c, zu 47c
Muslin-Nachthemden für Damen, niedrig. Hals mit Spitze u. Stickereikante besetzt, 50c Werte, zu 37c
Damen-Hauskleider aus schwarz u. weiß gestreiften Percales m. schmalem blauen und roten Piping gewöhnlich 85c, zu . 67c

Hübsche Band
Nr. 16 — ganzseidene Taffeta-Bänder — weiß und farbig — regulär 8½c — speziell in diesem Verkauf die Yard zu 5c
Schwarzes ganzseidenes Taffeta-Band — 4 Zoll breit und 3½-zölliges schwarzes ganzseidenes Messaline-Band — geeignet für Kinder-Haar-Schleifen, Putzmacherei etc. — wert 12½c — speziell in diesem Verkauf die Yard 6½c
Rester von ganzseid. Satin, Taffeta, Moire, Messaline, fancy gestreift u. Dresden Bänder, bis 5½ Zoll breit, in Längen für Putzmacherei, Gürtel, Schärpen, Haar-Schleifen etc.; in allen hellen u. dunklen Farben—bis 19c wert—Yard 11½c

Hübsche Frühjahrs-Putzwaren
Damen- und Mädchen Hanfhüte in allen beliebten Facons und Farben, hübsch besetzt mit Blumen, Band und Weizen in modernen, kleidsamen Effekten, manche bis $6 wert, Dienstag 3.23

Eine Musterpartie von ungarnirten Hut-Facons für Damen und Mädchen, in einer Menge von reizenden Facons und Farben, die jetzt so begehrt sind, bis zu 75c Werte, Bargain für morgen zu 33c
Fertige Hüte für Damen und Mädchen mit den hübschen Ohren und Pompons, in Schwarz und einer guten Auswahl von beliebten Frühjahrsfarben; andere verlangen $1.50 dafür, Eure Auswahl zu nur 83c
„American Beauty" Rosen mit Knospen und Laub, rot, rosa und Tan, speziell zu 9c
Hüte werden frei garnirt

Anzüge u. Röcke für Männer

Männer-Anzüge — gemacht aus rein-woll. blauen Serge, sowie in einigen Schattirungen und „Herringbone" gestreift, die Coats sind in 3knöpf. Facons, mit Mohair gefüttert und „Haircloth" Front— alle Nähte sind doppelt gesteppt u. „taped"; in Größen für reguläre, korpulente und schlanke Männer, 35 bis 48 — es sind $8 Werte — speziell am Dienstag zu $5.55
Slip-On Regenmäntel f. Männer — Para Gum Oberfläche, mit doppeltem Rücken — alle Nähte zementirt, volle Länge und in Größen von 34 bis 44 — wurde stets zu $3 verkauft — jetzt $1.67
Regen-Mäntel für Männer — gemacht aus „Double Texture Bombazine, Palmetto u. Henrietta Stoff — glatter Rücken — alle Nähte gesteppt, zementirt und „strapped" — Luftlöcher unter den Armhöhlen — lohfarbig u. grau — 50 und 54 Zoll lang — zu haben in Größen von 34 bis 46 — gut $5 wert — zu $3.67

Werte in Leinen
50c halbgebleichter Homespun schottischer Linen Finish Tafel-Damast — 60 Zoll breit — in Würfel-Mustern — für Gebrauch in Restaurants — speziell die Yard... 29c
500 Dutzend gebleichte hohlgesäumte deutsche Damast-Servietten — 18x18 Zoll — sehr gute Qualität und in prächtigen geblümten Mustern zu haben — wert 1.50 — das Dutzend nur 59c
Satin Cameo Bett-Decken — gezackt und mit ausgeschnittenen Ecken — für volle sowie auch für ¾ Größe —prächtige Blumen-Muster, bis zu $3 wert, jedoch leicht fehlerhaft u. deshalb die Auswahl 1.59
Gebleichtes „twilled" Roll-Handtuchzeug m. echtfarbiger roter Umrandung — die Yard zu 3c

Waschstoffe
Kleider-Calico in Schwarz, Grau — Schwarz und Weiß — und Standard Shirting Prints, speziell für diesen Verkauf — die Yard ... 4½c
English Bedford Suiting — in jeder modernen Farbe— speziell für diesen Verkauf — die Yard — zu 10½c
Kleider-Gingham, in 2 bis 10 Yards Längen — hübsche Streifen, Karirungen usw., — die Yard — zu 8¾c
Bestickte und ausgezackte gebleichte Kissenbezüge — 45 bei 36 Zoll Größe, verschiedene Entwürfe, das Paar 33c
36-zölliges, ungebleichtes Betttuchzeug — ausgezeichnete Qualität — speziell für diesen Verkauf, die Yard ... 4¾c
36-zöllige Kleider- oder Wrapper-Percales, mittlere und dunkle Farben, speziell für diesen Verkauf — die Yard — zu 7¾c

Gute Strumpfwaren
25c ganz moderne und nahtlose gerippte Derby-Kinderstrümpfe — in mittleren und schweren Gewichten — gemacht aus schwarzen baumwollenen Staple Garnen — alle tadellos, jedoch in angebrochenen Partien und darum Auswahl zu 15c
25c seidene nahtlose Baby-Strümpfe in Frühjahrs-Mode — aus schwarzem Seide-Garn und Derby geripp ganz besonders dauerhaft und in Größen von 4 bis 6 zu haben — Seconds — speziell in diesem Verkauf zu 12½c
19c mittelschwere nahtlose Halbsocken f. Männer — extra dauerhaft m. dopp. Sohlen u. verstärkten Fersen u. Zehen schwarz, lohfarbig, navy u. Grau — Dienstag zu 12½c

Spitzen-Gardinen usw.
36zöll. Gadinen Swiß, in weißen oder Champagne Schat-tirungen — die reguläre 11c Sorte — in diesem Verkauf die Yard zu 5½c
Apaque Fenster-Roulleaux — 6 Fuß lang und die meisten in grünen Farben. Auf guten Spring-Rollers befestigt — es sind Fabrik-Seconds der 19c Sorten — speziell in diesem Verkauf zu 11c
Einzelne Gardinen in Not-tingham-Geweben — 2½ und 3 Yards lang. Stark und dauerhaft — das Paar 1.25 wert — ganz speziell in dem Verkauf am Dienstag, das Stück zu 27c
Cable Net und Nottingham Gardinen — 3 Yards lang — 45 und 50 Zoll breit — es sind dies prachtvolle $1.50 Werte in diesem außergewöhnlichen Verkauf am Dienstag kostet das Paar nur 73c

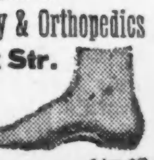
Schuhe für Alle zu 87c
Ein großes Sortiment von un-gefähr 3000 Paar Schuhen und Slippers für Männer, Damen u. Kinder — gemacht aus Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin und lohfarbigen Russia Calfskin — in allen Größen und Formen — Goodyear, McKay und handgewendete genähte Sohlen.

Die Männer-Schuhe und die Oxfords sind in allen Formen zu haben, zum Schnüren und zum Knöpfen und in den Größen von 6 bis 11. — Die Damen-Schuhe und die Oxfords sind in Lohfarbe und Schwarz zu haben — in allen Formen mit hohen und niedrigen Absätzen — in den Größen von 3 bis 8 auf Lager vorhanden. —
Die Knaben-, Mädchen- u. Kinder-Schuhe sind zum Knöpfen und zum Schnüren — schwarz und lohfarbig —ebenso weiße Canvas-Schuhe zum Knöpfen — eine vollständige Auswahl in Größen — es sind Werte bis zu $2.00 — die Auswahl in der gesamten Partie am Dienstag — speziell zu 87c

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide........ 2.25
Knie-Stück— Seide........ 1.75
Knöchel-Stück — Seide........ 1.70
Leibbinden — Seide........ 3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten— auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
Hottingers Fabrik
801-803 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
4. Stock — Nehmt den Elevator.

Hühneraugen, Fußgeschwüre, eingewachsene Fußnägel, geschwollene Gelenke, Plattfüße u. s. w. geheilt im
Ill. College of Chirorody & Orthopedics
1321 N. Clark Str.



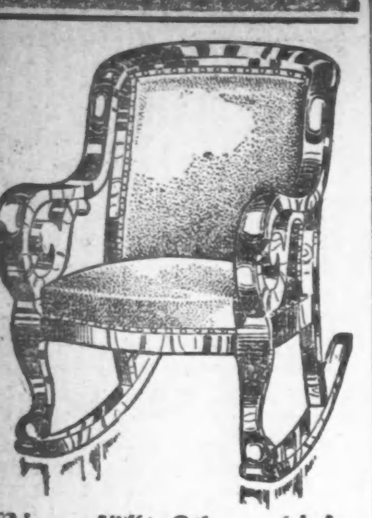
Freie Klinik Montag, Mittwoch und Freitag Abend.
14ma*2

Konker Kräuter-Tee
Das beste Blutreinigungsmittel
zur Vertreibung aller bösen Säfte aus dem Blut und zur Kräftigung und Stärkung des Systems. Ein wohlerprobtes und ausschließlich aus Kräutern hergestelltes Mittel gegen Krankheiten, die von Unreinigkeiten des Blutes herrühren, wie Skropheln, Geschwüre, Eitergeschwülste, Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nierenleiden, Rheumatismus, Verstopfung, Fieber, Husten und Katarrh. Preis 25c. Zu beziehen von allen Apotheken oder von der Burdo Drug Co., 8361 Lincoln Ave. Schickt nach freier Probe.

Warum ist OSCAR F. MAYER & BRO. Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Straußenfedern
gereinigt, gefärbt, gekraust, wie neu; alte Plumes und Willows in Boas und modernste Effekte umgearbeitet; erstklassige Arbeit; billige Preise.
J. Popper, Feather Dresser.
120 Süd State Str., neben der „Fair".

UMI



Wie gefällt Ihnen dieser Schaukelstuhl?

Es ist einer der unzähligen Gelegenheitskäufe, die Sie in unserem Geschäfte jetzt finden können. Denken Sie nur, wir verkaufen jetzt das gesammte Ueberschußlager der Modern Parlor Furniture Co. ein Drittel unter den gewöhnlichen Preisen! Der obige Schaukelstuhl ist aus bestem Birkenmahagony gemacht, Sitz hat feine Spiralfedern und ist ebenso wie die Lehne weich austapezirt und mit echtem Leder überzogen. Speziell.......... 14.88

Das größte Möbelgeschäft der Nordseite.

PETERSEN FURNITURE COMPANY

1046--1056 Belmont Ave.

Finanzielles.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Hollinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. sl5misamo*

Schiffskarten

über alle Linien zu den billigsten Preisen.

Geldsendungen

prompt besorgt durch Post, Bank oder Telegraph.

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kaufverträge, Ungar. Urkunden u. Dokumente jeder Art, sowie Pässe für Familien in Ungarn ausgestellt.

Alle Gerichts- und Hypotheken-Sachen erledigt. Vorschuß auf Erbschaften und Sparkassenbücher gegeben in jeder Höhe.

Notariell beglaubigte Vollmachten in jeder Sprache.

Wendet Euch an

K. W. KEMPF

120 N. La Salle Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
des17,momisa*

HAMBURG-AMERICAN

London-Paris-Hamburg

†Amerika........................23. April, 9 Vorm.
*§Graf Waldersee........................25. April
†Victoria Luise........................30. April
*§Pretoria........................30. April
*Hamburg direkt. Nur zweite Kabine.
xNur erste Kabine.
†Ritz Carlton a la Carte Restaurant.

Von Boston nach London, Paris und Hamburg
Cleveland......30. April | Rhaetia........9. Mai

Baltimore Linie direkt nach Hamburg.
Touristen-Dept. für Reisen nach überallhin.
Hamburg-Amerika Linie
150 West Randolph Str., Chicago.
Phones: Main 8650. — Automatic 34-846.
26sepmomifr,1i

Schiffskarten

Extra billig auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Von New York nach Rotterdam u.s.w.
Wegen Auskunft wendet Sie sich an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche Generalagenten.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12
Filiale: 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends; Sonnt. 9—1.
tan4,sonmomifr*

Schiffs-Karten

Extra billig jetzt!

Belegt Plätze schnell, ehe die Preise steigen.
Pläne liegen auf in meiner Office.

FELIX SCHMIDT

1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave.
25 Jahre in Chicago. Off. Abds. u. Sonnt. Nm.
ap4,famomi*

Ein guter Platz zum Kaufen von

Möbeln.

Wolfs Furniture House,

3231—37 Lincoln Avenue.

Drei große Floors mit Möbel angefüllt.
mz27*1

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter - Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in dieser Branche, sind wir in der Lage, eine Arbeit zu leisten, welche dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Unternehmen steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.

Geo. Wegner, Manager.

154 Nord 5. Avenue

nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Brief aus Oesterreich-Ungarn.

Es hapert mit der Freundschaft zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien. — Die Irredentisten in Bukarest möchten die drei Millionen Rumänen der Monarchie „annektiren". — Geplante Pfingsthuldigung für den greisen Kaiser. — Elend in Galizien und dem böhmischen Erzgebirge. — Beiträge zum Auswanderungsproblem. — Ein Prozeß in Prag. — Verhaftung einer Anzahl Gendarmen in Galizien wegen Begünstigung ungesetzlicher Auswanderung. — Die neue Oper „Notre Dame". — Das neueste der Mode: Eine wirklich goldene Perrücke.

Wien, 4. April.

Bis zum Beginn des gräßlichen Balkankrieges wurde Rumänien unbestritten dem Dreibund zugezählt, und zweifelsohne sprachen die politischen Interessen dieses jungen, aber fortschrittlichen Landes für einen möglichst engen Anschluß an die drei Kontinentalmächte. Bis zu gewissem Grade ist dies auch heute noch richtig. Die Geschichte lehrt ja, wie undankbar sich Rußland im Jahre 1877 gegen Rumänien benahm, nachdem dieses das große aber damals militärisch noch recht schwache Zarenreich vor einer wuchtigen Niederlage durch die Türkei gerettet hatte. Ohne den König Carol und die rumänische Armee wäre Plewna nie gefallen. An schönen Worten ließ es auch damals Kaiser Alexander II. nicht fehlen, was ihn aber nicht hinderte, beim Friedensschlusse seinem treuen Bundesgenossen das zum größeren Teil rumänische Beßarabien vor der Nase wegzuschnappen. Noch heute bedauert jeder Rumäne diesen herben Verlust. Das war moskowitische Freundschaft und Dankbarkeit. Oesterreich dagegen hat sich Rumäniens seit dessen Bestehen allezeit angenommen; ja, ohne Oesterreichs Hilfe gäbe es wahrscheinlich überhaupt kein unabhängiges Rumänien. Aber mit der Zuneigung und politischen Freundschaft ist das so eine eigene Sache. Man könnte Bände darüber schreiben. Kurzum, bis Ausbruch des Balkankrieges blieb alles beim Alten. König Carol ist ja selbst geborener Deutscher, sogar ein Hohenzollern; und seine Gemahlin, Elisabeth, („Carmen Sylva") ist eine geborene Prinzessin von Wied, Tante des neuen Fürsten von Albanien.

Verschiedene Umstände jedoch ermöglichten es den russischen in Bukarest seit Jahren intriguirenden Diplomaten und deren Satelliten, den dort weilenden französischen, durch fortwährende Wiederholung von mehr oder minder plausibel klingenden Argumenten, im Laufe des Balkankrieges diese ursprüngliche österreich- und dreibundfreundliche Stimmung — die übrigens nicht bloße Stimmung war, sondern zum guten Teil auf schriftlichen Vereinbarungen beruhte — in ihr Gegenteil umzukehren. Dies war namentlich gegen Ende des Krieges der Fall. Die Scheingründe, die von Russen und Russenfreunden ins Treffen geführt wurden, um diesen Umschwung zu bewirken, wiewohl dieselben völlig erlogen waren — wie wenigstens dem Kabinet Majorescu bekannt war —, wurden aber durch e i n e Tatsache wenistens beschwert, die mehr und mehr Anklang fand und auch heute noch findet. Die Tatsache nämlich, daß ungefähr eine Zahl gleich der Hälfte der heutigen Bevölkerung von Rumänien (welche zirka sechs Millionen beträgt), demnach drei Millionen, unter der Fahne der Habsburger lebt. Drei Millionen Menschen rumänischen Bluts und rumänischer Muttersprache unter dem Schatten des Doppeladlers! Es sind sogar noch eine halbe Million mehr, wenn man die in der Bukowina ansässigen Rumänen hinzuzählt. Das will was heißen bei einem kleinen, aber stolzen und auf seine Abstammung von den alten römischen Kolonisten, den Dakern, erst recht stolzen Volke, das jetzt nur ungefähr sechs Millionen stark ist. Um so mehr will dies etwas heißen, wenn dieses Volk von einer von russischer und französischer Seite beeinflußten, und wohl teilweise durch klingende Gründe beeinflußten Presse immer von Neuem auf diese Tatsache in möglichst gehässiger Weise mit der Nase gestoßen wird. Seit Jahresfrist währt nun diese Stimmungsmacherei in Bukarest. Immer neue Histörchen erscheinen dort in den Zeitungen und Zeitschriften, worin von den gräßlichen Verfolgungen ihrer Stammesbrüder durch die österreichische oder ungarische Regierung berichtet wird. Bis zum Gruseln.

Daran ist indeß kein wahres Wort. Den Rumänen, die in Ländern wohnen, welche zur Stefanskrone gehören, geht es ebenso gut wie denen, die in der Bukowina oder anderwärts in der österreichischen Hälfte der Monarchie sich ihres Daseins freuen. Und zwar eingestandenermaßen. Natürlich haben die Rumänen in der Monarchie noch Wünsche. Welcher Volksstamm hätte die nicht! Die Rumänen, wie sie in ihren kürzlichen Verhandlungen mit dem ungarischen Premierminister, dem Grafen Stefan Tisza, verlautbarten, möchten gern noch mehr Einfluß auf die Regierung gewinnen; sie möchten noch mehr Vertreter ins Parlament senden; sie möchten noch mehr rumänische Schulen und Kirchen auf Staatskosten gebaut haben, und dergl. mehr. Aber sie selbst geben zu, daß es ihnen ganz gut geht, so gut wie ihren Mitbürgern anderen Stammes. Indessen das verschlägt nichts. Die rumänischen Irredentisten in Bukarest fahren trotzdem fort in ihrem Lügenfeldzuge, wohl wissend, daß jedes mal ein Stückchen Liebe hängen bleibt. Sie nennen sich „rumänische Kulturliga", diese Herren, und veranstalten, meistenteils mit russischem oder französischem Gelde, seit einiger Zeit häufige öffentliche Demonstrationen, in denen es oft recht wüst hergeht und die mit einem Auflauf vor der russischen Gesandtschaft enden, wobei dann begeisterte Hochs auf das wunderbare Kulturland des weißen Zaren ausgebracht werden. Vor einigen Tagen fand hier eine solche Kundgebung in Bukarest statt, bei der so ziemlich die Grenzen dessen erreicht wurden, was in einem Staate gegen einen anderen befreundeten stattfinden sollte. Einige der Redner gingen soweit, einen Angriffskrieg gegen Oesterreich-Ungarn zu fordern, „bei dem Rumänien sicherlich nicht allein stehen würde, sondern Rußland zur Seite hätte," um die „drei Millionen ihrer Brüder zu befreien von dem Joch, unter dem sie jetzt seufzen." Ein anderer Redner betonte, daß der Marsch nach Siebenbürgen (wo die größte Anzahl Rumänen wohnt) nicht schwer fallen dürfte, weil dieses Grenzland nicht durch Befestigungen geschützt sei.

Die große Mehrzahl der Rumänen in der Monarchie sind Bauern. Nun ist es bekannt, daß das Loos der Bauern in Rumänien selbst ein sehr trauriges ist. Die Bojaren dort führen immer noch ein sehr herrisches Regiment über sie, und es wird schon seit einer Reihe von Wahlkampagnen in Rumänien von „Expropriation" eines Teiles dieser Bojaren gesprochen, damit der Bauer mehr Land habe. Aber zur Tat kommt's nicht. Dagegen der rumänische Bauer in Siebenbürgen, dem Banat, Südungarn, der Bukowina, steht sich nicht schlecht, wie er selbst zugibt. Deshalb auch finden die Hetzereien der „Kulturliga" und der rumänischen Presse bisher wenig Boden in dem Nachbarlande. Aber eine derartige grenzenlose Agitation kann trotzdem auf böse Art enden, wenn die Massen des rumänischen Volkes erst einmal gründlich verhetzt sein werden. Und in der Verhetzung sind ja die Russen und Franzosen wahre Virtuosen, das muß ihnen der Neid lassen.

Mittlerweile freilich muß man Rumänien, zum großen Leidwesen derselben Russen und Franzosen, immer noch zum Dreibund rechnen. Sind die Rumänen gescheidt, so bleiben sie dabei. Denn so sehr ihnen auch der Kamm geschwollen ist durch ihre unblutige Kampagne gegen Bulgarien, durch den Frieden, der nach ihrer Hauptstadt genannt ist und durch die quasi Schiedsrichterrolle, die ihnen die Ereignisse am Schluß des Balkankriegs aufdrängten — es bleibt sicher, daß nur der Dreibund ihnen auf die Dauer den Bestand ihres Landes und ihrer Unabhängigkeit verbürgt. Und zwar trotz allem Liebäugeln mit Rußland und Frankreich, das jetzt sogar seitens der rumänischen Regierung vor sich geht, trotz der geplanten Heirat mit einer Zarentochter, trotz allem.

* * *

Für Pfingsten wird hier eine riesige nationale Huldigung für den alten Kaiser geplant. Dieselbe geht von dem österreichischen Schützenbunde aus, der sich über die kaiserlichen Lande erstreckt und dessen Protektorat der Erzherzog Leopold Salvator innehat. Und zwar sollen es die jungen Schützen sein, die sich von allerwärts zur prächtigen Pfingstzeit hier in Wien einfinden sollen, vor dem greisen Herrscher paradiren, und zwar jede Gruppe in ihrem heimatlichen Gewande; die Tyroler mit ihren Stutzen, Joppen und Wadenstrümpfen; die Steirer mit ihren grün-und-grauen Kitteln, den Hüten mit dem Gemsbart, etc.; die Dalmatier in ihrer kleidsamen und malerischen Tracht, und andere Landeskinder desgleichen. Ihrer ungefähr 6000 werden's sein, die zu diesem Zweck nach der alten Kaiserstadt an der Donau pilgern sollen. Ein recht hübscher Zug ist hierbei noch zu erwähnen. Zu den Bewunderern des gütigen alten Kaisers zählt auch ein Engländer, der als Sportsmann und großer Jäger berühmte Herr Walter Winans. Und dieser hat einen Beitrag von 500 Pfd. Sterling, also 12,000 Kronen, eingesandt an den vorbereitenden Ausschuß, mit den begleitenden Zeilen: „Ich tue es in der Hoffnung, daß diese Veranstaltung Ihren guten Kaiser, dem Gott noch viele Jahre schenken möge, interessiren wird."

* * *

Kein so angenehmes Bild bietet die Tatsache, daß in verschiedenen Teilen der Monarchie wahre Hungersnot herrscht. Vor allem in Galizien, und zwar in dem östlichen Gebiet dieses größten und volkreichsten Kronlandes, also in den an Rußland grenzenden Distritten. Die Verhältnisse, die dort stellenweise anzutreffen sind, sollen den Schilderungen von Augenzeugen nach wahrhaft gräßliche sein, sodaß sich die Feder sträubt, die Einzelheiten mitzuteilen. Ganze Dörfer sollen verödet sein. Auf langen Strecken soll die Nahrung selbst der bessersituirten Bauern aus vorjährigen, erfrorenen oder halbverfaulten Rüben, Wurzeln, Kartofeln bestehen, nachdem das Saatkorn schon längst aufgezehrt. In dem größeren Bezirk von Podhajce, wo die kaiserlichen Beamten genaue Aufstellungen gemacht, ist von Männern fast nichts mehr vorhanden, weil sie alle ausgewandert, ihrer 3000 oder mehr, und nur die Greise, die Weiber und kleinen Kinder zurückgeblieben sind. Beinahe ebenso schlimm soll es im böhmischen Erzgebirge bestellt sein, wo nicht bloß die überaus schlechte Ernte von vorigen Herbst gewirkt hat. Die Erzgebirgler, ein zäher deutscher Volksschlag, sind ja stets in sehr ärmlichen Verhältnissen, aber von Borkensuppe und Rindentee haben sie doch sonst nicht zu leben gebraucht. Verwunderlich und beschämend ist es bei diesem furchtbaren Elend, dem ganze Volksteile verfallen sind, daß so gut wie nichts zur Abhilfe geschieht. Weder die Regierung noch die Privatwohltätigkeit ereifert sich über die Sache. Für Galizien hat hier niemand viel übrig; aber auch die deutschen Erzgebirgler läßt man hier ruhig verhungern. Privatsammlungen ergaben bisher nur lächerlich kleine Summen. Freilich ist Oesterreich ein armes Land; aber etwas mehr sollte denn doch geschehen.

* * *

Man erwacht erst jetzt, also ziemlich spät, zu der Einsicht, daß die stetig zunehmende Auswanderung aus den Ländern der Gesammtmonarchie, vor allem aber aus Galizien, Nordungarn, Dalmatien und Kroatien, ein großer Schaden für den nationalen Geldbeutel nicht allein, sondern noch viel mehr für die politische und soziale Zukunft des ganezn Landes ist. Der Sekretär der Handelskammer, Dr. Pistor, hat eben einen Bereicht verfaßt, aus dem hervorgeht, daß während der letzten 14 Jahre nahezu drei Millionen Personen, nämlich genau, 2,907,235, aus Oesterreich-Ungarn ausgewandert sind. Die Regierung ist durch die Ereignisse des letzten Herbstes, zu welcher Zeit sie auf einmal die Beweise in die Hände bekam für die systematische Begünstigung der ungesetzlichen Auswanderung, ordentlich aufgerüttelt worden. In Prag wird dieser Tage der dortige Vertreter des Norddeutschen Lloyd, Anton Stastny, prozessirt wegen „Unterstüung militärpflichtiger Personen bei der Auswanderung." Man hat 73 Fälle herausgegriffen gegen ihn. Der Prozeß soll neun Tage dauern. In Galizien und Nordungarn hat man dagegen eine ganze Schaar Gendarmen verhaftet, weil dieselben beschuldigt werden, gegen Vergütung einem großen Emigrationsbüro in Laboroz, Ungarn, bei Beförderung von Militärpflichtigen hilfreiche Hand geleistet zu haben. Ein Gendarmerieleutnant namens Saltys beging Selbstmord, und der Wachtmeister Staff tat dasselbe. Die Untersuchung ist dort in großem Umfange eingeleitet worden.

* * *

Im Hofopernhaus fand die Uraufführung einer neuen romantischen Oper, „Notre Dame" betitelt und dem bekannten Roman Victor Hugo's entnommen, statt. Sie ist in zwei Akten, und die Musik stammt von einem bekannten Wiener Musiker, Franz Schmidt, während bei dem Libretto noch Leopold Wilk geholfen hat. Der Orchesterteil ist trefflich, farben- und melodienreich, aber der gesangliche Teil verrät zu deutlich Anleihen bei Wagner und — Meyerbeer; also eine eigenartige Kombination. Die Handlung dagegen ist spannend und höchst effektvoll, wenngleich einige technische Fehler vorkommen, wie z. B. der, daß zwei der Hauptpersonen schon im ersten Akt verschwinden.

* * *

Und nun noch rasch die Meldung, daß wir also glücklich bei der goldenen Perrücke angelangt sind. Violette, blaue und grüne hat man hier dem verrückten Paris schon nachgemacht. Aber eine Perrücke, die ganz und gar aus Gold, Golddraht des feinsten Fadens nämlich, Preis 2000 Kronen, — das war einer hiesigen Varietekünstlerin vorbehalten. Es macht sich aber bei dem strahlenden Bühnenlicht gar nicht schlecht.

Wolf von Schierbrand.

Dienstag in unserem Bargain Basement

Regenschirme
Bargain-Basement

1000 Regenschirme für Männer und Damen. Dies sind „Seconds" von den zu höheren Preisen markirten Partien. Wir offeriren große Bargains für den Verkauf am Dienstag zu.................. 42c

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STREETS PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Band-Verkauf
Bargain-Basement

4½zöll. fancy Dresden Seidebänder auf weißem Grund, geblümte Entwürfe, die Yard zu.......... 12½c

4½zöll. einfache Taffeta Seidebänder in Weiß, Rosa, Blau, Cardinal und Navy, Dienstag, die Yard zu............ 11c

Verkauf von Suits und Coats für Damen — Wundervolle Bargains

Die Coats wurden gekauft von den Fabrikanten der Tex Style Coats, in 134 S. Market Straße, Chicago, Illinois, gelegen. Eine große Anzahl der Suits wurden von einem anderem hiesigen Fabrikanten erstanden.

5.98 Für die Coats

Die Fabrikanten dieser berühmten Tex Style Coats verkauften uns ihr ganzes Ueberschußlager zu ungefähr 50c am Dollar. Das Lager ist ein äußerst wünschenswertes, ganz besonders zu dieser Zeit des Jahres, wenn Coats so stark in Nachfrage sind. Sechs von diesen Coats sind oben abgebildet; es sind auch viele andere Facons vorhanden, und alle sind sehr hübsch. Dieses Lager besteht aus seidenenen, Serge- und Novelty Ripple Coats, Balmacaans in hellen und in dunklen Schattirungen. Misses und Damen werden keine Schwierigkeiten haben, gut passende Coats zu finden, da wir eine vollkommene Auswahl von Größen führen. Eingeschlossen in diesem Verkauf sind einige unserer eigenen Coats, welche im Retail bis zu $12.00 verkauft wurden. Wir raten, morgen früh um 8:30 Uhr zur Stelle zu sein, denn der Verkauf wird ein sehr lebhafter werden. Eine wirklich wundervolle Auswahl von Coats morgen in unserem Bargain-Basement markirt zu dem sehr niedrigen Preise von nur 5.98.

Die Suits in diesem Verkauf repräsentiren einige der schönsten Modelle der Saison. Vier der Facons sind oben abgebildet. Es sind auch noch andere vorhanden. — Diese Suits kommen in Kopenhagen, Tango, Mustard, marineblau und schwarz. In runden Ziffern sind hier etwa 300 Suits zur Auswahl vorhanden. — Diese Suits wurden regulär von $10 bis zu $15 verkauft. Dienstag, in unserem Bargain-Basement, soweit diese beschränkte Partie reicht, offeriren wir Euch die Auswahl zu dem äußerst niedrigen Preise von nur .... **7.88** Für die Suits

Garnirte Hüte für $2.95
Bargain-Basement

Die Dame, welche trotz beschränkter Mittel gern hübsch gekleidet sein möchte, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen. Der garnirte Hut, wie illustrirt, ist eine gepreßte Matrosen-Facon, mit Juni-Rosenknospen u. seidenem Moire-Band garnirt, und ist einer der eleganteften Hüte dieser Saison. Dies ist nur eine Facon, wir haben jedoch auch viele andere in guten Facons und Farben. Reg. $4.95 Hüte, Dienstag....... 2.95

Ungarnirte Formen—Formen, welche früher bis zu $1.45 verkauft wurden — aus Azure Brain mit Taffetaseide-Facing und Krone, gute Werte, Dienstag, im Basement........ 79c

Hanf Braids, alle Farben, regulär 79c Braid, für Dienstag offerirt zu nur..... 39c

Kränze, ebenfalls auch American Beauty seidene Rosen, früher 49c; speziell, für nur...... 39c

Fancies — Die Musterpartie eines Jobbers von fancy importirten Federn — nicht zwei einander ähnlich. Einschließlich fancy Straßenfedern, die neuen Effekte in Burnt Coque, fancy Wing Effekte, imitirte Aigretten etc., früher bis zu $1.95 verkauft, speziell zu..... 69c

E. Z. Spiel-Schuhe, $1
Bargain-Basement

Wir sicherten uns von dem Fabrikanten etwa 1000 Paar dieser berühmten E. Z. Spielschuhe für Kinder, zu einer großen Herabsetzung von dem regulären Standardpreis, und aus dieser Ursache offeriren wir die ganze Partie, Paar $1.

Diese „E. Z." Kinder-Spielschuhe sind aus Patentleder, Gunmetal Calf und lohfarbigem Leder gemacht. Die Sohlen sind aus bester Qualität Oak Leder, hervorstehende, sehr biegsame Sohlen. Sehr bequeme Schuhe für Knaben oder Mädchen. Dieselben haben natürliche Form, für die wachsenden Füße der Kinder entworfen. Vollständige Auswahl v. Größen, 6 bis 2. — Kauft am Dienstag mehrere Paar und spart 50c und mehr an jedem Paar; das Paar markirt zu nur

$1

Juliets für Damen, Patentleder Tips und einfache Zehen, Common Sense Facon, biegsame Leder-Sohlen, Gummiabsätze, alle Größen spez. für Dientstag, das Paar.......... 79c

Haus-Kleider für 48c
Bargain-Basement

Ein weiterer bemerkenswerter Verkauf von jenen Hauskleidern, welcher am letzten Dienstag in unserem Basement so große Aufregung verursachte.

Räumung eines Fabrikanten von 3,000 Hauskleidern, genau so gut, wie die von letzter Woche. Es sind Ginghams und Percales, Facons mit oder ohne Kragen, in allen Größen von 36 bis zu 44. Dies ist wirklich ein wunderbarer Bargain — speziell für Dienstag— zu nur..... 48c

40c Kimono-Schürzen, 25c.

Ein anderer guter Bargain; gerade 1200 feine Percale Kimonoschürzen, hell und dunkel, Ringe, Punkte u. Streifen, Hals Gürtel und Cuffs, in weiß piped, waren stets 25c, Dienstag, soweit dieselben reichen, speziell für nur.......... 25c

Anerkannt bestes Mittel bei Husten, Asthma, Katarrh und Erkrankungen d. Luftröhre
Von tausenden erprobt und gelobt. — In Flaschen von 50c und $1.00.
Erfolg garantirt.
Reimer's Bronchial Elixir
Hunderte Empfehlungsschreiben zur Einsicht. Verkauf direkt, per Telephon, Post oder persönlich. Versandt portofrei.
Reimers Laboratorium, 2783 Lincoln Ave., Ecke Clybourn Parkway, Tel. 5274

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher